

Praktikabilität. Das bei Kosten unter-
laugt, so ist es doch ein Recht der Arbeiter,
das bei der Holzstockpflasterung beim Bau
den soll in ganz Befriedigung gebracht
werden.

Herbstrut Hof (Jug. u. Obf.
Hörain) fragt bezüglich der
die Bauordnung für Wien für
jeder für Bauarbeiten nicht gebräuchlich,
sagen diese.

Prof. Hofbauer: Dem Herabzählen
der Ausgaben würde vorzuziehen sein,
dass für jede selbstständige Baubehörde
ein Abordn. vorgesehen wird.

Dr. v. Fritsch (Zentralrat) für
Baubehörden (Form) schlägt für den Abordn.
Baubehörden der Stadt Wien u. die Jug.
u. Obf. Abteilungen vor. In der Bau-
ordnung des Bundes betrage dies 0,5 bis
1 Prozent. Er empfiehlt auf das Markt-
blatt für geordnete Baubehörden, für
gegeben von der Zentralrat, das
Marktblatt würde in jeder gemeinsamen
Anzahl von Baubehörden allen Organen
zuteilen, die es notwendig, in
gültig zur Verfügung gestellt.

St. Maliszewski bemerkt, dass zu
jedem Bauvertrag der Bauordnung
Baubehörden gestellt werden, welche
die Baubehörden unterstützen. Es ist
man bei jedem in ganzen Fortschritt,
so können, wie es beim Abordn. der
Baubehörden (Baubehörden). Überhaupt
Dr. Kapsner fragt auf die Baubehörden,
wisse in der Baubehörden Baubehörden,
jeder aber kein Recht von den Baubehörden,
sagen Baubehörden Baubehörden
zu jeder nicht vorzuziehen, dass dort
8 bis 10 Prozent Baubehörden zu Baubehörden
sein sind, bei dem aber 42 Prozent.
Die sollen die Baubehörden nicht
verpflichten, müssen aber die
Baubehörden Baubehörden betreffen.

Dr. Fritsch (Zentralrat) bemerkt,
dass die Baubehörden der Baubehörden,
als ob für die Baubehörden von Baubehörden,
den Baubehörden Baubehörden sind,
betreffen sollen.

Dr. Fritsch (Zentralrat) bemerkt,
dass die Baubehörden der Baubehörden,
wie er auf in dem Baubehörden der
Baubehörden Baubehörden, muss Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind. Er
empfiehlt, dass die Baubehörden der Baubehörden,
dass die Baubehörden der Baubehörden,
für Baubehörden Baubehörden in Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind. Er
empfiehlt, dass die Baubehörden der Baubehörden,
für Baubehörden Baubehörden in Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind.

Dr. Fritsch (Zentralrat) bemerkt,
dass die Baubehörden der Baubehörden,
wie er auf in dem Baubehörden der
Baubehörden Baubehörden, muss Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind. Er
empfiehlt, dass die Baubehörden der Baubehörden,
für Baubehörden Baubehörden in Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind.

Dr. Fritsch (Zentralrat) bemerkt,
dass die Baubehörden der Baubehörden,
wie er auf in dem Baubehörden der
Baubehörden Baubehörden, muss Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind. Er
empfiehlt, dass die Baubehörden der Baubehörden,
für Baubehörden Baubehörden in Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind.

Dr. Fritsch (Zentralrat) bemerkt,
dass die Baubehörden der Baubehörden,
wie er auf in dem Baubehörden der
Baubehörden Baubehörden, muss Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind. Er
empfiehlt, dass die Baubehörden der Baubehörden,
für Baubehörden Baubehörden in Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind.

Dr. Fritsch (Zentralrat) bemerkt,
dass die Baubehörden der Baubehörden,
wie er auf in dem Baubehörden der
Baubehörden Baubehörden, muss Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind. Er
empfiehlt, dass die Baubehörden der Baubehörden,
für Baubehörden Baubehörden in Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind.

Dr. Fritsch (Zentralrat) bemerkt,
dass die Baubehörden der Baubehörden,
wie er auf in dem Baubehörden der
Baubehörden Baubehörden, muss Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind. Er
empfiehlt, dass die Baubehörden der Baubehörden,
für Baubehörden Baubehörden in Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind.

Dr. Fritsch (Zentralrat) bemerkt,
dass die Baubehörden der Baubehörden,
wie er auf in dem Baubehörden der
Baubehörden Baubehörden, muss Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind. Er
empfiehlt, dass die Baubehörden der Baubehörden,
für Baubehörden Baubehörden in Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind.

Dr. Fritsch (Zentralrat) bemerkt,
dass die Baubehörden der Baubehörden,
wie er auf in dem Baubehörden der
Baubehörden Baubehörden, muss Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind. Er
empfiehlt, dass die Baubehörden der Baubehörden,
für Baubehörden Baubehörden in Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind.

Dr. Fritsch (Zentralrat) bemerkt,
dass die Baubehörden der Baubehörden,
wie er auf in dem Baubehörden der
Baubehörden Baubehörden, muss Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind. Er
empfiehlt, dass die Baubehörden der Baubehörden,
für Baubehörden Baubehörden in Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind.

Dr. Fritsch (Zentralrat) bemerkt,
dass die Baubehörden der Baubehörden,
wie er auf in dem Baubehörden der
Baubehörden Baubehörden, muss Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind. Er
empfiehlt, dass die Baubehörden der Baubehörden,
für Baubehörden Baubehörden in Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind.

Dr. Fritsch (Zentralrat) bemerkt,
dass die Baubehörden der Baubehörden,
wie er auf in dem Baubehörden der
Baubehörden Baubehörden, muss Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind. Er
empfiehlt, dass die Baubehörden der Baubehörden,
für Baubehörden Baubehörden in Baubehörden
Baubehörden Baubehörden sind.

Die Baubehörden der Baubehörden, muss Baubehörden Baubehörden sind. Er empfiehlt, dass die Baubehörden der Baubehörden, für Baubehörden Baubehörden in Baubehörden Baubehörden sind.

Wiener RATHHAUS - KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur R. NIGL
Wien, 1. Neues Rathaus. Tel. Anschluss 134 und 135.
21 Jahrg. Mittwoch 1 Februar 1911.

Erste österreichische Sparkasse
Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im
Jänner 1. J. von 57655 Parteien 14.029.377 K. eingezahlt und
an 28171 Parteien 13.295.074 K. rückgezahlt. Der Stand des
Einlagekapitals betrug Ende des Monats 548.451.046 K. -
Bei der Hypotheken-Liquidatur wurden im vorigen Monat
2.180.487 K. zugezählt und 362.716 K. rückgezählt. Der Stand
der Hypothekar-Darlehen betrug ultimo 299.186.378 K. Bei
der Pfandbriefanstalt wurden im Jänner Hypothekar-Darlehen
im Betrage von 7736 K. eingezahlt. Am Schlusse des Monats
betrugen die sämtlich anschaftenden Darlehen 20.319.670 K.,
der Tilgungs- und Einlösungsfond 331.530 K., die Pfandbriefe
im 20-jährigen Umlauf 20.651.200 K. - Bei der Effekten- und
Vorschussabteilung der ersten österreichischen Sparkasse
wurden im abgelaufenen Monate an Wechseln eskontiert
17.909.746 K., einkassiert 13.314.632 K.

WIENER STADTRAT
Sitzung am 1. Februar 1911

Vorsitzende die VB Dr. Forzer, Hishammer und Hoß.
Nach einem Berichte des VB Hoß wird die Schlussrechnung über
die Holzstockpflasterung auf der Kaiser Franz Josefbrücke
zur Kenntnis genommen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf
66.070.- K., während für die Pflasterung 75.007 K. bewilligt
waren, so dass sich eine Ersparnis von 8437.- K. ergab.
VB Dr. Forzer legt die Durchführungsbestimmungen zum Ueber-
einkommen betreffend die Abgabe von Wasser aus der zweiten
Hochquellenleitung an die Gemeinde Mauer vor und beantragt,
deren Genehmigung. (Angenommen.)

StR Tonola beantragt die Parzellierung von Liegenschaften
in der Herbeckstraße im XVIII. Bez. Gersthof auf vier Bau-
stellen und ein Baustellenfragment zu genehmigen. (Angenommen.)
StR Moessen beantragt die Schadloshaltung für den anlässlich
des Umbaus des Hauses IV. Große Neugasse 40 abzutretenden
Straßengrund im Ausmaße von 46.02 m² mit 20 K per m² festzu-
setzen. (Angenommen.)

StR Hallmann berichtet über eine Grundtransaktion im V. Be-
zirke, um die Verbauung des an der Stollberggasse gelegenen
Teiles der Realität E. Z. 765 zu ermöglichen. Nach seinem
Antrage widmet die Gemeinde Wien eine Grundfläche im Ausmaße
von ca 180.- m² als Straßengrund, wofür der
Eigentümer der genannten Realität eine Entschädigung im Pau-
schalbetrage von 4500.- K (=25.- K per m²) leistet.

Nach einem Berichte des StR Hallmann wird das Detailprojekt
für die Erweiterung des städtischen Amtshauses für den V. Be-
zirk durch Einbeziehung des an dasselbe anstoßenden freige-
wordenen städtischen Schulgebäudes Wienstraße 97 genehmigt.
Die Kosten belaufen sich einschließlich der Herstellung einer
neuen Niederdruckdampfheizung, der teilweisen Einrichtung
der elektrischen Beleuchtung und der Ergänzung der inneren
Einrichtung 151.334.- K.

Nach einem Berichte des StR Stumser wird die Parzellierung
der Liegenschaft XX. Klosterneuburgerstraße-Kluckygasse auf
zwei Baustellen genehmigt.
Die Errichtung von vier ganznächtigen Wrätzin doppel-
flammen auf dem vom XIX. im den XX. Bezirk im Zuge der
Rampengasse führenden Gehsteig wird nach einem Berichte des
selben Berichterstatters genehmigt.

Nach einem Berichte des StR Braun wird die Abteilung von Liegen-
schaften an der Kopalgasse im XI. Bezirke auf 12 Baustellen
genehmigt.

Ueber Antrag des VB Dr. Forzer wird anlässlich des gestern in
der vertraulichen Gemeinderatsitzung erstatteten Referates
über den Ankauf der Schmelzgründe dem Oberbaurats Goldemund,
der an dieser Transaktion eben falls hervorragend beteiligt
war, die vollste Anerkennung ausgesprochen. Der Gemeinderat
hat wie erinnerlich gestern dem VB Dr. Forzer den Dank und
dem Magistratsrate Dr. Späth die vollste Anerkennung ausgedrückt.
Nach einem Berichte des StR Oppenberger wird die Schadloshal-
tung für den beim Umbau des Hauses II. Taborstraße 5 zur Stra-
ße abzutretenden Grund im Ausmaße von 22.65 m² mit dem Pauschal-
betrage von 2000.- K. bestimmt.

Das Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes
bei der Pfarrkirche St. Josef im II. Bezirke mit den Kosten
von 3500.- K. nach dem Berichte des StR Oppenberger genehmigt.

Nach einem Berichte des StR Hermann wird die Schadloshaltung
für den beim Umbau des Hauses IX. Rusdorferstraße 72 abzutre-
tenden Straßengrund per 45.50m² mit 50.- K per m² bestimmt.
Nach einem Berichte des StR Hermann wird das Projekt für den
Umbau des Hauptkanals in der Rusdorferstraße im IX. Bezir-
ke in der Strecke von der Ruf- bis zur Pulverturmstraße und für
die Herstellung einer Spülkammer vor Nr 14 der Ayrenhoffgasse
mit dem Kostenerfordernisse von 7200.- K. genehmigt.

StR Büsch beantragt die Abteilung von Liegenschaften in Hetzen-
dorf in der Altmannsdorferstraße auf 5 Baustellen und 2 Baustel-
lenfragmente zu genehmigen. (Angenommen.)
Nach einem Berichte des StR Büsch wird die Errichtung einer
zwei- und dreier ganznächtiger Auergasflammen in der zu errichten
den Gartenanlage nächst der Notkirche im XII. Bezirke beschlossen.

Nach einem Bericht des St. Zatzka wird die Abteilung der Liegenschaften Einl. 250 in Penzing, Linzerstrasse auf Baustellen bewilligt.

Der Ankauf jenes Teiles der Parzelle 286 in Speising, 13. Bezirk, im Ausmasse von 613,33 m2, welcher jenseits der westlichen Baulinie der projektierten Unterfahrungsstrasse gelegen ist, um den Pauschalbetrag von 7 6735 K wird genehmigt.

St.F. Rain beantragt die durch die Demolierung der ehemaligen Findelhausrealität im 8. Bezirk entstehende neue Verkehrsader zwischen Laudongasse und Alserstrasse als Verlängerung der Langegasse in die Bezeichnung „Langegasse“ einzubeziehen. (Ang.)

Das vom St.L. Hölzl vorgelegte Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung der Anlage beim Kaffeerestaurant Kobenzl wird mit den Kosten von 6252 K genehmigt.

Wohnungsfürsorgefond. Der Stadtrat hat nach einem Bescheid des V. B. Dr. Pernner den Magistrat beauftragt, eine Petition an das zuständige Ministerium auszuarbeiten, und schleunigst vorzulegen, in welcher ersucht wird, bei Ausführung der Ausführungsvorordnung betreffend das Statut für den Wohnungsfürsorgefond auf die Gemeindeparkassen besonders Rücksicht zu nehmen.

Pensionierung Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB H. o. s. e. m. Ansuchen des Magistratsrates Dr. E m i l S c h w a r z

um Versetzung in den bleibenden Ruhestand folgende Magistrate ratsrat Dr. Schwarz steht seit 1881 in städtischen Diensten, leitet durch 8 Jahre die Magistratsabteilung 4, wo er sich durch Reformen bei der Feuerwehr und auf dem Gebiete der öffentlichen Beleuchtung Verdienste erwarb. Auch eine gründliche Regulierung des Ankündigungswesens ist sein Verdienst.

seit anfang 1910 war er mit der Leitung des Mag. Bezirksamtes Döbling betraut. Sein angegriffener Gesundheitszustand zwang ihn vor einigen Monaten einen Krankheitsurlaub anzunehmen, dem nunmehr über sein Ansuchen die Pensionierung folgte. Magistratsrat Dr. Schwarz erfreute sich ob seines liebenswürdigen und entgegenkommenden Wesens allenthalben großer Beliebtheit.

Die Volkszählung und die städtischen Bediensteten. StR. Schreiner hat in der heutigen Stadtratssitzung nachstehenden Dringlichkeitsantrag eingebracht: In Rücksichtnahme auf die Gerüchte, dass bei den städtischen Straßenbahnen bedienstete Personen in ihren Volkszählungsbogen als Umgangssprache „böhmisch“, ein

getragen haben sollen, beantrage ich: Die Direktion der Gemeinde Wien-städtische Straßenbahnen wird beauftragt, schnellstens die eingehendsten und genauesten Erhebungen zu pflegen, und an den Stadtrat, wenn sich dieses Gerücht bestätigen sollte, die Namen und die Dienstposten derjenigen Personen bekannt zu geben, welche sich zur „böhmischen“ Umgangssprache bekannt haben.- Die Dringlichkeit und der Antrag selbst, der über Antrag des StR Tomola auf alle städtischen Angestellten ausgedehnt wurde, werden genehmigt.

B A L L d e r S T A D T W I E N 1/2.

Bei dem am 7. d. M. stattfindenden Ballfest der Stadt Wien wird in Vertretung des Kaisers Erzherzog M a r i F r a n z J o s e f, der Älteste Sohn der Erzherzogin M a r i a J o s e f a, sowie eine Reihe von anderen Erzherzogen erscheinen. Ferner wird auch Erzherzogin M a r i a A n n u n z i a t a das Fest durch ihre Anwesenheit auszeichnen. Derselben werden auch die Mitglieder des Patronessenkomitees vorgestellt werden.

Das Ballkomitee macht darauf aufmerksam, dass das Betreten des Festsalles nur in strengster Balltoilette gestattet ist, also Herren in Frack, Damen in dekollierten Robe. Für jene Damen, welche die Gallerie besuchen, genügt Soireetoilette, doch müssen auch diese Damen in Balltoilette erscheinen, wenn sie in den Festsaal hinabgehen wollen.

Die Nachfrage nach Karten ist heuer außerordentlich stark. Bis heute wurden schon mehr Karten ausgegeben, als im gleichen Zeitraume des Vorjahre.

E r l e d i g t e S t e l l e. Die ständige Delegation des 5. österr. Ingenieur- und Architekten-Vereins sucht eine Journalistisch geübte Kraft, welche schriftstellerisch gewandt den Wert der technischen Arbeit und die Interessen des Ingenieur- und Architektenstandes auf Grund der gegebenen sachlichen Informationen verwerten kann. Nähere Auskünfte in den Mittagestunden beim Baurat Ing. Dr. Paul, Rathaus, Stadtbaudirektion, wohin Anbote bis 28 Februar eingebracht werden können.

Wiener RATHAUS - KORRESPONDENZ
I. Neues Rathaus, Tel. Anschl. 134 und 135.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rudolf E i g l
21. Jahrg. Freitag, 3. Februar 1911.

Gemeinderätliche Wahlen. In der letzten Gemeinderatssitzung wurden gewählt: in den Approvisierungsausschuß GR Schelz, in die Kommission zur Kontrolle des unbeweglichen Gemeinde- und Fondsvermögens im 8. Bezirk GR. Stahlich, in den Ausschuß zur Revision des städtischen Preistarifes GR. Vignati, in den Verwaltungsausschuß des Vereines zur Errichtung und Erhaltung des Franz-Josef-Jugendasyls in Weinzierl GR. ~~Wawerka~~ Wawerka, in die Kommission zur Ueberwachung der städtischen Humanitätsanstalten GR. Benda, in den k.k. Bezirksschulrat Wien GR. Wolny, in den Zentralverband „Maria Josefinum“ GR. Schrader, in die Kommission für die Verwaltung der Karl Ritter v. Hackerschen Erbschaft des St. Vinzenz-Vereines für freiwillige Armenpflege GR. Leopold Schmidt, in den Verwaltungsausschuß des Zentralvereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten die GRe. Aichhorn, Brauneiß, Ellend, Kerner, Leitner, Dobek, Pacher, Schelz, Schrader, Tomola, Wagner, Wawerka, Stahlich, ferner Rechnungsrat Rudolf Hoff, Ober-Ingenieur Josef Meixner, Hofrat Dr. Karl Rieger und die Bezirksschulinspektoren Karl Schwalm und Dr. Franz Wiedenhofer; in das Kuratorium zur Ueberwachung und Verwaltung der Seehospizem und Asyle für skrophulöse und rhachitische Kinder der Gemeinde Wien VB. Hoß und die GRe. Bichler, Dr. Haas, Dr. Klotzberg, Müller und Wessely.

Kommunale Auszeichnungen. Im Einlaufe der letzten vertraulichen Sitzung des Gemeinderates befanden sich zwei Anträge des VB. Hierhammer auf Verleihung von kommunalen Auszeichnungen an den Komiker Leopold Straßmeyer anlässlich seines 40 jährigen Schauspieler-Jubiläums und an die k.k. Photographische Gesellschaft in Wien anlässlich ihres 50 jährigen Bestandes.- Die Anträge wurden der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

W i e n e n S t a d t r a t .

Sitzung am 3 Februar 1911.

Vorsitzende V.B. Dr. Porzer und Hierhammer.

StR. Hörmann beantragt die Errichtung einer ganz- und zwei halbnächtiger Auergasflammen in der Hießgasse und einer halbnächtigen Auergasflamme in der Geusaugasse im 3. Bezirk. (Ang.)

StR. Rain legt neuerdings das von ihm bereits im Gemeinderat erstattete Referat über die Regelung der Altersversorgung der Bediensteten der städtischen Stellwagen - Unternehmung

vor, welches Referat damals von der Tagesordnung des Gemeinderates abgesetzt wurde, und stellt die gleichen Anträge, welche angenommen werden.

Nach einem Bericht des StR. Wessely wird der Verkauf eines Teiles der Realität Einl. 388 im 6. Bezirk, Hirschengasse im Ausmaße von 450 m2 um den Pauschalbetrag von 66.000 K. zu Arrondierungszwecken genehmigt.

StR. Rissaweg beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Landgutgasse im 10. Bezirk durch Errichtung von 5 halb - und 3 ganznächtigen Auergasflammen. (Ang.) Die Aufstellung eines Auslaufbrunnens der sog. Gartentype im Erlachpark im 10. Bezirk wird mit den Kosten von 500 K genehmigt.

Der Abteilung der Liegenschaften Einl. 148, 336, 985 bis 990 und 1053 im 10. Bezirk sowie von Teilen der Liegenschaft Einl. 220 in Inzersdorf - Stadt in der Nähe der zukünftigen neuen Infanteriekaserne auf 4 Baublöcke und einen Baublockteil wird zugestimmt.

Nach einem Beichte des StR. Fraß wird die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität 7. Bezirk Neubaugasse 31 im Ausmaße von 53 m2 wird mit dem Pauschalbetrag von 1000 K bestimmt.

Das vom StR Tomola vorgelegte Projekt für Kanalumbauten in der Hans Sachsgasse, Schopenhauerstrasse und Schulgasse von der Währingerstrasse bis zur Schopenhauerstrasse und von der Hans Sachsgasse bis zur Kutschkergasse im 18. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 22500 K genehmigt.

Auskunftei für Sommerwohnungen. Die städtische Auskunftei für die Vermietung von Sommerwohnungen in Nieder-Oesterreich hat am 16. v. M. ihre Tätigkeit aufgenommen. Angemeldet wurden bis jetzt 649 Sommerwohnungen in 107 Gemeinden, darunter 14 zu vermietende Wohnungen in Wien; 56 Wohnungen sind bereits vermietet. Die Auskunftei wurde in der erwähnten Zeit von 124 Parteien in Anspruch genommen.

Kommunalsparkasse Döbling. Im Monate Jänner wurden bei der Kommunalsparkasse Döbling von 2191 Parteien 582.983 K eingelegt und an 807 Parteien 367.980 K rückgezahlt. Ende des Monates betrug der Stand der Einlagen 9.697.089 K, der Stand der Hypothekar-Darlehen 6.564.994 K.

Wiener Kunst- und Auktions-Veranstaltung
Wien, Samstag, 7. Februar 1911.

Wir bitten um gütige Auf-
merksamkeit während der Zeit zum
Ball der Stadt Wien.

In Uebereinstimmung mit dem großen Um-
satz im Kunstmarkt für den
Ball der Stadt Wien von letzten
Jahre wird aufmerksam gemacht,
daß auf morgigen Sonntag im
Königsbühlensaal das Kunstfest
von 9-2 Uhr und von 4-6 Uhr
der Kunstmarkt der Stadt Wien

Wiener Katholik - Korrespondenz
Jugendblätter u. Anzeigen. Budapest R. Eigl.
21. Jahrg. 1. Aufl. 134 u. 135
Wien, am 4. Februar 1911.

Ernennung von Lehrpersonen.

Der Herr Herrschel hat in seiner letzten Sitzung
von einem Bewirbter die H. H. Tomovik
ernannt (größtenteils):

zu Lehrpersonen: Rudolf Pfeiffer,
3. bez. Josefstr. 11; Adolf Frank, 5. bez. Sauer
str. 14; Karl Jöchl, Adolf Quisodauer,
Ludwig Motzsch, 5. bez. Gaffnerstr. 44; Eugen
Hörsing, 10. bez. Geringstr. 30; Hugo Dürrenberger,
10. bez. Knollstr. 59; Rudolf Lohmann, Josef Ritz
Krieger, Leopoldin, Johann Zimmer, 12. bez. Bin-
gauerstr. 19; Josef Ritz, 12. bez. Jägerstr. 66; Rudolf
Lohmann, 12. bez. Nördlichstr. 26; Karl Jäger, Julius
Kortz, 16. bez. Korystr. 75; Franz Koenig, 16. bez. Lorenz
Mandl, 56; Karl Jäger, 17. bez. Kalmannstr.
33; Rudolf Jäger, Josef Jäger, Josef
Jäger, 17. bez. Landauerstr. 96; Franz
Kollig, 17. bez. Gabelstr. 31; Anton Dittler,
10. bez. Pöschelstr. 12; Johann Kradak, 20. bez.
Leitzingerstr. 1; Josef Kofler, 21. bez. Kolligstr. 8;
Johann Kofler, Anton Jäger, 21. bez. Josef-
Jägerstr. 25.

zu Lehrpersonen: Johann
Lohmann, 3. bez. Kölligstr. 23; Olga Jäger, 3. bez.
Karlstr. 43; Maria Jäger, Katharina
Jäger u. Luise Jäger, 5. bez. Gaffnerstr. 46;
Johann Jäger, 5. bez. Landauerstr. 35; Johann
Kofler, Johann Kofler, 5. bez. Jägerstr. 7; Luise
Kofler, 9. bez. Hölzlstr. 43; Luise Kofler,
10. bez. Kolligstr. 91; Katharina Kofler, 11. bez.
Kolligstr. 4; Luise Kofler, 12. bez. Kolligstr. 40;
Karl Jäger, 16. bez. Jägerstr. 17;
Johann Kofler, 17. bez. Landauerstr. 79;
Katharina Kofler, Johann Kofler, 19. bez.
Kolligstr. 24; Luise Kofler, 20. bez. Jägerstr.
54; Anna Kofler, Maria Kofler,
20. bez. Leitzingerstr. 2; Katharina Kofler,
20. bez. Hölzlstr. 6; Johann Kofler, Co-
nstanze Kofler, 21. bez. Josef-Jägerstr. 25; Maria
Kofler, 21. bez. Jägerstr.

45.
zu Lehrpersonen: Anton
Jäger, Otto Kofler 2. bez. Hölzlstr. 42; Josef
Jäger, Johann Kofler 2. bez. Döbnerstr. 9;
191; Alois Kofler, 3. bez. Kolligstr. 9;
Johann Kofler, 5. bez. Hölzlstr. 9;
Karlstr. 107; Josef Kofler, 10. bez. Landauerstr.
96; Josef Kofler, 10. bez. Landauerstr.
33; Anton Kofler, 10. bez.
Hölzlstr. 1; Rudolf Kofler, Leopold Kofler,
Karlstr. 11; Ludwig Kofler, Leopold Kofler,
Karlstr. 10. bez. Gaffnerstr. 54; Anton
Kofler, 10. bez. Landauerstr. 274; Otto
Kofler, 11. bez. Molitorstr. 11; Franz
Kofler, Rudolf Kofler, 11. bez. Meißel-
str. 512; Karl Kofler, 12. bez. Rotenburger-
str. 1; Julius Kofler, Leopold Kofler,
13. bez. Hölzlstr. 18; Otto Kofler, Mari-
anne Kofler, Anton Kofler, Josef Kofler,
15. bez. Goldstr. 14; Franz
Kofler, Anton Kofler, Franz Kofler,
16. bez. Jägerstr. 135; Adolf Kofler, 16. bez.
Hölzlstr. 150; Franz
Kofler, 19. bez. In der Knie 6, Haupt-
Müller, Franz Kofler, 19. bez. Jäger-
str. 129; Alois Kofler, 20.
bez. Kolligstr. 33; Margarete Kofler,
20. bez. Hölzlstr. 14; Johann Kofler,
21. bez. Kolligstr. 1; Ferdinand Kofler,
Karlstr. 15;

zu Lehrpersonen: Anton
Kofler, 6. bez. Hölzlstr. 4;
Luise Kofler, 7. bez. Kolligstr. 14; Maria
Kofler, 9. bez. Kolligstr. 3; Johann Kofler,
10. bez. Jägerstr. 27; Maria Kofler, 10.
bez. Knollstr. 61; Maria Kofler, 10. bez.
Kolligstr. 1; Margarete Kofler, Frieda Kofler,
Tallstr. 10. bez. Hölzlstr. 12; Maria
Kofler, 11. bez. Landauerstr. 3; Josephine Kofler,
11. bez. Landauerstr. 9; Auguste Kofler u.
Josephine Kofler, 12. bez. Landauerstr. 1; Ida
Kofler, 14. bez. Goldstr. 108; Franz,
Lotte Kofler, 14. bez. Knollstr. 20; Maria
Kofler, 16. bez. Jägerstr. 3; Johann Kofler,
Karlstr. 11; Maria Kofler, Maria Kofler,
Johann Kofler, Anna Kofler, Koflerstr.
Kofler, 16. bez. Landauerstr. 63; Koflerstr.
Kofler, 20. bez. Hölzlstr. 7; Ma-
rianna Kofler, Johann Kofler, 20. bez.
Kolligstr. 2; Margarete Kofler, 21. bez.
Kolligstr. 5; Maria Kofler, 21. bez. Kolligstr.
33; Koflerstr. Kofler, Anton Kofler, 21. bez.
Kolligstr. 1.

zu Lehrpersonen 2. Klasse: Josef
Kofler, 1. bez. Jägerstr. 6; Otto Kofler,
Johann Kofler, 2. bez. Hölzlstr. 42;
Margarete Kofler, 3. bez. Kolligstr. 12;
Rudolf Kofler, 5. bez. Landauerstr. 1;
Johann Kofler, Leopold Kofler, 5. bez.
Kolligstr. 4; Dimitri Kofler, 10. bez.
Kolligstr. 2; Auguste Kofler, 10. bez.
Kolligstr. 96; Ludwig Kofler, 10. bez.
Landauerstr. 17; Karl Kofler,
10. bez. Landauerstr. 32; Rudolf Kofler,
Karlstr. 10. bez. Rotenburgerstr. 35;
Karlstr. Kofler, 11. bez. Landauerstr. 6;
Koflerstr. Kofler, 12. bez. Kolligstr. 8; Alois
Kofler, 13. bez. Landauerstr. 332; Koflerstr.
Kofler, 13. bez. Landauerstr. 15;
Karl Kofler, 13. bez. Landauerstr. 113;
Leopold Kofler, 15. bez. Goldstr. 14;
Rudolf Kofler, 15. bez. Landauerstr. 2; Karl
Kofler, 16. bez. Landauerstr. 6; Luise
Kofler, 16. bez. Landauerstr. 3; Luise
Kofler, Franz Kofler, Karl Kofler,
16. bez. Jägerstr. 135; Friedrich Kofler,
22. bez. Kolligstr. 29; Maria Kofler,
Karlstr. 18. bez. Kolligstr. 19; Rudolf Kofler,
Kofler, 18. bez. Landauerstr. 66; Koflerstr.
Kofler, Franz Kofler, 18. bez.
Kolligstr. 79; Ferdinand Kofler,
Karlstr. Kofler, Kolligstr. 300;

zu Lehrpersonen 2. Klasse:
Lotte Kofler, 14. bez. Knollstr. 20; Maria
Kofler, 16. bez. Jägerstr. 3; Johann Kofler,
Karlstr. 11; Maria Kofler, Maria Kofler,
Johann Kofler, Anna Kofler, Koflerstr.
Kofler, 16. bez. Landauerstr. 63; Koflerstr.
Kofler, 20. bez. Hölzlstr. 7; Ma-
rianna Kofler, Johann Kofler, 20. bez.
Kolligstr. 2; Margarete Kofler, 21. bez.
Kolligstr. 5; Maria Kofler, 21. bez. Kolligstr.
33; Koflerstr. Kofler, Anton Kofler, 21. bez.
Kolligstr. 1.

zu Lehrpersonen 2. Klasse: Josef
Kofler, 1. bez. Jägerstr. 6; Otto Kofler,
Johann Kofler, 2. bez. Hölzlstr. 42;
Margarete Kofler, 3. bez. Kolligstr. 12;
Rudolf Kofler, 5. bez. Landauerstr. 1;
Johann Kofler, Leopold Kofler, 5. bez.
Kolligstr. 4; Dimitri Kofler, 10. bez.
Kolligstr. 2; Auguste Kofler, 10. bez.
Kolligstr. 96; Ludwig Kofler, 10. bez.
Landauerstr. 17; Karl Kofler,
10. bez. Landauerstr. 32; Rudolf Kofler,
Karlstr. 10. bez. Rotenburgerstr. 35;
Karlstr. Kofler, 11. bez. Landauerstr. 6;
Koflerstr. Kofler, 12. bez. Kolligstr. 8; Alois
Kofler, 13. bez. Landauerstr. 332; Koflerstr.
Kofler, 13. bez. Landauerstr. 15;
Karl Kofler, 13. bez. Landauerstr. 113;
Leopold Kofler, 15. bez. Goldstr. 14;
Rudolf Kofler, 15. bez. Landauerstr. 2; Karl
Kofler, 16. bez. Landauerstr. 6; Luise
Kofler, 16. bez. Landauerstr. 3; Luise
Kofler, Franz Kofler, Karl Kofler,
16. bez. Jägerstr. 135; Friedrich Kofler,
22. bez. Kolligstr. 29; Maria Kofler,
Karlstr. 18. bez. Kolligstr. 19; Rudolf Kofler,
Kofler, 18. bez. Landauerstr. 66; Koflerstr.
Kofler, Franz Kofler, 18. bez.
Kolligstr. 79; Ferdinand Kofler,
Karlstr. Kofler, Kolligstr. 300;

zu Lehrpersonen 2. Klasse:
Lotte Kofler, 14. bez. Knollstr. 20; Maria
Kofler, 16. bez. Jägerstr. 3; Johann Kofler,
Karlstr. 11; Maria Kofler, Maria Kofler,
Johann Kofler, Anna Kofler, Koflerstr.
Kofler, 16. bez. Landauerstr. 63; Koflerstr.
Kofler, 20. bez. Hölzlstr. 7; Ma-
rianna Kofler, Johann Kofler, 20. bez.
Kolligstr. 2; Margarete Kofler, 21. bez.
Kolligstr. 5; Maria Kofler, 21. bez. Kolligstr.
33; Koflerstr. Kofler, Anton Kofler, 21. bez.
Kolligstr. 1.

zu Lehrpersonen 2. Klasse:
Lotte Kofler, 14. bez. Knollstr. 20; Maria
Kofler, 16. bez. Jägerstr. 3; Johann Kofler,
Karlstr. 11; Maria Kofler, Maria Kofler,
Johann Kofler, Anna Kofler, Koflerstr.
Kofler, 16. bez. Landauerstr. 63; Koflerstr.
Kofler, 20. bez. Hölzlstr. 7; Ma-
rianna Kofler, Johann Kofler, 20. bez.
Kolligstr. 2; Margarete Kofler, 21. bez.
Kolligstr. 5; Maria Kofler, 21. bez. Kolligstr.
33; Koflerstr. Kofler, Anton Kofler, 21. bez.
Kolligstr. 1.

Wiener RATHHAUS - KORRESPONDENZ
I. Neuss P. haus. Tel. Anschl. 134 und 135.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E. S. 1.
21. Jahrg. Montag, 8. Februar 1911.

Bezirksratssitzung. Die Bezirksvertretung Neubau hält am Donnerstag den 9. d. M. um 5 Uhr nachmittags, die Bezirksvertretung Floridsdorf an demselben Tage um 3 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Aus dem Rathaus. Bürgermeister Dr. Neumayer wird am nächsten Donnerstag, den 9. d. M. eine größere Anzahl von Auszeichnungen überreichen u. zw. die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste dem Steueramtsdirektor der Stadt Wien Theodor Dwozrak und dem Bürgerschulldirektor Anton Wollensack; die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens dem Kutscher der städtischen Feuerwehr Karl Obermayer, dem Sanitätsoffizier der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft Leopold Robitzek, dem Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Ober St. Veit Andreas Sommer, dem Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Unter-Döbling Vinzenz Lehner und dem Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Leopold Franz Jöchlinger; ein Ehrengeschenk für 25jährige Dienstzeit bei der Feuerwehr dem Johann Schmid und Franz Panzer; Diplome für eine mehr als 10jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Armenräte den Armenräten Franz Inführ, Leopold Otto, Moriz August Raubitschek, Johann Saurer, Ernst Werner und Johann Kominek (2. Bezirk), Franz Tröger (3. Bezirk), Franz Butula, Gregor Puck und Wilhelm Schütz (5. Bezirk), Heinrich Führer, Heinrich Kolar, Anton Kirchmaier, Karl Laufenberg, Franz von Schran, Wilhelm Schubert, Ferdinand Snaasel und Johann Souval (7. Bezirk), Peter Bottoli, Johann Götter und Johann Rohrhofer (11. Bezirk), Johann Grohmann (13. Bezirk), Wenzel Augesky und Adam Weinrauch (14. Bez.), Otto Poppek, Jodofine Poppek (20. Bez.), Albert Baier, Heinrich Fenzl und Anton Sammer (21. Bezirk); die goldene Salvatormedaille dem Bürgerschulldirektor Josef Franz, dem Obmannstellvertreter des Armeninstitutes für den 15. Bezirk Josef Wagner und den Armenräten dieses Bezirkes Wilhelm Hadler, Leopold Rankl und Josef Schrott und dem Obmannstellvertreter des Armeninstitutes für den 20. Bezirk Wenzel Jaekel; die große goldene Salvatormedaille dem kais. Rate Karl Kellersmann dem ersten Obmannstellvertreter des Armeninstitutes für den 19. Bezirk Rupert Waltner und dem Direktor des Blinden-Erziehungsinstitutes Regierungsrat Alexander Mell; die doppelt große goldene Salvatormedaille dem Präsidenten des Vereines zur Fürsorge für

Blinde; eine Ehrengabe dem Schriftsteller Adam Trabart; das päpstliche Ehrenkreuz „Pro ecclesia et pontifice“ dem Gemeinderate Josef Scholz, Hofmusiker und Chordirektor Rudolf Nilius und dem städtischen Hauptkassensadjunkten Josef Witsk.

Beschluss des Augartenes durch Schulkinder. Der Bezirksschulrat hat an sämtliche Schulen des 2., 9. und 20. Bezirkes nachstehenden Erlaß gerichtet: Im Hinblick auf die im vergangenen Sommer häufig vorgekommenen Fälle von mutwilligen Beschädigungen der Anlagen im k.k. Augarten durch Schulkinder und die aus diesen Gründen von Seiner Majestät Obersthofmeisteramte damals angedrohte Schließung des Augartens sowie in Entsprechung eines vom Wiener Stadtrate gefaßten Beschlusses sieht sich der k.k. Bezirksschulrat veranlaßt, die Leitungen sämtlicher Schulen des 2., 9. und 20. Bezirkes einschließlich der Privat-Volks- und Bürgerschulen dieser Bezirke anzuweisen, die Schulkinder eindringlich vor jedem Unfuge und insbesondere vor jeglicher Beschädigung der Anlagen im Augarten und selbstverständlich auch in allen übrigen öffentlichen Gärten unter Androhung strenger Bestrafung zu warnen und gegen jene Schulkinder, welche trotz vorausgegangener Verwarnung diesem Verbote zuwiderhandeln, nach Maßgabe der bestehenden Disziplinar-mittel mit aller Strenge vorzugehen.

Wissenschaftlicher Verein „Ski-optikon“. Der Projektionsvortrag „Der Prater“ mit 110 meisterhaft kolorierten Originalaufnahmen von Fachlehrer Brustmann, verfaßt und gelesen vom Bürgerschul- Provisor Josef Ekhart, fand am letzten Samstag im Festsaal der Bürgerschule 1. Bezirk, Stubenbastei vor einem zahlreichen Publikum statt. Vereinspräsident Bezirkschulinspektor Homolatsch eröffnete den Lichtbilderabend, indem er die Anwesenden, insbesondere die Herren Brustmann und Ekhart herzlich begrüßte. Diese beiden Herren erstateten für ihre glänzenden Leistungen überaus reichen Beifall. - Bei der hierauf angeschlossenen Generalversammlung hielt der Präsident einen interessanten Rückblick auf die Vereinstätigkeit im Jahre 1910; der verdienstvolle Schriftführer Herr Kellermann erstattet den vorzüglich redigierten Rechenschaftsbericht. Bei der Wahl des Vereinsausschusses wurden zumal die früheren Funktionäre einstimmig wiedergewählt.

Amträume für die Berufsvormund-schaft. Im Stadtrate berichtete VB. Dr. Porzer über die Schaffung von Amträumen für die mit Gemeinderatsbeschlusse vom 20. Dezember 1910 ins Leben gerufene Berufsvormundschaft beträgt bis jetzt rund 840.000 Personen und beantragte, dieses neue Amt provisorisch im Parterre des

städtischen Hauses 8. Bezirk, Schmidgasse 11 unterzubringen. Wegen definitiver Unterbringung des Bureaus der Berufsvormundschaft in einem jener Räume, welche durch die Ueber-siedlung des magistratischen Bezirksamtes für den 8. Bezirk aus dem neuen Rathause und der Bezirksvertretung etc. aus dem Gemeindehause 8. Bezirk, Schmidgasse 18 in das neue Amtshaus für den 8. Bezirk frei werden, hat der Magistrat rechtzeitig zu berichten. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Graberhaltung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Dr. Porzer einige Punkte der Bedingungen betreffs der Versicherung auf eine Leichenbestattung und auf eine Graberhaltung samt Monument abgeändert. Diese Abänderungen wurden dadurch notwendig, daß viele Personen verlangen, daß das Grab nicht auf die Dauer des Friedhofbestandes, sondern bloß auf 20 Jahre erworben und während dieser Zeit ausgeschmückt und erhalten wird. Viele Parteien wollen auch das Kapital für die Erhaltung und Ausschmückung des Grabes nicht ungeteilt erlegen, sondern streben monatliche Ratenanzahlungen an. Entsprechend diesen Wünschen wurde unter anderem bestimmt, daß die Beiträge für die genannten Zwecke nicht mehr beim Magistrats, sondern direkt bei der städtischen Leichenbestattung erlegt werden; hiedurch werden der Partei Kosten und dem Magistrat Arbeiten erspart.

Faschingsfest der städtischen Beamten. Der Verein der Beamten der Stadt Wien veranstaltet unter dem Protektorate des Gemeinderatspräsidenten am Donnerstag den 9. Februar im Kursalon des Stadtparkes sein 8. Fasnachtsfest. Das gesamte Reinertragnis fließt ausschließlich dem Wohlfahrtsfond des Vereines zu. Karten beim Vereinssekretär Josef Witek, Adjunkten der Hauptkasse der Stadt Wien, I. Neuss Rathaus, sowie bei den übrigen Vereinsfunktionären erhältlich.

Wärmestuben. Die große Kälte der letzten Tage brachte den 8 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines einen außerordentlich zahlreichen Besuch, so daß diese Anstalten zu jeder Tages- und Nachtzeit überfüllt waren. Hiedurch werden die Vereinsmittel kolossal in Anspruch genommen und der Verein bittet, ihm wohlthätige Spenden zukommen zu lassen, damit er alle Hilfsmittel befriedigen könne. Die Wärmestuben wurden in der Woche vom 27. Jänner bis 2. Februar bei Tag von 69860, bei Nacht von 6803 der hohen Würdenträger, die im Stadtratssitzungssaal versammelt sind, übernehmen.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Braun die Wahl der Herren Robert Gleixner und Alois Patschepitsky zu Armenräten des 14. Bezirkes, nach einem Bericht des StR. Hallmann die Wahl der Herren Franz Brunner, Heinrich Schweifer und Anton Uwira zu Armenräten des 5. Bezirkes, nach einem Bericht des StR. Strasser die Wahl der Herren Max Babik, Karl Forstner, Franz Höller und Karl Müller zu Armenräten des 20. Bezirkes, nach einem Bericht des StR. Hermann die Wahl der Herren Eugen Brunner, Ignaz Drobil, Franz Wettengel und Franz Würfel zu Armenräten des 9. Bezirkes, nach einem Bericht des StR. Etsch die Wahl der Frau Therese Kunkur Armenrätin, des Herrn Karl Staller zum Obmann der 3. Sektion und des Rudolf Hauke zum Obmannstellvertreter der 6. Sektion des Armeninstitutes Meidling, nach einem Bericht des StR. Rissaweg die Wahl der Herren Adalbert Ohladek, Heinrich Drahozal, Josef Drta, Josef Harlaß, Rudolf Karasek, Karl Koch, Karl Köhler, Ernst Neudecker, Josef Pfunder, Josef Paditsch, Wolfgang Maria Rusch, Simon Schoflum, Friedrich Strobach, Johann Fechet und Franz Zimmermann zu Armenräten des 10. Bezirkes und des Johann Müller zum Obmann-Stellvertreter der 6. Sektion dieses Armeninstitutes bestätigt.

Ball der Stadt Wien. Die p. t. Besucher des Balles der Stadt Wien, der morgen (Dienstag) abends in dem Festsaal des Rathauses stattfindet, werden dringendst ersucht, bis längstens halb 9 Uhr im Ballsaal zu erscheinen, da dann die Zufahrt wegen der Ankunft der Mitglieder des kaiserlichen Hauses geschlossen werden muß. Die Ankunft der Erzherzogin Maria Annunziata und des mit der Stellvertretung des Kaisers betrauten Erzherzogs Karl Franz Josef erfolgt pünktlich um 9 Uhr, der Einzug des Hofes in den Saal kurze Zeit nachher.

NB. Die Rathauskorrespondenz liefert wie alljährlich wieder einen möglichst umfassenden Vorbericht für den Ball der Stadt Wien, der nachmittags mit der gewöhnlichen Korrespondenzausgabe den p. t. Redaktionen zugeht, und stellt ihren ganzen Apparat mit dem gesamten Personale für einen abends herzu-schwellenden Kartellbericht zur Verfügung. Die geehrten Herren Kollegen werden gebeten, am Ballabend vor Beginn des Balles im Journalistenzimmer sich einzufinden. Herr kais. Rat Wilhelm wird die Herstellung der Präsenzliste der hohen Würdenträger, die im Stadtratssitzungssaal versammelt sind, übernehmen.

Londunago

Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

Euere Exzellenzen !

Meine sehr geehrten Herren !

344

Ich habe die Ehre, in meinem Namen sowie im Namen derer, die zu vertreten ich die Auszeichnung genieße, bei dieser ganz außerordentlichen, ich möchte sagen, historischen Gelegenheit, die Versicherung unserer großen Dankbarkeit den Mitgliedern der Wiener Gemeindevertretung auszudrücken, insbesondere Ihrem hochverehrten Herrn Bürgermeister und den verehrten Vize-Bürgermeistern für die uns zuteilgewordene Gastfreundschaft. Während des Aufenthaltes in dieser schönen Stadt, der für uns leider zu kurz und für Sie, wie wir fürchten, sehr mühevoll war, hatten wir Gelegenheit, Beweise aufrichtigster und überquellender Freundschaft sowie außerordentlicher Generosität zu empfangen.

Zunächst sei es mir gestattet, Ihnen zu versichern, wie tief uns die freundlichen Worte berührt haben, die Sie für Seine Majestät unseren geliebten König Georg V. gefunden haben, den dritten Herrscher des englischen Reiches, der das Glück genießt, zu den

Freunden Ihres erhabenen Kaisers Franz Josef I. zu zählen, des Nestors der europäischen Monarchen, dem ich hiemit noch einmal den Ausdruck der tiefstgefühlten Bewunderung unterbreite, des Mannes, der nicht bloß alle zeitgenössischen Herrscher überlebt hat und der durch seinen weiten Blick, seine stets bewährte Tatkraft seinen Untertanen das Beispiel unwandelbaren Pflichtbewußtseins gegeben hat, sondern dessen außerordentlichen Gaben Oesterreich-Ungarn es auch zu verdanken hat, daß es in diesen mehr denn sechzig Jahren die stolze Stellung in den Augen der ganzen Welt einnimmt.

Ich und alle meine hier anwesenden Freunde, ebenso wie alle Bewohner Londons verstehen die große Auszeichnung zu würdigen, die uns durch die Gnade Seiner Majestät dadurch zu teil wurde, daß er den Vertreter der City von London huldvollst zu empfangen und hierbei seine Freude darüber auszudrücken geruhte, daß zwischen den beiden Städten Wien und London gleich freundschaftliche Beziehungen bestehen, wie zwischen Oesterreich-Ungarn und England, sowie zwischen seiner erhabenen Person und unserem geliebten König.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Sie sagten in Ihrer Rede, daß die Wiener gewohnt sind, Freud und Leid mit Ihrem geliebten Herrscherhaus zu teilen und so nahmen auch wir die Wiederkehr des Todestages der unvergeßlichen Kaiserin Elisabeth zum Anlasse deren Grab mit einem Kranze zu schmücken, um damit unsere aufrichtigste Verehrung und die dankbare Erinnerung an diese hochgeschätzte Persönlichkeit zum Ausdrucke zu bringen, die nicht bloß in ihrem Lande heiß geliebt und verehrt wurde, die auch in Großbritannien ein stets willkommener Gast gewesen. Wir werden ihr Andenken immer in Ehren halten. Ebenso war es uns vergönnt am Sarge des verstorbenen Kronprinzen Rudolf, dessen sympathische Persönlichkeit heute noch in unser aller Erinnerung ist, einen Kranz niederlegen zu dürfen.

Herr Bürgermeister haben mit großer Beredsamkeit und Weisheit bemerkt, daß jene, welche die städtische Verwaltung überhaben und auch die Verantwortung tragen, nichts mit der nationalen Politik zu tun haben, ein Grundsatz, dem wir alle vollständig beipflichten. Denn ein Grundgedanke unseres munizipalen Evangeliums ist „Keiner für die Partei, alle für den Staat“ (none are for a party, but all are for the State).

Es hat uns mit besonderer Befriedigung erfüllt, daß wir unter Ihrer liebenswürdigen Führung so viele Institute zu sehen Gelegenheit hatten, Anstalten die gegründet wurden, um das Leben der neugeborenen Kinder zu retten, die Leiden der Menschheit zu lindern, die Kranken zu heilen, den alten armen Leuten ihr Leben zu verlängern, ein Beweis, daß Sie für Ihre armen Mitmenschen sorgen von der Wiege bis zum Grabe.

Diese Anstalten sind das beste Zeugnis einer hohen Kulturstufe, und wir beglückwünschen Sie nicht bloß zu all diesen Schöpfungen, sondern auch zu deren modernen Anlage und den musterhaften Einrichtungen und überhaupt zu der Art und Weise, in welcher Sie gerade diese schwere Aufgabe der Gemeindeverwaltung bewältigten. Wir in London pflegen zu sagen, - obwohl es vielleicht den Anschein hätte, als wollten wir jetzt die Politik berühren, was wir nicht nur nicht im Sinne haben, sondern wozu wir auch gar nicht autorisiert wären - daß die Träger der Stadtverwaltung die Aufgabe haben, zu erhalten und nicht zu zerstören, daß das beste Zeugnis der Größe einer Nation und der Weisheit ihrer Verwaltung es ist, wenn ihre Hauptsorge darin liegt, das Volk gesund, glücklich, zufrieden und frei zu wissen.

Wir haben es mit Stolz anerkannt, daß diese tapferen

Als wir durch Ihre schöne Stadt wandelten, ist uns so manches besonders in die Augen gefallen. Die Stadt mit ihrer herrlichen Umgebung machte auf uns einen überwältigenden Eindruck, sie ist die schönste Stadt auf dem Kontinent, hat eine berühmte historische Vergangenheit aufzuweisen und ist in ihrer Entwicklung mindestens ebensoweit fortgeschritten als irgend eine andere Weltstadt. Wissenschaft und Kunst, Musik und Literatur stehen auf einer besonderen Höhe und man merkt, daß Sie dieselben als Erbteil von den früheren Generationen übernommen haben. Wir bewunderten Ihre herrliche Katedrale mit ihrer altehrwürdigen Geschichte, Ihre Universität, die schon seit nahezu sechs Jahrhunderten besteht und immer weiter aufgeblüht ist, während welcher Zeit so viel auf dem Gebiete der Zivilisation durch Ihre Vorfahren und nun geschehen ist. Während der langen Zeit war Ihre Stadt die große Grenzfeste, das unbesiegbare und unbesiegte Bollwerk der Zivilisation gegen den Einbruch der Barbaren aus dem Osten. Jeder Gläubige in Westeuropa muß es anerkennen, ebenso wie ich es mit Stolz anerkenne, daß diese tapferen

5.

Bürger und Kempen des XVI. und XVII. Jahrhunderts, deren heldenmütige Führer in Stein verewigt in diesem Saale auf uns herniederblicken mit unbeugsamen Mute das Recht und den Glauben gegen die Sturmflut der Moslemiten verteidigten. Wenn auch unsere Vorfahren in England zu jener Zeit von diesen Kriegen so weit entfernt waren, daß nur das Echo derselben auf unsere Insel drang, so wissen wir doch sehr wohl, daß die Wiener jener Tage es waren, welche die Zivilisation und die Freiheit des Glaubens gegen den gemeinsamen Feind schützten. Es erscheint mir daher gerecht, daß Sie die schon seit langer Zeit eine so hervorragende Stellung innegehabt, auch in der Fürsorge für Ihre Mitbürger an der Spitze der Städte stehen.

Es hat mir aufrichtige Freude bereitet, daß Sie, hochverehrter Herr Bürgermeister, in Ihrer Rede die internationalen Beziehungen zwischen den Städten berühren, ein Gedanke, den ich wie meine Freunde aus ganzem Herzen zustimmen. Wir glauben, daß es die erste Pflicht ist aller jener, die an der Spitze von Verwaltungskorporationen stehen, das Recht und die Prinzipien eines jeden einzelnen zu achten und zu schützen.

Dies ist ein Grundsatz, welcher nicht nur von größtem Vorteil ist für die lokalen Verwaltungen, welcher vielleicht auch von größtem Einfluß sein könnte, wenn es sich um die Austragung großer internationaler Fragen handelt. Unsere Aufgabe muß es daher sein, daß wir zunächst unseren Funktionen und Obliegenheiten mit der größten Gewissenhaftigkeit nachkommen, daß wir den festen Willen haben, unseren Einfluß in gesetzmäßiger Weise geltend zu machen, jeden einzelnen in seinem Rechte zu schützen. Es möge sich eine Brüderschaft zwischen allen Menschen bilden, die von dem Grundsatz beseelt sei, das alle geschädigt werden, wenn einem einzelnen ein Unrecht zugefügt wird. Wir müssen uns vor Augen halten, daß, bevor die Menschen uns zu Bürgern gemacht haben, Gott uns zu Menschen machte, daß durch das Unrecht, das dem Einen zugefügt wird, alle anderen mitbetroffen werden. Das sind Sklaven niederster Sorte, die das Rechtlichkeitsgefühl nur für sich selbst in Anspruch nehmen und nicht für das ganze Volk.

Das viele Schöne, was wir hier gesehen haben, das außerordentliche Entgegenkommen, das uns von Ihnen zu teil wurde, wird die Freundschaft, die so glücklich

begonnen wurde, fortsetzen, und dieselbe wird andauern nicht nur während der Zeit, als die gegenwärtig anwesende Deputation an der Spitze der Londoner Gemeindeverwaltung steht, sondern für alle Zeiten zwischen den beiden Städten. Die großartige Gastfreundschaft, die wir hier genossen, die hohe Auszeichnung, die uns durch Ihren erhabenen Kaiser zuteilgeworden, die Gefühle herzlichster Sympathie, die uns die ganze Wiener Bevölkerung stets entgegenbrachte, - sie werden bei uns in England lauten Widerhall finden und bei uns allen in unauslöschlicher Erinnerung bleiben.

Ich erhebe mein Glas auf das Wohl des Bürgermeisters, der Vize-Bürgermeister und aller Mitglieder der Vertretung der Stadt Wien, auf unsere hochverehrten Gastgeber und gebe der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck, daß die göttliche Vorsehung ihre schöne Stadt auch weiterhin in ihren gnädigen Schutz nehme, daß allen Bewohnern dieser Stadt Gesundheit, Frieden Glück und Wohlergehen stets beschieden sei.

Wiener RATHAUS - KORRESPONDENZ
I- Neues Rathaus Tel. Anschl. 134 und 135
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l
21. Jahrg. Wien, Dienstag, 9. Februar 1911.

Erledigte Schulleiterstellen

Im Wiener Schulbezirke kommen zur Besetzung: Fünf Direktorenstellen an den Schulen 2. Bez. Weintraubengasse 13, 5. Bez. Gassergasse 46, 13. Bez. Reingasse 19, 15. Bez. Friedrichsplatz 4 und 21. Bez. , Groß-Jedlersdorf, Amtsstrasse 25; 13 Oberlehrerstellen an den Schulen 1. Bez. Bartensteingasse 7, 5. Bez. Hundsturmplatz 14 und Margaretenstrasse 103, 6. Bez. Gragasse 5, 9. Bez. Grünstorgasse 9, 10. Bezirk Leibnitzgasse 33, und Puchsbaumgasse 55, 11. Bez. Meißlstrasse 512, 13. Bez. Bischoffgasse 10 und Viertalgasse 11, 14. Bez. Ortnergasse 4, 18. Bez. Alseggerstrasse 39 und 19. Bez. Windhabergasse 2; die Stelle einer Oberlehrerin an der Mädchenvolksschule 4. Bez. Waltergasse 16. Die an den Stadtrat zu richtenden Gesuche sind bis 7. März zu überreichen.

WIENER STADTRAT

Sitzung am 7. Februar 1911.

Vorsitzende VB. Dr. Porzer. Hierhammer und Hoß.

StR. Hörmann beantragt die Abteilung der Liegenschaft Einl. 141 im 3. Bez. Rüdengasse, St. Nikolausplatz auf eine Baustelle und einen Baustellenteil zu genehmigen. (Ang.)

StR. Schwer referierte über die Errichtung eines Depots für die freiwillige Feuerwehr Baumgarten und beantragt, das Stadtbauamt zu beauftragen, den anlässlich der letzten Budgetdebatte gefassten Beschlußwegen Erbauung eines Feuerwehrdepots in Baumgarten sofort zur Durchführung zu bringen und dem Stadtrate binnen 3 Wochen die zur Beschlussfassung erforderliche Vorlage zu unterbreiten. (Ang.)

Das vom StR. Hermann vorgelegte Projekt für den Kanalumbau in der Kapellengasse von der Alserbachstrasse zur Nußdorferstrasse im 9. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 4200 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Bäsch werden auf der nunmehr fertiggestellten Philadelphiabrücke 2 Tafeln mit folgender Inschrift angebracht: 1) Philadelphiabrücke, größte zulässige Belastung ein 20 Tonnenwagen und 460 kg. per m² Menschenlast ; 2) Philadelphiabrücke, erbaut 1909-1910, von der Gemeinde Wien und der k.k. priv. Südbahngesellschaft.

Nach einem Berichte des StR. Hölzl wird die Parzellierung der Liegenschaften Einl. 18, 66, 253 und 254 in Unter-Döbling , Iglasegasse auf 6 Bausteilen genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Schwer wird das Porträt des Volksängers Guschelbauer von Hans Larwin für die städtischen

Sammlungen angekauft.

StR. Oppenberger beantragt, der Post- und Telegraphen-Direktion die Herstellung einer Kabelblockanlage in der Praterstrasse und Afrikanergasse im 2. Bezirk zu gestatten. (Ang.)

Belobte Lehrpersonen. Der k.k. Bezirksschulrat hat den Direktoren Franz Tremml, 17. Bez. Kindermannngasse 1, Franz Zoder, 7. Bez. Neustiftgasse 100, Johann Teufelsbauer, 17. Kastnergasse 29, den Oberlehrern Gregor Kitri, 17. Parhamerplatz 18, Julius Burel, 17. Bez. Rötzergasse 4, Julius Zoder, 7. Bez. Zieglergasse 21, Franz Frey, 8. Bez. Laudongasse 5, dem Volksschullehrer Eduard Kindermann, und der Volksschullehrerin Marie Kirchhammer, 3. Bez. Reisingergasse 43 die belobende Anerkennung, ferner dem Direktor Johann Huber und dem Bürgerschullehrer Robert Schönbauer, 17. Bez. Parhamerplatz 19, der Volksschullehrerin Ernestine Ehrbacher, 1. Bez. Wertortorgasse 6 und der provisorischen Lehrerin Antonie Nothaaksberger, 8. Bez. Langegasse 36 die Anerkennung ausgesprochen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß ernannt: Otto Merk und Josef Maier zu provisorischen städtischen Tierärzten ; Franz Fortin zum Marktamtsoffizial; Johann Schlor zum Steueramtsakzesisten, Franz Müllner, Johann Pöhl, Thomas Baumann, Ferdinand Ressel, Richard Riedl Franz Svatlovsky und Eduard Merkader zu Konskriptionsamtsakzesisten.

Stiftung. Diejenigen Bedürftigen und Armen der Pfarre Gumpendorf, welche aus den diesjährigen Interessen der Johanna Frsowsky Edle v. Krsowitzschen Armenstiftung eine Beteiligung zu erhalten wünschen, werden aufgefordert, ihre Gesuche unter Nachweisung ihrer Armut längstens bis 15. Februar d. J. in der Kanzlei des 6. Gemeindebezirkes zu überreichen.

Ersta Tobolca. Maizgelle Maiz an
higra Koba, Simila und Lofaga in sei.
fse Gold und Prolupfide rei, un tob
faim Kinkies bränning.

Ersta son Wrobbaf-jadames-Wafer
Kokkeltelle mit unger bis Albr offitel.
picks rei fine brida Piller offigru und Poly.
Gasmirung bilan den andern teil der
Zuge. Lofaga ganz mit Albr. Kofal fide
rei und Essungment mit effen Hefen
brillant Diadem in faw.

Josobgathin fimmu fole von Klänge
fellblau löge in fima tolatte unferd.
gird mit ferra da Krafte flidit mit
Albr fukunfationen.

Louisa Kuff von foblaf gel grühe Tont
fime: tolatte und woffen Maier mit Maif.
un fiffon, die Koffage mit Klänge befolgt. Am
Koch und Lofaga erise Silber und Krafte
it in. In Lofaga mit einem Kuffofen K.
pudiff abg offaffen.

Kamille Winter: Gumbelblau fide
mit Kumbelblau fide.
fd. Erste fofanunne: fiffiged, gast.
gelber fimmkleit mit glanzfärbigen
müllfag. Kofaga mit Prolupfide rei
f fpe arrangiert.

fain Erda Klänge: Pongfide aus
waffer Libroffide. Kof in. Talle mit unger
Albr offidene, Lad Dekollate mit woffen
gaze in. Kofen vrgend arrangiert. In faw
wiffen Gage. Land mit Albr offidene und
brillant Agrafte.

f Polly Kuff: Kofa fommie mit Poly
brämb, unig mit Prolupfide rei.

Carli Nagelküllat: Kofa blid mit
Koffgrolenitbränning. In faw Kiff offidit.
Licia Lofaga und Kofa blid mit Gold.
Kof, dardier wimmeln fiffen, guffff.
fiffit mit guffffun Kumban.

fain Kinkies: Maiz fofanunne
Kofal: fife agate tolatte mit fiffen
Kaino brida. Die fife fimmie mit fofa
faffigen Prolupfide rei, son wiffen
In die ginn Kaino und Kofa
follat. Ersta son Wrobbaf-jadames-Wafer
Kokkeltelle mit unger bis Albr offitel.
picks rei fine brida Piller offigru und Poly.
Gasmirung bilan den andern teil der
Zuge. Lofaga ganz mit Albr. Kofal fide
rei und Essungment mit effen Hefen
brillant Diadem in faw.

fain Kinkies: Maiz fofanunne
Kofal: fife agate tolatte mit fiffen
Kaino brida. Die fife fimmie mit fofa
faffigen Prolupfide rei, son wiffen
In die ginn Kaino und Kofa
follat. Ersta son Wrobbaf-jadames-Wafer
Kokkeltelle mit unger bis Albr offitel.
picks rei fine brida Piller offigru und Poly.
Gasmirung bilan den andern teil der
Zuge. Lofaga ganz mit Albr. Kofal fide
rei und Essungment mit effen Hefen
brillant Diadem in faw.

fain Kinkies: Maiz fofanunne
Kofal: fife agate tolatte mit fiffen
Kaino brida. Die fife fimmie mit fofa
faffigen Prolupfide rei, son wiffen
In die ginn Kaino und Kofa
follat. Ersta son Wrobbaf-jadames-Wafer
Kokkeltelle mit unger bis Albr offitel.
picks rei fine brida Piller offigru und Poly.
Gasmirung bilan den andern teil der
Zuge. Lofaga ganz mit Albr. Kofal fide
rei und Essungment mit effen Hefen
brillant Diadem in faw.

fain Kinkies: Maiz fofanunne
Kofal: fife agate tolatte mit fiffen
Kaino brida. Die fife fimmie mit fofa
faffigen Prolupfide rei, son wiffen
In die ginn Kaino und Kofa
follat. Ersta son Wrobbaf-jadames-Wafer
Kokkeltelle mit unger bis Albr offitel.
picks rei fine brida Piller offigru und Poly.
Gasmirung bilan den andern teil der
Zuge. Lofaga ganz mit Albr. Kofal fide
rei und Essungment mit effen Hefen
brillant Diadem in faw.

fain Kinkies: Maiz fofanunne
Kofal: fife agate tolatte mit fiffen
Kaino brida. Die fife fimmie mit fofa
faffigen Prolupfide rei, son wiffen
In die ginn Kaino und Kofa
follat. Ersta son Wrobbaf-jadames-Wafer
Kokkeltelle mit unger bis Albr offitel.
picks rei fine brida Piller offigru und Poly.
Gasmirung bilan den andern teil der
Zuge. Lofaga ganz mit Albr. Kofal fide
rei und Essungment mit effen Hefen
brillant Diadem in faw.

fain Kinkies: Maiz fofanunne
Kofal: fife agate tolatte mit fiffen
Kaino brida. Die fife fimmie mit fofa
faffigen Prolupfide rei, son wiffen
In die ginn Kaino und Kofa
follat. Ersta son Wrobbaf-jadames-Wafer
Kokkeltelle mit unger bis Albr offitel.
picks rei fine brida Piller offigru und Poly.
Gasmirung bilan den andern teil der
Zuge. Lofaga ganz mit Albr. Kofal fide
rei und Essungment mit effen Hefen
brillant Diadem in faw.

fain Kinkies: Maiz fofanunne
Kofal: fife agate tolatte mit fiffen
Kaino brida. Die fife fimmie mit fofa
faffigen Prolupfide rei, son wiffen
In die ginn Kaino und Kofa
follat. Ersta son Wrobbaf-jadames-Wafer
Kokkeltelle mit unger bis Albr offitel.
picks rei fine brida Piller offigru und Poly.
Gasmirung bilan den andern teil der
Zuge. Lofaga ganz mit Albr. Kofal fide
rei und Essungment mit effen Hefen
brillant Diadem in faw.

fain Kinkies: Maiz fofanunne
Kofal: fife agate tolatte mit fiffen
Kaino brida. Die fife fimmie mit fofa
faffigen Prolupfide rei, son wiffen
In die ginn Kaino und Kofa
follat. Ersta son Wrobbaf-jadames-Wafer
Kokkeltelle mit unger bis Albr offitel.
picks rei fine brida Piller offigru und Poly.
Gasmirung bilan den andern teil der
Zuge. Lofaga ganz mit Albr. Kofal fide
rei und Essungment mit effen Hefen
brillant Diadem in faw.

fain Kinkies: Maiz fofanunne
Kofal: fife agate tolatte mit fiffen
Kaino brida. Die fife fimmie mit fofa
faffigen Prolupfide rei, son wiffen
In die ginn Kaino und Kofa
follat. Ersta son Wrobbaf-jadames-Wafer
Kokkeltelle mit unger bis Albr offitel.
picks rei fine brida Piller offigru und Poly.
Gasmirung bilan den andern teil der
Zuge. Lofaga ganz mit Albr. Kofal fide
rei und Essungment mit effen Hefen
brillant Diadem in faw.

fain Kinkies: Maiz fofanunne
Kofal: fife agate tolatte mit fiffen
Kaino brida. Die fife fimmie mit fofa
faffigen Prolupfide rei, son wiffen
In die ginn Kaino und Kofa
follat. Ersta son Wrobbaf-jadames-Wafer
Kokkeltelle mit unger bis Albr offitel.
picks rei fine brida Piller offigru und Poly.
Gasmirung bilan den andern teil der
Zuge. Lofaga ganz mit Albr. Kofal fide
rei und Essungment mit effen Hefen
brillant Diadem in faw.

fain Kinkies: Maiz fofanunne
Kofal: fife agate tolatte mit fiffen
Kaino brida. Die fife fimmie mit fofa
faffigen Prolupfide rei, son wiffen
In die ginn Kaino und Kofa
follat. Ersta son Wrobbaf-jadames-Wafer
Kokkeltelle mit unger bis Albr offitel.
picks rei fine brida Piller offigru und Poly.
Gasmirung bilan den andern teil der
Zuge. Lofaga ganz mit Albr. Kofal fide
rei und Essungment mit effen Hefen
brillant Diadem in faw.

fain Kinkies: Maiz fofanunne
Kofal: fife agate tolatte mit fiffen
Kaino brida. Die fife fimmie mit fofa
faffigen Prolupfide rei, son wiffen
In die ginn Kaino und Kofa
follat. Ersta son Wrobbaf-jadames-Wafer
Kokkeltelle mit unger bis Albr offitel.
picks rei fine brida Piller offigru und Poly.
Gasmirung bilan den andern teil der
Zuge. Lofaga ganz mit Albr. Kofal fide
rei und Essungment mit effen Hefen
brillant Diadem in faw.

Abmässigung beizubehalten oder an
Einsparung der Abmässigung vorzu-
nehmen bei geschäftlichem Märsch
mit Einverständnis des Vorstandes
bei jeder Märschstärke im Falle eines
Verkaufes als selbstständig zu be-
stimmten Leistungen in die Wege
geleitet werden müssen im Falle
des Verkaufs unter dem Einverständnis
vollständig abzugeben und dieser
Abschluss so anzusetzen sein dass
er sich zur Abrechnung von Leistungen
eignet.

Bei jeder Abmässigung sind die
von dem Vorstande beschlossenen
Maassnahmen zu befolgen und die
daraus sich ergebenden Kosten
von dem Vorstande zu tragen.
Die von dem Vorstande beschlossenen
Maassnahmen sind zu befolgen und die
daraus sich ergebenden Kosten
von dem Vorstande zu tragen.

Der Vorstand ist berechtigt,
den Vorstand zu wählen und zu
entlassen und die Beschlüsse des
Vorstandes zu beschließen.

§ 69 enthält, besonders die
Bestimmungen über die Beschlüsse
des Vorstandes, die Beschlüsse
des Aufsichtsrates und die Beschlüsse
des Aufsichtsrates.

aus demselben nicht aus der
Einsparung der Abmässigung vorzu-
nehmen bei geschäftlichem Märsch
mit Einverständnis des Vorstandes
bei jeder Märschstärke im Falle eines
Verkaufes als selbstständig zu be-
stimmten Leistungen in die Wege
geleitet werden müssen im Falle
des Verkaufs unter dem Einverständnis
vollständig abzugeben und dieser
Abschluss so anzusetzen sein dass
er sich zur Abrechnung von Leistungen
eignet.

Bei § 70, ferner auch
"Vorstand" ist die Beschlüsse
des Aufsichtsrates zu befolgen und die
daraus sich ergebenden Kosten
von dem Vorstande zu tragen.

Prof. Dr. Meyer (Vorstand)
für die Beschlüsse des Aufsichtsrates
zu befolgen und die daraus sich
ergebenden Kosten von dem
Vorstande zu tragen.

Der Vorstand ist berechtigt,
den Vorstand zu wählen und zu
entlassen und die Beschlüsse des
Vorstandes zu beschließen.

§ 71, ferner auch die
Bestimmungen über die Beschlüsse
des Aufsichtsrates und die Beschlüsse
des Aufsichtsrates.

§ 72, ferner auch die
Bestimmungen über die Beschlüsse
des Aufsichtsrates und die Beschlüsse
des Aufsichtsrates.

Der Vorstand ist berechtigt,
den Vorstand zu wählen und zu
entlassen und die Beschlüsse des
Vorstandes zu beschließen.

§ 73, ferner auch die
Bestimmungen über die Beschlüsse
des Aufsichtsrates und die Beschlüsse
des Aufsichtsrates.

Der Vorstand ist berechtigt,
den Vorstand zu wählen und zu
entlassen und die Beschlüsse des
Vorstandes zu beschließen.

Der Vorstand ist berechtigt,
den Vorstand zu wählen und zu
entlassen und die Beschlüsse des
Vorstandes zu beschließen.

Der Vorstand ist berechtigt,
den Vorstand zu wählen und zu
entlassen und die Beschlüsse des
Vorstandes zu beschließen.

Der Vorstand ist berechtigt,
den Vorstand zu wählen und zu
entlassen und die Beschlüsse des
Vorstandes zu beschließen.

Der Vorstand ist berechtigt,
den Vorstand zu wählen und zu
entlassen und die Beschlüsse des
Vorstandes zu beschließen.

Der Vorstand ist berechtigt,
den Vorstand zu wählen und zu
entlassen und die Beschlüsse des
Vorstandes zu beschließen.

Der Vorstand ist berechtigt,
den Vorstand zu wählen und zu
entlassen und die Beschlüsse des
Vorstandes zu beschließen.

Der Vorstand ist berechtigt,
den Vorstand zu wählen und zu
entlassen und die Beschlüsse des
Vorstandes zu beschließen.

Der Vorstand ist berechtigt,
den Vorstand zu wählen und zu
entlassen und die Beschlüsse des
Vorstandes zu beschließen.

Der Vorstand ist berechtigt,
den Vorstand zu wählen und zu
entlassen und die Beschlüsse des
Vorstandes zu beschließen.

Der Vorstand ist berechtigt,
den Vorstand zu wählen und zu
entlassen und die Beschlüsse des
Vorstandes zu beschließen.

Der Vorstand ist berechtigt,
den Vorstand zu wählen und zu
entlassen und die Beschlüsse des
Vorstandes zu beschließen.

Der Vorstand ist berechtigt,
den Vorstand zu wählen und zu
entlassen und die Beschlüsse des
Vorstandes zu beschließen.

Der Vorstand ist berechtigt,
den Vorstand zu wählen und zu
entlassen und die Beschlüsse des
Vorstandes zu beschließen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 9. Februar 1911.

Vorsitzende VB. Dr. Porzer und HoB.
StR. Dr. Haas beantragt die Bewilligung von 1485 K für Adaptierungen im Kinderhospiz Sulzbach zwecks Unterbringung von Bediensteten, Anschaffung einer Wäscherolle und einer Liegezelthalle. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Wessely wird die Abteilung der Liegenschaften HmL. 831 und 422 im 8. Bezirk, Mollardgasse, Hornbostelgasse auf 4 Baustellen genehmigt.

Das vom StR. Tomola vorgelegte Projekt für die Kanalbauten in der Haizingergasse, Cottagegasse und Karl Ludwigstrasse von der Gymnasiumstrasse bis zur Cottagegasse und zwischen der Haizinger- und Anton Frankgasse im 18. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 22000 K und in der unbenannten Gasse Länge der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn in der Strecke von der Gersthofstrasse bis zur Spöttelgasse mit dem Erfordernisse von 7800 K genehmigt.

Der Auflassung der im Schulgebäude 19. Bezirk Windberggasse 3 bisher vom Schulleiter benutzten Dienstwohnung und deren Ausweisung für Kindergartenzwecke mit dem Erfordernisse von 2480 K wird zugestimmt.

Nach einem Bericht des StR. Hüzl wird das Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung der Umgebung des Volkerrestaurants Papfenwaldl mit den Kosten von 7944,25 K genehmigt.

VB. HoB beantragt, den von der Gemeindefinanzverwaltung übernommenen öffentlichen Kindergarten in Strebersdorf, Br. Albert Gassmanngasse 187, vom 1. Jänner 1911 angefangen in die Verwaltung der Gemeinde Wien zu übernehmen. (Ang.)

Im Maschinenistenstatus des Stadtbauamtes werden der Titularmaschinenmeister Rudolf Ruisinger und der Maschinist erster Klasse Franz Franke zu Maschinenmeistern ernannt.

Die silberne Hochzeit des StR. Sebastian Graf v. Beck. In der heutigen Sitzung des Stadtrates sprach der Vorsitzende VB. Dr. Porzer namens des Stadtrates dem langjährigen Mitgliede dieser Korporation Sebastian Graf v. Beck die herzlichsten Glückwünsche anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit aus.

Vorberückung von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Tomola befördert: zu Bürgerschullehrern Hans Feifel, 7. Bez. Zigglergasse 49 und Karl Stangel, 14. Bez. Märzstrasse 70; zur Bürgerschul-

lehrerin Malvine Baimar; zum Volksschullehrer 1. Klasse Hermann Fischer, 3. Bez. Hegergasse 14; zur Volksschullehrerin 1. Klasse Berta von Hoffmeister, 18. Bez. Haizingergasse 37; zum Volksschullehrer 2. Klasse Josef Stockhammer, 2. Bez. Aspernallee; zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse Emerentia Nowak, 11. Braunhubergasse 3, Mathilde K. 2. Bez. Untere Angartenstrasse 3 und Maria Eichinger, 19. Bez. Anatasius Gröngasse.

Die Sanierung der Gemeindefinanzen. Die Petition, welche morgen (Freitag) die Bürgermeister der Landeshauptstädte mit Bgm. Dr. Neumayer an der Spitze bezüglich der Sanierung der Gemeindefinanzen dem Ministerpräsidenten, dem Minister des Innern und dem Finanzen überreichen werden, hat folgenden Wortlaut: Seit mehr als 10 Jahren sind Vertreter der österreichischen Städte mit eigenem Statute wiederholt zur Beratung und Geltendmachung gemeinsamer Interessen der Stadtgemeinden zusammengetreten. Alle diese Städtetage haben sich in erster Linie mit den Gemeindefinanzen beschäftigt. Immer wieder wurde Beschwerde darüber geführt, daß die staatliche Gesetzgebung und Verwaltung der städtischen Bevölkerung zwar fortwährend neue Lasten auferlegt, den städtischen Verwaltungen fortwährend neue Aufgaben zuweist, daß aber dabei völlig unberücksichtigt bleibt, wie diese Lasten getragen und die Aufgaben erfüllt werden sollen. Die städtische Bevölkerung wird durch direkte wie durch indirekte Steuern und sonstige Abgaben zu immer steigenden Leistungen für den Staat herangezogen.

Die Aufgaben der Stadtverwaltungen im selbstständigen Wirkungskreise werden auf allen Gebieten, insbesondere im Armenwesen, im Schulwesen, im Sanitätswesen, immer umfangreicher und kostspieliger. Im übertragenen Wirkungskreise bringt fast jedes neue Gesetz den Stadtgemeinden nur mit Kosten verbundene Verpflichtungen; und auch die politische Geschäftsführung, welche die Städte mit eigenem Statute besorgen, verursacht einen stets wachsenden Arbeits- und Kostenaufwand. Die Einnahmequellen der Städte sind aber unverändert geblieben. Nach wie vor sind die Städte, wenn von dem meist nicht bedeutenden Ertrage des eigenen Vermögens abgesehen wird, fast ausschließlich auf Zuschläge an den staatlichen Steuern angewiesen, von denen überdies sehr ertragreiche entweder gänzlich, wie die Personaleinkommensteuer, oder zum großen Teile, wie die Rentensteuer, von Gemeindefinanzschlägen ausgenommen sind. Dazu kommt noch, daß namentlich in letzterer Zeit zahlreiche Steuerobjekte, wie die Realitäten staatslicher oder verstaatlichter Betriebe durch eine im Ge-

setze nicht begründete Praxis dem Gemeindefinanzschlägerechte entzogen werden. Umgekehrt aber werden die Erwerbunternehmungen, welche die Gemeinden vielfach aus finanziellen und auch aus sozialpolitischen Rücksichten geschaffen haben, vom Staate bloß deswegen, weil die Gemeinden öffentliche Rechnung legen, als vorzugweise zu belastende Steuerobjekte betrachtet. Ebenso werden auch alle Vermögenshafter der Gemeindefinanzschlägerechte durch die bloß öffentlichen Zwecken dienen, der staatlichen Gebührenäquivalenzpflicht unterworfen.

Unter diesen Umständen sind die meisten größeren Stadtgemeinden bereits in eine arge finanzielle Bedrängnis geraten, da die Steuerzuschläge eine weitere Erhöhung kaum mehr vertragen und die Bemühungen, andere Einnahmequellen zu erschließen, regelmäßig an dem Widerstande der Staatsverwaltung scheitern. Die Städtetage haben sich bereits zu wiederholten Malen an die k.k. Regierung mit der Bitte um Abhilfe gewendet. So hat insbesondere der VI. österreichische Städtetag im Jahre 1908 an das k.k. Finanzministerium eine Petition folgenden Inhalts gerichtet: Die österreichischen Statutarstädte haben bereits auf einer Reihe von Städtetagen eine Sanierung der Gemeindefinanzen als notwendig erklärt. Sie haben darauf hingewiesen, daß eine Sanierung im Wege der Selbsthilfe unter der gegenwärtigen Gesetzgebung, welche die Gemeindefinanz grundstätzlich auf Zuschläge zu staatlichen Steuern beschränkt, unmöglich erscheint, weil eine Erhöhung dieser Zuschläge angesichts der Höhe der staatlichen und der daran bereits haftenden autonomen Besteuerung vollständig ausgeschlossen ist. Alle Vorstellungen der Gemeinden sind aber bisher gänzlich unbeachtet geblieben und infolgedessen hat sich ihre finanzielle Notlage derart gesteigert, daß nunmehr eine staatliche Hilfe für die Gemeinden als nicht minder dringend bezeichnet werden muß, wie die von der Regierung notwendig befundene Sanierung der Landesfinanzen. In Würdigung des Umstandes, daß die Forderungen der Gemeinden auf Befriedigung nur dann rechnen können, wenn dem Staate hiedurch die Besorgung des eigenen Haushaltes nicht unterbunden wird, sowie in Würdigung des Umstandes, daß der Einhebung von Gemeindefinanzschlägen zur Personaleinkommensteuer verschiedene Hindernisse und Bedenken entgegenstehen, werden als geeignete Mittel zur Sanierung der Gemeindefinanzen folgende Vorschläge namhaft gemacht:

- 1) Die Ueberweisung eines gleichen Betrages aus Staatsmitteln, wie er für die Sanierung der Landesfinanzen in Aussicht genommen ist, u. zw. a) aus der zu erhöhenden Branntweinsteuer, b) aus der Zuckersteuer, c) aus der von einer gewissen Stufe

an zu erhöhenden Personaleinkommensteuer, d) aus einzuführenden staatlichen Zuschlägen zu der im Abzugsweg zur Einhebung gelangenden Rentensteuer. Die Aufteilung dieser Ueberweisungen an die Gemeinden hätte nach dem Verhältnisse ihrer Steuerleistung und unter besonderer Berücksichtigung der Statutargemeinden wegen der von ihnen besorgten politischen Geschäftsführung zu erfolgen.

Oder 2) die Zurückdrängung der staatlichen Realbesteuerung und stärkere Ueberlassung dieses Steuergebietes an die Gemeinden und endlich jedenfalls die Zulassung mäßiger Gemeindefinanzschläge zu den staatlichen Verlassenschaftsgebühren, eine angemessene Entschädigung für die Besorgung der Geschäfte des übertragenen Wirkungskreises, zum mindeste durch Ueberlassung der damit verbundenen Stempelgebühren.

Der Städtetag bezeichnet ferner als ein Gehot der Gerechtigkeit: 1) Die Heranziehung der privatwirtschaftlichen Unternehmungen des Staates zur Gemeindefinanz, 2) eine angemessene Steuerbegünstigung der privatwirtschaftlichen Unternehmungen der Gemeinden, 3) die Gebührenbefreiung der zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken den Gemeinden zugefallenen Vermögensnisse und Widmungen, 4) die Ueberlassung der bei der Anstellung von Gemeindefinanzbediensteten an den Staat zu zahlenden Gebühren an die Gemeinden behufs Verwendung für ihre Pensionsfonds.

Auch diese Petition ist bisher vollständig erfolglos geblieben.

Der am 3. und 4. November 1910 in Wien versammelte VIII. österreichische Städtetag hat infolgedessen nachstehende Beschlüsse gefasst: 1.) Der Städtetag ersucht das Präsidium seines ständigen Ausschusses, sich sofort mit einer Eingabe an die k.k. Regierung und das Parlament um nunmehrige scheinbare Berücksichtigung der in der seinerzeit überreichten Petition erstatteten Vorschläge zur Sanierung der Gemeindefinanzen zu wenden. 2.) die k.k. Regierung wird aufgefordert, den Bestrebungen der Städte, Abgaben von steuerkräftigen Klassen u. zw. Immobiliargebühren, Verlassenschaftsgebühren und dergl. einzuführen, nicht länger Widerstand entgegenzusetzen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, ihren Aufgaben zu entsprechen, ohne auf die geradezu unmögliche Erhöhung der Umlagen, insbesondere auf die Hausinssteuer zu greifen.

In Ausführung dieser Beschlüsse wird hiemit das dringende Ersuchen gestellt, den wohlbegründeten Forderungen der österreichischen Stadtgemeinden die möglichste Berücksichtigung zu Teil werden zu lassen.

Feier der 2. Hochzeitsfeier herrührender Dekoration stattfinden kann, u. zw. an Sonntagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags, an Wochentagen bloß von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Die Beschlüsse des Städtetages sind in der Sitzung des Stadtrates am 9. Februar 1911 einstimmig genehmigt, daß von 12. bis einschließlich 19. Februar 1911 eine allgemeine Besichtigung der von der Eröffnungsgesellschaft...

Wiener Rathaus - Korrespondenz
9. Februar 1911.

Die Revision der Gemeindefinanzen.

Am letzten österreichischen Reichstage, der in Wien am 3. und 4. November d. J. abgehalten wurde, wurde n. A. die Frage der Revision der Gemeindefinanzen, wegen einer gründlichen Fortsetzung unterzogen n. beschlossen, eine Petition wegen Abhilfe an die Regierung zu richten. Um dieser Petition größtmöglichen Nachdruck zu verleihen, wurde ferner beschlossen, dass dieselbe durch die Vertretung der Landesgemeindefürsorge in der Sitzung des Bürgermeisters der Stadt Wien dem in Betreff Kommissar Ministerium, insbesondere dem Ministerpräsidenten überreicht werden.

Über Einladung des Bürgermeisters Dr. Neumann findet die Überreichung dieser Petition morgen Freitag 10 Uhr vormittags statt. Zur Teilnahme an der Petition werden eingeladen die Städte Linz, Gmünd, Güns, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Kraker, Laibach, Lubau, Litz, Pils, Brünn, Triest n. Troppau. Die Petition wird morgen dem Ministerpräsidenten n. dem Minister des Innern n. der Sitzung überreicht werden.

WIENER RATHAUS - KORRESPONDENZ
I. Neues Rathaus Tel. Anschl. 134 u. 135.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l.
21. Jahrg. Wien, Freitag 10. Februar 1911.

WIENER STADTRAT

Sitzung am 10 Februar 1911.

Vorsitzende VB. Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Rain wird die Kassierung des Anlaufbrunnens 8. Bezirk, Strozsigasse 36 und die Aufstellung eines frostfreien Ventilbrunnens vor dem Hause 8. Bezirk, Strozsigasse 30 genehmigt.

StR. Oppenberger beantragt die Bewilligung von 10.000 K für die zur Erweiterung des städtischen Strandbades Gänsehäufel, insbesondere zur Schaffung eines neuen Knabenstrandbades erforderlichen Erdarbeiten. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Gräf wird die Schlussrechnung über den Schulbau 16. Bezirk, Koppstrasse 75, Herbetstrasse 86 genehmigt. Die veranschlagten Kosten betragen 1171491 K, verausgabt wurden ohne die noch nicht errichtete Heizanlage 1,163.594 K.

StR Rauer beantragt die Bewilligung von K 1400.- für die aus Anlass der Erweiterung des Baumgartner Friedhofes notwendig ge wordenen Verlegung des dortigen Depotplatzes. (Angenommen.)

StR Hölzl beantragt die prinzipielle Genehmigung des Projektes für die Erweiterung des Heiligenstädter Friedhofes unter Aus schluß von Baulichkeiten. (Angenommen.)

StR Knoll beantragt die Erteilung des Baukonsesses für die Errichtung einer Reinigeranlage zur trockenen Reinigung des Gases von Schwefelwasserstoff mittelst Naturraseneisenerzen im städtischen Gaswerk Leopoldau. (Angenommen.)

Nach einem Berichte des StR. Strasser wird die Aufstellung v von je zwei Dauerbrandöfen in Parterregänge der Knaben bzw. Mädchenbürgerschule XX. Jägerstraße 54 mit den Kosten von 1200.- K genehmigt.

Deutschmeister- Schützen- Kränzchen. Das unter dem Protektorate des Erzherzogs Eugen stehende Deutschmeister-Schützen-Korps ver anstaltet Samstag, den 4. März 1911 im Kuralon sein diesjähriges Schützenkränzchen. Die Musik besorgt das Deutschmeister- Schützenkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Taborsky. Das Tanzarrangement hat das Korpsmitglied, Tanzschulinhaber J. C. Bugno übernommen.

Pensionierung des Oberstadtphysikus Dr. Szongott. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dr. Haas dem Ansuchendes Ober- Stadtphysikus Dr. Theodor Szongott um Versetzung in den bleiben den Ruhestand folge gegeben. Der nunmehr pensionierte Oberstadtphysikus wurde im Jahre 1883 zum ersten Male mit der Supplierung städtischer Aerzte betraut, 1886 zum

prävisotischen städtischen Aerzte ernannt, seit 1896 Oberbezirks- arzt, und ~~X/8~~ 1903 zur Leitung des Stadtphysikates einberufen und kurz darauf zum Stadtphysikus ernannt. Er leitete durch ~~das~~ zwei Jahre das Stadtphysikat mit dem ~~X/1905~~ pensionierten Stadtphy- sikus Dr. Löffler und dann bis Juni 1907 unter Verzichtleistung auf jeglichen Erholungsurlaub ganz allein. Seit 6. Dezember 1906 war er Oberstadtphysikus, eine Stellung, die seit dem Tode des Regier ungerates Dr. ~~Kammerer~~ nicht mehr besetzt war. Dr. Szon- gott war ein gegen jedermann zuvorkommende und konziliante Na- tur, der das Vertrauen des Bürgermeisters ^{Dr. Lueger} in vollem Maße besaß und bis in die letzte Zeit der behandelnde Arzt des Verstorbe- nen war. Gleichzeitig mit der letzten tödlich verlaufenen Er- krankung des Luegers erkrankte auch Dr. Szongott an einer schwe- ren Lungenentzündung, von deren Folgen er sich nicht mehr ganz erholte. Er sah sich gezwungen im Herbste einen längeren Urlaub anzutreten, von dem er nicht mehr zurückkehrte.

Parzellierung der Schmelz. In der heutigen Sitzung des Stadt- rates beantragte StR. Sohrainer, die Abteilung der durch den Vertrag vom 11. Februar 1909 mit dem sogenannten Kaser- nengrund-Konsortium arrondierten Liegenschaft Einl. 738 im 15. Bezirk (Schmelz) im Gesamtausmaße von 980.605,44 m2 auf 62 Baublöcke im Gesamtausmaße von 272.862,02 m2, einen un- parzellierten Grund per 23.433,76 m2 und den verbleibenden Exerzierplatz per 440.568,38 m2 als Parzellierung zu geneh- migen. Auf Plätze wird eine Fläche von 54.732,61 m2 und auf die Strassen eine Fläche von 189.008,68 m2 entfallen. StR. Brauneis hob hervor, daß eine ununterbrochen gerade Durch- führung der Schweglerstrasse, welche durch eine Quergasse abgebrochen und ihre Fortsetzung in nicht gerader Richtung durch die verlängerte Habichergasse findet, wohl den Bedürf- nissen besser entsprochen hätte, daß aber eine gänzliche Um- parzellierung dazu nötig wäre, was nicht tunlich erscheint. Uebrigens werde durch die in den Antrag aufgenommene Abkap- pung der Baublöcke, die an den Grenzen der Schwegler- und verlängerten Habichergasse stehen, dem Uebelstand der nicht geraden Durchführung der Schweglerstrasse möglichst abgehol- fen. Die Referentenanträge wurden angenommen.

Strassenbenennung. Im Stadtrate berichtete StR. Hallmann über die Durchführung der Benennung des Strassenzuges am Wienflusse mit „rechte“ und „linke Wien- zeile“ und Umbenennung verschiedener Strassenzüge aus die- sem Anlasse. Nach dem Antrage des Referenten wurden folgen- de Beschlüsse gefasst: Die mit dem Stadtratsbeschlusse vom 22. März 1905, bzw. 8. Juni 1905 angeordnete Umbenennung des

ganzen Strassenzuges am Wienflusse vom Naschmarkt, bzw. Ge- treidemarkt bis zur Maria Theresien- Brücke-Winkelmannstrasse in „rechte, bzw. linke Wienzeile“ ist - soweit dieser Stras- senzug überhaupt bereits eröffnet ist und dem Verkehr offen steht - im Jahre 1911 durchzuführen. Hierbei ist die Bezeich- nung „rechte“ bzw. „links“ in der Richtung des Flußlaufes zu nehmen. Die dermalige Wienstrasse im 5. Bezirk von Nr. 49 bis 63 und von Nr. 10 bis 28 wird nach dem ehemaligen Ge- meinderate Hamburger mit „Hamburgergasse“, der Teil der Wienstrasse zwischen Nr 36 und 99 in „Redergasse“, nach dem ehemaligen Gemeindevorsteher von Margarethen Josef Reder um- benannt. Jener Strassenzugteil am Wienflusse, bei welchem die „Wienzeile“ in die „Schönbrunnerstrasse“ zusammenläuft, d. i. zwischen der Längenfeld- und Ruckergasse im 12. Bezirk, behält die Bezeichnung Schönbrunnerstrasse bei, so dass die „rechte Wienzeile“ beim Hause Ecke Längenfeldgasse mit der Nr 209 endet und erst beim Hause Ecke Ruckergasse mit 211 wieder beginnt; zur Ausgleichung dieser Unterbrechung sind beiderseits korrespondierende Weisungstafeln anzubringen. Alle in die Wienzeile s schräg einmündenden Strassenteile be- halten - ohne Einbeziehung in die Wienzeile - ihre dermaligen Namen bei, so die Häuser 18. Bez. Dunklergasse 31 bis 37, 6. Bez. Magdalenenstrasse 70 bis 72, 14. Bez. Diefenbach- gasse 58 bis 62 und 13. Bez. Sechshausenstrasse 122 bis 128. Auch bei der Unterbrechung der Wienzeile (durch die Stadt- bahn) zwischen dem 6. und 14. Bezirk sind reciproke Weisungs- tafeln anzubringen.

WIENER RATHAUS - KORRESPONDENZ

Freitag, den 10. Februar 1911, abends.

Die Sanierung der Städtefinanzen.

In Ausführung eines Beschlusses des 7. österreichischen Städte-
 tages ~~haten~~ haben heute Bürgermeister Dr. Neumayer von Wien,
 Bürgermeister Dr. Dinghofer von Linz und Vizebürgermeister
 Regierungsrat Kandler von Brünn dem Ministerpräsidenten sowie
 dem Minister des Innern und der Finanzen eine Petition überreicht,
 in welcher auf die Finanznot der größeren Städte, welche zum
 nicht geringen Teil durch die staatliche Gesetzgebung der letz-
 ten Jahre verursacht wurde, hingewiesen und um eheste Abhilfe
 namentlich nach der Richtung ersucht wird, daß den Bemühungen
 der Städte, sich durch Schaffung lokaler Einnahmequellen hel-
 fen zu wollen, nicht immer Hindernisse in den Weg gelegt wer-
 den. Die von der Deputation vorgebrachten Beschwerden fanden
 volles Verständnis, und es wurde eine wohlwollende Erwägung der
 Wünsche der Städte zugeagt, wenn auch bei der derzeitigen fi-
 nanziellen Lage des Staates eine unmittelbare Hilfeleistung
 nicht in Aussicht gestellt werden könnte.

Zum Balle der Stadt Wien.

Der geschäftsführende Vizepräsident des Komitees für den
 Ball der Stadt Wien, GR Dr. Klotzberg sowie der Ballreferent
 Präsidialsekretär Böttger wurden heute nachmittags von der
 Erzherzogin Maria Annunziata in der Hofburg in Audienz empfan-
 gen, ~~die~~ übermittelten der Erzherzogin den Dank des Ballkomitees
 für den Besuch des Ball ~~und~~ überreichten eine Damenspende.
 Die Erzherzogin drückte den Herren neuerdings ihre Freude über
~~den~~ glänzenden Verlauf des Festes, insbesondere über den starken
 Besuch ~~des~~ und über die geschmackvolle und überreiche Blumen-
 ausschmückung aus. Dr. Klotzberg berichtete bei dieser Gele-
 genheit, er habe sich des ihm am Ballabend erteilten Auftrages,
 dem Hofmimiker Friedrich Fränzl und den jungen Damen und Her-
 ren, die den Ball eröffneten, für die Einstudierung bzw. für
 die exacte Durchführung des Eröffnungstanzes die Anerkennung
 der Erzherzogin zu überbringen, sofort entledigt. Die Damen-
 spende mit ihren schönen Bildern von der zweiten Hochquellen-
 leitung gab der Erzherzogin Verablassung, in der eingehend-
 sten Weise sich über Trasse und Bau der zweiten Hochquellen-
 leitung und ihre Einrichtungen zu erkundigen.

Diensteentagung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß dem Ansuchen des städtischen Baurates Josef Habicher, aus dem Dienste der Stadt Wien zu treten, Folge gegeben. Habicher gehört seit dem Jahre 1887 dem Stadtbauamte an und hat sich bei zahlreichen Grund- und Realitäten-Transaktionen der Gemeinde Wien grosse Verdienste erworben. Der Genannte ist seit dem Bestande der Wiener Bankreditbank technischer Berater dieses Institutes und die starke Inanspruchnahme in dieser Stellung bewog ihn, den städtischen Dienst zu verlassen.

Von der Zentralfriedhofskirche. Der Stadtrat hat das f. e. Ordinariat ersucht, die kirchliche Einweihung der Zentralfriedhofskirche an einem erst zu vereinbarenden Tage vorzunehmen. Ferner wurden folgende Beschlüsse gefasst: Die genannte Kirche ist einzig und allein für die Abhaltung des röm. katholischen Gottesdienstes für alle Zeiten gewidmet. In den Gräbern und Gräbten innerhalb der Kirche werden nur Leichen christlicher Personen, wenn dies dem f. e. Ordinariate nicht belieben sollte, nur Leichen von Personen röm. kath. Glaubens beerdigt werden. Die Turmlocken werden nur nach Vorschritt der Kirche geläutet. Für die bauliche Erhaltung des Ganzen und für die würdige Instandhaltung und Ausschmückung sorgt die Gemeinde.

Aus dem Ratssaal. Der Gemeinderat tritt in der kommenden Woche zu einer Plenarsitzung zusammen, u. z. am Freitag den 17. Februar nachmittags 5 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 17 Referate. Der Stadtrat tritt dreimal zu seinen Sitzungen zusammen u. z. am Dienstag, Mittwoch und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags.

Für das Dr. Karl Luegerdenkmal sind bis jetzt wie wir hören an Beiträgen 217.052.- K. eingegangen. Es besteht in maßgebenden Kreisen dem Vernehmen nach die Absicht, die Aktion hinsichtlich des Denkmals für Dr. Lueger derart zu fördern, daß am 1. Todestage Dr. Luegers, d. i. am 10. März. J. der Grundstein für das Denkmal vor dem Rathaus gelegt werden kann. Die Frage der Untergrundbahn dürfte in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Der Stadtrat hat bekanntlich den Beschluß gefasst, zum Studium dieser Frage ein eigenes Komitee einzusetzen und hat seine Mitglieder bereits genannt. In der nächsten Gemeinderatsitzung dürfte es auch zur Wahl der Mitglieder dieser Kommission für das in Rede stehende Komitee kommen, das dann seine Arbeiten unverzüglich aufnehmen wird.

Wie bereits berichtet, wird das Dekorationsobjekt der großen Turmnische im Bestsaal des neuen Rathauses, das noch von der Eröffnungsfeier der zweiten Hochquellenleitung herrührt, von morgen Sonntag an durch die ganze Woche der freien Besichtigung durch das Publikum zugänglich sein, und zwar am Sonntag von 9-12 Uhr und von 3-5 Uhr, an Wochentagen von 3-5 Uhr nachmittags. Beim letzten Male der Stadt Wien hat sich wie schon in den letzten Jahren gezeigt, daß die Festräume des neuen Rathauses einem derartigen Massenandrang nicht standhalten, und in erster Linie macht sich der Mangel ausreichender Garderoberräume empfindlich fühlbar. Es besteht nun in maßgebenden Kreisen die Absicht, an eine Vergrößerung der Garderoberräume zu schreiten. Ob aber eine gründliche Abhilfe geschaffen werden kann, solange noch die städtischen Sammlungen im Rathaus untergebracht sind, ist die Frage. Das wäre also mit ein Grund die Museumsfrage zu beschleunigen. Das Jungherren- und Damenkomitee des Galles der Stadt Wien veranstaltet als Nachkränzchen in Kursalon am 23. Februar eine Jung-Wien-Redoute. Die Ankete über die neue Bauordnung für Wien macht Fortschritte, die nächste, 9. Sitzung, findet am kommenden Donnerstag den 16. Februar vormittags 10 Uhr im Gemeinderats-Saal statt.

Bühne in Verbindung. Dienstag den 21. Februar d. J. findet die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes im XVI. Bezirke, Herbststrasse-Landsteinerstrasse statt.

Wiener Wärmestuben. Die großen Kälte der letzten Zeit machen sich im Besuche und im Betriebe der 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines empfindlich fühlbar. Der Besuch steigt von Woche zu Woche und damit auch die Ausgaben des Vereines. In der abgelaufenen Woche hat der Gesamtbesuch seit halbem November des Vorjahres die erkelckliche Ziffer von 846.753 Personen erreicht. In der abgelaufenen Woche allein wiesen die Wärmestuben 65.687 Personen auf, darunter 20.927 Männer, 11.515 Frauen und 33.245 Kinder, die alle mit Suppe und Brot ausgespeist wurden. Bei Nacht wurden die Wärmestuben insgesamt in der letzten Woche von 5729 Personen aufgesucht, davon hatte die Polizei 605 Personen überstellt.

Anerkennung. Der n. ö. Landesschulrat hat dem Direktor an der allg. Volks- und Bürgerschule für Mädchen XI. Enkplatz 4 GR Alfons Benda für seine langjährige, erspriessliche Dienstleistung unter sehr schwierigen Verhältnissen als Lehrer und Schulleiter die Anerkennung ausgesprochen.

Bezirksvertretung Neubau. Unter dem Vorsitz des Bezirksvorstehers kais. Rates Weidinger hielt die Bezirksvertretung Neubau am letzten Donnerstag eine Sitzung ab, in welcher den StR Fraß und Rain und dem GR LA Dr Gessmann anlässlich des Verkaufes der Realität des alten Amtshauses in der Neubaugasse 25 der Dank ausgesprochen wurde. Hierauf nahm Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger das Wort zur Museumsfrage. Er führte aus, daß der Bau eines städtischen Museums bereits im Jahre 1898 als ein bleibendes Erinnerungszeichen an das 50jährige Reglerungs-Jubiläum unseres geliebten Monarchen ins Auge gefasst worden sei. Trotz der Länge der Zeit, in welcher solch ein großartiger Bau wie die zweite Hochquellenleitung fertiggestellt werden konnte, sei in der Museumsfrage nichts geschehen. Anfänglich ergaben sich wohl in der Platzfrage Schwierigkeiten, die eine gedeihliche Förderung des geplanten Werkes hinderten. Durch die Anregung des StR Schwer erscheint jedoch die Platzfrage in der einfachsten und glücklichsten Weise gelöst. Die Schmelz welche StR Schwer für diesen Zweck vorschlägt, entspricht wegen ihrer günstigen Lage nicht nur dem Zwecke in jeder Beziehung sondern ermöglicht der Gemeinde auch finanzielle Vorteile. Tatsache ist es, daß an diesem Projekt nicht nur die Billigung der Fachleute und der interessierten Kreise, sondern auch ein großer Teil des Publikums findet, das selbst dafür sei, daß auch einmal ausserhalb des zentrums monumentale Bauten ausgeführt werden. Da durch diese Lösung der Platzfrage eine weitere Verzögerung des Projektes im Museumsausschusse unnötig erscheint, stellt der Redner den Antrag: Es sei der Herr Bürgermeister zu ersuchen, er möge dem Projekte der Erbauung eines städtischen Museums auf der Schmelz, das die vollste Zustimmung aller Fachleute und Interessenten hat, seinen Einfluss zuwenden, damit diese Angelegenheit im Museumsausschusse nicht verzögert werde und eine für die Stadt Wien günstige Lösung finde. (Beifall.) Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. In der Frage der Abschaffung des Feilbietens mit Lebensmitteln von Haus zu Haus sprachen dann Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ebeling und Bez. R. Hold, worauf der Antrag Ebeling auf Erlassung eines Verbotes für das Hausieren mit Lebensmitteln überhaupt einstimmig angenommen wurde. Bez. R. Bittner rügt, daß das Hausieren mit Schnürriemen durch Kinder geduldet werde. Hiesu sprechen die Bez. R. Zuleger, und Bauer, welche der Meinung Bittners zustimmen. Bez. R. Ohrfandl bringt zur Kenntnis, daß bei Vergebung der Kasner-Stiftung vier Tschechen, die er namentlich anführt, auf Kosten der deutschen Bevölkerung berücksichtigt wurden und stellt den Antrag, es seien bei Stiftungsverleihungen insofern nicht andere stiftsbriefliche Bestimmungen bestehen, in er

erster Linie Bittstatter deutscher Nationalität zu berücksichtigen. Bez. Vorsteher Stellvertreter Ebeling findet sehr sonderbar, daß gerade an einem staatlichen Gebäude Ecke Fleischmarkt und Laurenzerberg tschechische Schilder angebracht seien. Bez. R. Bählinger wünscht daß die Aufstellung der Postwagen und die Verladung der Kolli beim Postamte 42 in der Heustiftgasse in die Döblergasse verlegt werde. Bez. R. Ranner rügt die schlechte Beleuchtung in dem unteren Teile der Kirchengasse, welche eine Gefahr bürgt, da in diesem Teile das Trottoir einige Stufen hat. Bez. Vorsteher Stellvertreter Ebeling verwahrt sich dagegen, daß der Besitzer des Durchhauses von der Neubaugasse zur Herannergasse in seinen Ankündigungen der Gemeinde die Schuld an der Sperrung des Durchganges in die Schuhe schieben wolle. Kaiserlicher Rat Weidinger spricht über die Verhandlungen, die mit dem genannten Eigentümer gepflogen wurden und weist darauf hin, daß demselben eine Entschädigung in Falle der Genehmigung zugesprochen worden sei. Es sei merkwürdig, daß solange der Eigentümer Kontrahent der Gemeinde Wien gewesen, die jetzt geltend gemachten Uebelstände nicht bestanden haben, während jetzt nach Verkauf seines Geschäftes er den Durchgang verbiete. Bez. R. Hold und Bez. R. Schrank beschwerten sich über den schlechten Zustand des Trottoirs in dem unteren Teile der Burggasse bei Regenwetter. - Sodann wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

Anerkennung. Der k. k. Bezirksschulrat hat der Handarbeitslehrerin Marie Eder an der Mädchenvolksschule 9. Bezirk Viriotgasse 8 für die Herstellung aller in dem neuen Lehrgegenstände und Ueberlassung derselben als Lehrmittel für die genannte Schule die Anerkennung ausgesprochen.

Ernennungen im Stadtbauamte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß im Status des Stadtbauamtes ernannt: Hans Bertak und Anton Kubelbacher zu Bauräten; Adolf Weiß, Wilhelm Popovic und Friedrich Willomitzer zu Bauinspektoren; Ernst Bollinger, Friedrich Jöchl und Josef Schimscha zu Oheringenieuren; Karl Walter, Albert Hackenberg und Julius Hamann zu Ingenieuren; Emil Barnert, Ludwig Mayer und Leopold Mazal zu Bauadjunkten.

59

W I E N E R R A T H A U S - K O R R E S P O N D E N Z
Samstag, 11. Februar, abends.

Zur Einfuhr des argentinischen Fleisches.

Unter dem Vorsitze des Bgm. Dr. Neumayer, bezw. VB. Hoß und in Anwesenheit des VB. Hierhammer fand heute abends eine Sitzung des Komitees für die Versorgung der Stadt Wien mit argentinischem Fleische statt. Es wurde die Aufnahme der letzten Sendung argentinischen Fleisches seitens des Publikums zur Sprache gebracht und beschlossen, die nächste Sendung nicht mehr im gefrorenem Zustande, sondern erst nach erfolgter Auftauung in den Verkehr zu bringen, um den berechtigten Anforderungen des Publikums entgegenzukommen. Da in der Provinz großer Mangel an Schlachtvieh herrscht, wurde prinzipiell die Geneigtheit ausgesprochen, an die Provinzstädte auch von dem für Wien bestimmten Quantum größere Quantitäten abzugeben, sofern hiedurch der Wiener Konsum nicht beeinträchtigt wird. Die demnächst nach Wien gelangende Sendung soll beiläufig am 25. d. in Triest eintreffen und wird zu denselben Preisen wie bisher in den Detailverschleiß gebracht werden. Es kommen 450 Tonnen auf dem von der Austro-Amerikana gecharterten Schiffe „Urania“. Von einer Fixierung der Zuwage und einer Fixierung des Preises für Fleisch ohne Zuwage wurde abgesehen, da hierfür keine ausreichende Kontrolle möglich ist. Es wurde bei den Fleischexport-Unternehmungen auf Entfernung des Nieren- und Deckenfettes schon bei der Schlachtung in Buenos-Ayres hingewirkt. Schließlich wurde die nächstfolgende im April fällige Sendung argentinischen Fleisches, das auf dem nunmehr für den Fleischexport eingerichteten Schiffe der Austro-Amerikana „Francesca“ nach Triest gebracht werden soll, besprochen und werden die in Betracht kommenden Firmen demnächst ihre Angebote stellen.

WIENER RATHHAUS - KORRESPONDENZ
Wien, I. Neues Rathaus. Tel. Anschl. 134 und 135.
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf E i g l.
21. Jahrg. Montag, 15. Februar 1911.

Grundankauf. Der Gemeinderatsausschuß für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke hat beschlossen, in der Gemeinde Wolfsebachau, Bezirk St. Gallen in Steiermark, eine Realität im Gesamtaumaße von 122.279 m² um 22.000 K, d. i. 17,9 Heller per m² zu erwerben. Auf diesen Gründen soll die projektierte Zentrale für die Ausnützung der Wasserkräfte des Ennsflusses errichtet werden.

Belohnung von Waren durch das städtische Lagerhaus. Gelegenheitlich der Beschlussfassung des Gemeinderates über die Ausgestaltung des städtischen Lagerhauses wurde nachstehender Antrag der GR. Oppenberger und Klebinder genügend unterstützt und an den Lagerhausausschuß gewiesen: Der Gemeinderat soll eine Aktion unternehmen, damit das Verbot der Belohnung der in öffentlichen Lagerhäusern eingelagerten Waren aufgehoben werde. In dem genannten Ausschusse referierte GR. Oppenberger vor Kurzem über diese Angelegenheit und es wurde beschlossen, dem Gemeinderat folgenden Antrag zu unterbreiten: Der Gemeinderat richtet an die Regierung das Ersuchen, abseits eine Abänderung des Lagerhausgesetzes vom 23. April 1893 in dem Sinne einzuleiten, daß das im § 12 ausgesprochene Verbot der Warenbelohnung durch die öffentlichen Lagerhäuser beseitigt und ihnen das Recht zur Belohnung der Warenhäuser über bei ihnen eingelagerte Waren sowie zur Erteilung von Vorschüssen auf diese Waren, ferner das gesetzliche Pfandrecht gemäß § 28 auch für die Forderungen der Lagerhäuser aus solchen Geschäften eingeräumt werde.

DIE DURCHQUERUNG DER INNEREN STADT
Nicht Tram- sondern Schnellbahnen.
vom Bezirksrat Oberingenieur Meixner.

Die höchst schätzenswerten Ergebnisse der über die Sanierung der Wiener Stadtbahn vor kurzer Zeit durchgeführten Enquete, die vom Verfaßer veranlaßte energische Stellungnahme der Inneren Stadt zu Gunsten einer großzügigen Lösung des Wiener Verkehrsproblems, insbesondere in der Richtung der ehebaldigen Elektrifizierung der Wiener Stadtbahn und der Durchquerung der Inneren Stadt mittelst einer nach dem Projekte Dr. Rumpers zur Vorortestation Hernals fortzusetzenden elektrisch betriebenen Unterpflaster-Schnellbahn, die vom Bg. Dr. Neumayer nach seiner Rückkehr von Paris bekundete, kräftige Initiative, endlich das energische Eingreifen des jüngst eingesetzten Verkehrsausschusses haben die rasche Erbauung von Untergrundbahnen in so greifbare Nähe ge-

rückt, daß im Interesse einer zielbewussten und umfassenden Lösung des vorliegenden Problems sogar vor schädlicher Ueberhastung gewarnt werden muss.

Was Wien benötigt, ist ein System von Unterpflaster-Schnellbahnen, die elektrisch betrieben etwa mit 25 km stündlicher Fahrgeschwindigkeit unter der inneren Stadt durchlaufend die nordwestlichen und westlichen Peripheriebezirke mit den östlichen und südlichen Vororten und mit dem so entwicklungs-fähigen riesenhaft wachsenden 21. Bezirk in Verbindung bringen. Damit würde nicht nur die ~~vielleicht~~ gegenwärtig völlig lahmsgelegte Vorort- und Gürtellinie der Stadtbahn belebt und nach den Ausführungen massgebender Fachmänner auf der Enquete saniert und rentabel gemacht werden können, sondern es würde dann erst eine ~~zu~~ zielbewusste kommunale Wohnungspolitik ermöglicht und der künftige Beruf Wiens als Welthandelsstadt und Brennpunkt des europäischen Verkehrs nach dem nahen und fernen Südosten sichergestellt werden. Diesen gewiß erstrebenswerten großen Ziele kann aber nie und nimmer durch die in Beratung stehende bloße Fortsetzung der ohnehin schon verzweifelt überlasteten elektrischen Strassenbahn mittelst einer nicht als Schnellbahn, sondern als Trambahn betriebenen Unterpflasterbahn (Projekt Hochenegg) genügt werden. Jede Verkehrsströmung auf der zugehörigen oberirdischen Strassenbahnstrecke wird auch den Tunnelverkehr lahm legen. Die Anlage der nötigen Einfahrtrampen wird keine geringen Schwierigkeiten bereiten, indem sie den Strassenverkehr belästigen,; der Verkehr der Tunneltrambahn wird, da er von der oberirdischen Strecke abhängt, keine größere Geschwindigkeit als stündlich 12 km aufzuweisen vermögen, während selbstständige Tunnelschnellbahnen leicht eine solche von stündlich 20 bis 25 km zu erreichen vermögen. So verdienstlich auch die rastlosen Bemühungen des Projektanten, eines gefeierten, einheimischen Technikers um die Lösung der Wiener Verkehrsfragen sind, da er schon seit Jahren unermüdlich für die Ausgestaltung des Strassenbahnnetzes eintritt, so muß doch festgehalten werden, daß gegenwärtig in erster Linie die Belebung und Ergänzung der Wiener Stadtbahn gefordert werden muß, da die Strassenbahn mit ihrem Riesenverkehre von jährlich 230 Millionen Fährgästen und einer durchschnittlichen Verkehrssteigerung von 8 bis 9 % jährlich beispielsweise bei einem Verkehr von täglich 2300 Zügen von der Oper, wie es die skandalösen Verkehrsstörungen beweisen, schon lange am Rande ihrer Leistungsfähigkeit angelangt ist und dringend der Erleichterung, der Entlastung durch ein anderes Verkehrsmittel und das ist die Stadtbahn bedarf.

Das Projekt Hochenegg, so dankenswert es auch sein mag, ignoriert auch merkwürdigerweise die Ergebnisse der vorberührten

Enquete, bei welcher sich bedeutende Verkehrstechniker, vor allem der Berliner Ingenieur und Verkehrspolitiker Kemmann für die eheste Erbauung von Untergrundschnellbahnen ausgesprochen haben. Letzterer warnt sogar in einem hinsichtlich der Berliner Stadtbahn erstatteten Gutachten eindringlich vor dem Bau elektrisch betriebener Tunneltrambahnen und fordert Unterpflasterschnellbahnen. So bestehend auch das Projekt Hochenegg durch seine verhältnismäßige Billigkeit erscheinen mag, so würde doch durch dessen Realisierung der einzig empfehlenswerten Erbauung von Schnellbahnen vorgegriffen, ja dieselbe auf unabsehbare Zeit aufgeschoben werden. Niemand wird Lust haben, um billiges Geld ein Kleidungsstück zu erwerben, das sich als zu eng erweist.

Zum Glück liegt der Öffentlichkeit ein im Wiener akademische Verlag erschienenes, auch vor Kurzem im Ingenieur- und Architekten-Verein gewürdigtes Projekt eines jungen Verkehrstechnikers, des Ing. der Wiener Verkehrskommission Franz M u s i l vor, der auf Grund reicher praktischer Erfahrungen und sorgfältiger Studien für das vorliegende Problem eine geradezu ideale Lösung gefunden hat, die besonders im Stadtbaume und bei den Mitgliedern des bezüglichen gemeinderätlichen Ausschusses neben dem sehr ernstlichen Rumperschen Projekte wohlwollende und eingehende Würdigung finden sollte. Musil will 2 Unterpflasterbahnen erbauen, die eine von der Gürtelstation Westbahn im Zuge der Mariahilferstraße, des Opernringes, der Kärntnerstrasse, des Stephansplatzes, der Rotenturmstrasse, des Kais, den Donaukanal unterfahrend und unter der Praterstrasse sich fortsetzend, zum Anschlusse an die Nordbahn bringen und von da seinerzeit nach Erbauung der projektierten Donaubrücke nach Floridsdorf führen. Die 2. Linie soll von der Station Gersthof der Vorortellinie vorerst unter der Währingerstrasse, Freyung, Graben zum Stephansplatz führen und erst später teils unter der Landstrasse Hauptstrasse, teils unter der Favoritenstrasse zur Südbahn und zum Wienerberg ihre Fortsetzungen finden. Die Baukosten würden sich auf durchschnittlich 7,5 Millionen K per km belaufen. Musil erklärt daß die Rentabilität der ersten Linie zweifellos sei. Die Gürtel- und Vorortellinie werden belebt, die Wiental- und Donaukanallinie werden gefördert. Daß Unterpflasterbahnen bei guter Anlage und schneidigem Betriebe sehr rentabel sein können, beweist das Betriebsergebnis der Pariser Metropolitanbahn, die 1907,8 % Dividende verteilen konnte. Es ist also klar, daß wir alle Ursache haben, das aktuell gewordene Verkehrsproblem in Wien nicht zu überstürzen, sondern nachgemäß besonnen und aber dabei mit warmer Empfindung für die Bedürfnisse unserer Vaterstadt, die ja nach einem Ausspruch Max Hardens berufen ist, dereinst die

Eigenschaften von Paris und Konstantinopel in einer Wesenheit zu vereinigen, zur Lösung zu bringen, umso mehr als auch die Kommission für Verkehrsanlagen das Enquete-Material eifrig sichtet und studiert und sich demnächst ~~vernehmlich~~ vernehmlich zum Worte melden wird. Wir Wiener sind wohl gewöhnt, uns in Extremen zu ~~betätigen~~ betätigen, die Zeitverhältnisse zwingen uns aber trotz südlicher Lebhaftigkeit kühles Blut zu bewahren.

In dem Sinne dieser Ausführungen wird Obering. Meixner in dem morgen (Mittwoch) stattfindenden Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt berichten.

Kaiser Franz Josefs-Stiftung. Am 11. Februar fand unter dem Vorsitz des ersten Vizepräsidenten Paul Ritter v. Schöller und teilweise des zweiten Vizepräsidenten Joh. P. Winkler eine Plenar-Sitzung (General-Versammlung) des Kuratoriums der Kaiser Franz Josef Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes Wiens statt. Kurator Plankl berichtete namens der Rechnungerevisoren über die vorgenommene Skontrierung der Kasse sowie der Geschäftsgebarung bei der Stiftung und beantragte dem leitenden Ausschusse das Absolutorium zu erteilen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Revisor Plankl brachte ferner den von Sekretär der Stiftung verfaßten Rechnungsabschluss der Stiftung zur Kenntnis welcher ebenfalls einstimmig zur genehmigenden Kenntnis genommen wurde. Aus demselben geht hervor, Der Gesamtstand der an 43 gewerbliche Genossenschaften verteilten Darlehen betrug am Schlusse des Jahres 1910 K 1.177.996, der Reservefond K 116.409. Im Berichtjahre wurden 70.000 K neuerliche bzw. erhöhte Kredite bewilligt. An Rückzahlungen erfolgten von 10 Genossenschaften 38.100 K. Der Reingewinn der Stiftung nach Abzug sämtlicher Spesen betrug 28.583 K, wovon die Hälfte dem Stiftungsfond, die andere Hälfte 33 gewerblichen Genossenschaften für ihre Nachschullen zugewiesen wurden. Die Verteilung dieses letzteren Betrages - K 14200- an die Genossenschaften besorgt seit Jahren aus Gefälligkeit die n. ö. Handels- und Gewerbekammer. 183 K wurden auf neue Rechnung vorgetragen. An baarvorrat verfügt die Stiftung gegenwärtig über 95.067 K, wovon sich 91.604 K in der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien befinden. Bei den vorgenommenen Wahlen wurden einstimmig gewählt und zwar für den leitenden Ausschusse die Herren Josef Leitner, Ludwig Blach, Adolf Frits, Karl Ahorner, Julius Weissenberger und Johann Winkler, als Rechnungsrevisoren die Herren Richard Plankl, Vinzenz Wilhelm und Karl Laber.

Die Gehaltsregulierung der Handarbeitslehrerinnen. Heute vormittags sprach eine Deputation der Handarbeitslehrerinnen bestehend aus der Präsidentin des bezüglichen Vereines Podirsky und den Damen Wany und Fleischer bei Bg. Dr. Neu-

meier vor, um wegen der Gehaltsregulierung neuerlich vor gestellt zu werden. Die Sprecherin wies darauf hin, daß die Not in dieser Kategorie von Lehrpersonen ungemein groß sei und daß rasche Abhilfe dringend erforderlich sei. Der Bg-

Germeister erklärte, daß er die traurigen Verhältnisse kenne und daß er sich für die Erfüllung der berechtigten Forderungen einsetzen werde. Er werde sein möglichstes tun, um eine rasche Beseitigung der Angelegenheit herbeizuführen.

WIENER STADTRAT.

Sitzung am 14. Februar 1911.

Vorsitzende VB. Hierhammer und HoB.

Nach einem Berichte des VB. Hierhammer werden für Einrichtungsgegenstände und Kochengeräte im Jubiläumsspital der Gemeinde Wien 13306 K bewilligt.

Dem Vereine „Wiener Urania“ wird eine Subvention von 3000 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Heindl wird dem Ansuchen der „Wiener Urania“ um kostenlose Herstellung der Feuermeldeanlage im Uraniagebäude und Verbindung derselben mit dem städtischen Feuermelde-netze Folge gegeben.

Das vom StR. Brauneis vorgelegte Projekt für den Kanalumbau in der Felberstrasse in der Strecke von Nr. 32 bis zur Pöchlunggasse im 14. Bezirk wird mit dem Kostenanfordernisse von 28500 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Bäsch über den Umbau des Hauses 18. Bezirk, Hetzendorferstrasse 130 wird die Schadloshaltung für den anlässlich dieses Umbaus abzutretenden Strassengrund im Ausmaße von 100,55 m² mit 10 K per m² festgesetzt.

StR. Bäsch referiert über die Aenderung der Baulinien anlässlich der projektierten Erbauung des „Wiener Schauspielhauses“ in der Niederhofstrasse im 18. Bezirk und beantragt die Aenderung der Baulinien der Vivendotgasse und der neuen Gasse zwischen dem Meidlinger Marktplatz und eine Ergänzung der Baulinie der Niederhofstrasse. (Ang.)

Die Bezirksvertretung Innere Stadt hält morgen (Mittwoch) 6 Uhr nachmittags im Sitzungssaale des alten Rathauses, 1. Bezirk, Wipplingerstrasse 8, 2. Stock eine öffentliche Sitzung ab. Der Zugang für das Publikum zu der Gallerie erfolgt über Stiege Nr. 2.

Bürgerball Margarethen. Dieser Ball fand am 9. d. M. in Weigl's Katharinenhalle unter massenhafter Beteiligung statt und nahm einen ganz unerwartet glänzenden Verlauf. Es herrschte allseits die fröhlichste Laune und nur ungern verließen die tanzlustigen Paare bei hereinbrechendem Morgen den Tanzboden. Dem Bezirksvorsteher kais. Räte Thomas Forster, dessen rastlose Bemühungen dieses Ballfest in so glänzender Weise zustandekommen ließen, wurde allgemeine Anerkennung zu teil. Die fröhliche und äußerst freundschaftliche Stimmung bot ein Bild der vollkommensten Harmonie unter den Ballgästen. Auch fehlte es nicht an lebenswürdigen Honneurs seitens der Be-

zirksvertretung mit ihrem rührigen Bezirksvorsteher an der Spitze. Mit einem Worte, es war, man kann sagen, ein Freundschaftsfest der Margarethener Bürger. Die Musik besorgte die Kapelle des Infanterie-Regimentes Nr. 84, das Tanzarrangement lag in den bewährten Händen des Solotänzers der k.k. Hofoper Franzl. Das Jungdamen- und Jungherren-Komitee mit seinem Obmann Emanuel Sturm eröffnete den Tanzreigen in graziöser und vornehmer Art. Besonders freudig wurde die Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Neumayer begrüßt. Ferner waren erschienen: Stadtrat Hallmayer mit Gemahlin, Regierungsrat Prof. Sturm, die Gemeinderäte kais. Rat Nemetz, Alchhorn und Gohut, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Frömel, Altvorsteher Schwarz, die Bezirksräte Brandstetter, Radil, Deutscher, Kalous, Krennitska, Kressa, Leimer, Martinek, Pawlik mit Gemahlin, Penz, Petz, Stockinger, Wanderer und Wegenstein. Weiters sah man eine grosse Anzahl von Offizieren des Offizierkorps Nr. 24 und des Monturdepots. Schließlich sei noch der hübschen und sinnreichen Demenspende Erwähnung getan, die überall grossen Beifall fand.

Kainzdenkmal - Komitee. Vor einigen Tagen erschien eine aus den Herren Hofrat Dr. Max Eugen Firkhardt, Chefredakteur Julius Bauer, Dramatischer Dichter Dr. Karl Schönherr, Maler A. D. Goltz und Redakteur Sigfried Löwy bestehende Deputation bei Vicebürgermeister Hierhammer, und erstattete ihm Bericht, dass ein Kreis persönlicher Freunde sich mit der Absicht trage, dem dahingegangenen Schauspieler Josef Kainz ein Denkmal zu errichten. Die Deputation informierte den Vicebürgermeister über den Stand der bereits getroffenen Vorarbeiten und unterbreitete ihm die Bitte, der Herr Vicebürgermeister wolle die Freundlichkeit haben, dem Komitee beizutreten. Vicebürgermeister Hierhammer empfing die Herren auf das Liebenswertigste, und sprach ihnen seine Bereitwilligkeit aus, dem Wunsche der Herren nachzukommen und in das Denkmalkomitee einzutreten.

50 Jahrfeier der Altlerchenfelder Pfarrkirche. In diesem Jahre wird ein halbes Jahrhundert voll, seit die kunstgeschichtlich bedeutsame Pfarrkirche zu den 7 Zfluchten in Altlerchenfeld besteht. Diese Kirche ist der erste Monumentalbau, mit dem die grosse Bauarea Wiens in der Stadterweiterung gleichsam eingeleitet worden ist. Diese Kirche war in Wien der erste Bau, für den unter den Architekten eine öffentliche Konkurrenz ausgeschrieben wurde. Den Preis errang Johann Georg Müller, der aber vor der Bauführung im jungen Jahren starb. Der Bau wurde dann von Sitte und van der Nüll durchgeführt. Die künstlerische Ausgestaltung des Innenraumes lag in den Händen Josef Fährichs, das eine Reihe von Malern mit Namen und Ruf zur Seite

standen, darunter Kuppelwieser, Engert, Blass (der Vater), Binder, Schulz, Mayer, Dobiaschofsky, etc. Die Kirche war ursprünglich im „esuitenstil“ gedacht und das Fundament dazu bereits in Ausführung begriffen, als die Revolution des Jahres 1848 die weitere Ausführung unterbrach. Johann Georg Müller hat hat seinen genial gedachten Plan derart angelegt, daß die bestehenden Fundamente benutzt werden konnten. Durch seine geistvolle Anlehnung an den romanischen Baustil hat er der Malerei ein weites Feld der Betätigung gegeben, das auch von den Malern vollauf ausgenützt worden ist, so daß gerade durch ihren Reichtum an Bildwerken unter allen Kirchen Wiens hervorrangt. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Neumayer konstituierte sich gestern im Rathause ein Komitee, das sich die Aufgabe stellt, eine würdige Feier dieses 60jährigen Bestandes vorzubereiten. Dem Komitee gehören an Kanonikus Lukaseder, FML Rieger, die Gemeinderäte um d die Vorsteher des 7. und des 8. Bezirkes, und der Direktor der städtischen Sammlungen E. Probst. Ein engeres Komitee, bestehend aus dem Bürgermeister, dem FML Rieger, dem Kanonikus Lukaseder und den Gemeinderäten Schwer und Höfenberger, den Vorstehern kais. Rat Wädinger und Bergausz und Direktor Probst sollen die Vorarbeiten besorgen. Es wird geplant, eine Festschrift herauszugeben, welche die für die Wiener Kunstgeschichte bedeutsame Entstehung der Kirche und eine künstlerische Würdigung derselben enthalten soll. Die Festschrift dürfte FML Rieger verfassen, der sich in letzter Zeit mit einer Broschüre über das Deutschmeisterdenkmal und andere Wiener öffentliche Denkmäler einen Namen gemacht und als gründlicher Kenner der Wiener Kunstgeschichte sich gezeigt hat. Das Komitee hat bei dieser Gelegenheit auch den schadhafte Zustand der Kirche und vieler Gemälde derselben erörtert und eine gründliche Restaurierung angeregt. Gleichzeitig mit dem 50jährigen Jubiläum der Kirche begeht auch der hochbetagte Pfarrer derselben, Kanonikus Lukaseder das Fest des 60jährigen Priesterjubiläums.

Verband der freiwilligen Feuerwehren Wiens. Unter dem Vorsitz des Verbandskommandanten GR Schedifka fand gestern nachmittags im Gemeinderatsitzungssaale des Neuen Rathauses die diesjährige Delegiertenhauptversammlung des genannten Verbandes statt, welcher auch StR Schwer, der städtische Feuerwehrreferent, dann Sekretär Dr. Ebermann für die Magistratsabteilung IV. und Feuerwehrinspektor Jänisch für die städtische Berufsfeuerwehr beiwohnten. Nach Verlesung und Verifizierung des Protokolls der letzten Versammlung verlas Verbandsschriftführer Schnobl, Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr Hacking den Jahresbericht, der alle wichtigen Ereignisse ~~des Jahres~~ für die freiwilligen Feuerwehren gedenkt, dem verstorbenen Bürgermeister Dr. Lueger einen herzlichen Nachruf widmet, und in einer übersichtlichen statisti-

schen Zusammenstellung ein anschauliches Bild von der außerordentlichen Tätigkeit der freiwilligen Feuerwehren unserer Stadt gibt. Der Jahresbericht wurde zur Kenntnis genommen und dem Schriftführer der Dank ausgesprochen. Auch der Kassabericht des Kassiers Hauptmannes Liskay der freiwilligen Feuerwehr Penzing wurde genehmigt und dem Verbandsvorstande das Absolutorium erteilt. Darnach ergeben sich Ausgaben von 1002.- K und ein Kassenstand von 2335.65 K. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Haucke und Winter wiedergewählt. Der Jahresbeitrag wurde in der bisherigen Höhe wieder festgesetzt und bei dieser Gelegenheit von dem Kommandanten-stellvertreter Kantner und dem Kassier Liskay dringendst um pünktliche Einzahlung der Beiträge ersucht. Ein Schreiben des Bürgermeisters, in dem er dem Dank sagt für die Mitwirkung der freiwilligen Feuerwehren beim Hochamt, das im Stephansdome anlässlich der Eröffnung der II. Hochquellenleitung stattfand, wird zur Kenntnis genommen. Sodann wird über Antrag des Schriftführers Schnobl Bürgermeister Dr. Neumayer einstimmig zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt, und das Kommando mit der Ueberrichtung des Diplomes beauftragt. Ein Antrag der freiwilligen Feuerwehr Hetzendorf wegen Beitragsleistung der Stadt Wien zu den Kosten der Unfallversicherung wird der geschäftsordnungsmässigen Behandlung zugeführt. Bei dieser Gelegenheit urteilt Kommandant Schedifka die Angelegenheit der Beitragsleistung der Gemeinde Wien zur Haftpflichtversicherung, und erhält von Sekretär Dr. Ebermann die Versicherung, daß diese leider etwas verzögerte Angelegenheit seitens des Magistrates zur wohlwollenden Erledigung empfohlen werde. Kommandantstellvertreter Kantner bedauert, daß die mehr als 20 Jahre tätigen Mitglieder freiwilliger Feuerwehren nicht mehr wie früher Ehrengaben seitens der Gemeinde erhalten und regt die Wiedereinführung dieses Gebrauches an. ~~Abt~~ Oberinspektor Jänisch teilt mit, daß von Seite der Berufsfeuerwehr jedes derartige Ansuchen befürwortend vorgelegt werde, daselbe geschehe nach einer Versicherung des Sekretärs Dr. Ebermann von Seite der Magistratsabteilung IV. Doch habe in diese Angelegenheit auch die Magistratsabteilung XXIII. dreinzureden. Dr. Ebermann verspricht sich mit dieser Abteilung ins Einvernehmen zu setzen, um eine günstige Erledigung der noch nicht erledigten Gesuche zu erreichen. Nach kurzen Dankworten des Verbandskommandanten Schedifka wurde dann die Beratung nach anderthalbstündiger Dauer geschlossen.

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ.
Wien. I. Wenes Rahtaus. Tel. Anschl. 134, 135.
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur Rudolf E 1 g l.
21. Jahrg. Mittwoch, 15. Februar 1911.

Ernennung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vb. Hoß den Adjunkten der städtischen Sammlungen Moriz Freyer im Wege der Zeitbeförderung zum Skriptor ernannt.

Aus dem Approvisionierungsausschuss. Der gemeinderätliche Approvisionierungsausschuss hielt gestern unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Neumayer, bezw. des Obmannes GR. Dr. Klotzberg eine Sitzung ab. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Frage der Verlegung des Rudolfsheimer Zentralmarktes (Heu- und Strohmarkt) von dem gegenwärtigen Platze auf die Wasserleitungsgründe an der Hütteldorferstrasse. Im Laufe der Debatte, an der sich auch der als Experte beigezogene Bezirksvorsteher von Rudolfsheim beteiligte, wurde hervorgehoben, daß die Verlegung dieses Marktes abgesehen von den damit verbundenen Kosten prinzipiell keine Bedenken entgegenstehen, daß jedoch bei der Verwertung der freiwerdenden Grundflächen verschiedene Interessen zu berücksichtigen wären; hauptsächlich das Interesse der Approvisionierung, das mit dem gegenwärtigen Platze in Schwendergasse bei dem ungemein schnellen Wachsen der umliegenden Bezirksteile und insbesondere bei der bevorstehenden Verbauung der Sehhelgründe und möglicherweise auch wegen der durch den Umbau des Freihauses erfolgenden Beeinträchtigung des Naschmarktes keine ausreichende Berücksichtigung finde. Es wäre wünschenswert, wenn für den Bau eines Theaters, welcher nach den Intentionen der Bezirksvorsteherung Rudolfsheim dort geplant ist, ein anderer Platz gewählt würde. - Die Beschlusfassung wurde dem Stadt- und Gemeinderate vorbehalten. Von den sonst zur Verhandlung gelangten Gegenständen ist noch zu erwähnen, daß in Angelegenheit der von den Fleischhauern und Fleischselchern gegen die städtische Uebernahmestelle für Vieh und Fleisch erhobenen Beschwerden eine Enquete unter Beiziehung aller Faktoren abzuhalten beschlossen wurde. Bezüglich der Verlegung des Heu- und Strohmarktes vom 5. in den 10. Bezirk wurde beschlossen, noch zuzuwarten, da die Möglichkeit der gänzlichen Auflösung dieses Marktes bei dem kontinuierlichen Rückgang desselben nicht ausgeschlossen ist. - Das Marktamt wurde beauftragt, dem Mißstände, daß Flaschenmilch nicht mit direkter Füllung der Molkereien sondern in den Detailverschleißstellen unter Verwendung von gewöhnlicher Ausschankmilch und vielfacher Benützung von ungeräumten Flaschen und bereits in Gebrauch gewesener Verschlußkapseln an das Publikum abgegeben wird, in eingehender Weise nachzugehen und über das Ergebnis der gepflogenen Erhebungen Bericht zu erstatten.

Neue Bürger. Der gemeinderätliche Ausschuss für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes der Stadt Wien hat nachstehenden Herren das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Leopoldstadt: Karl Storek, Schneidermeister; Georg Berger, Prokurist; Eduard Schupala, Portier (Berichterstatte GR. Oppenberger).

Landstrasse: Karl Diewald, Friseur; Heinrich Dlabac, Kaufmann; Josef Stoffel, Einspänner - Eigentümer; Franz Tomann, Kleidermacher (Berichterstatte GR. Ritter v. Findenig).

Wieden: Johann Gneißl, Kaffeesieder; (Berichterstatte GR. Breuer).

Margarethen: Wenzel Grundinger, Vergoldermeister; Anton Kadlec, Tischler; Rudolf Perlas, Zimmermaler; Karl Parb, Einspänner - Eigentümer; Johann Ernst, Selchwarenverschleißer; Georg Moldaschl, Gastwirt (Berichterstatte GR. Hallmann); Alois Stillpoc, Tischler; Franz Schiefer, Kleidermacher; Johann Neweteral, Schuhmacher; Franz Seitner, Drechler; Anton Erditaka, Zahntechniker; Josef Mikiska, Chef-Monteur; Georg Besenker, Tapezierer (Berichterstatte GR. Sturm).

Neubau: Adolf Reger, Fabrikdirektor; Heinrich Trepka, Kaffeesieder; Josef Rffenberger, Schuhmacher; Josef Schmochl, Gastwirt; Albert Hüttel, Uebertandrucker; Josef Hamata, Gemischtwarenverschleißer (Berichterstatte GR. Pichler).

Josefstadt: Johann Sekava, Schneidermeister (Berichterstatte GR. Rein).

Simmering: Johann Anderl, Kleinfuhrwerksbesitzer; Michael Graddinger, Gastwirt (Berichterstatte GR. Kurz).

Neidling: Josef Machatnek, Gemischtwarenverschleißer; Josef Albrecht, Tischler; Leopold Brunner, Einspänner - Eigentümer (Berichterstatte GR. Götze).

Mietzing: Johann Nowotny, Kamm- und Galanteriewaren-Fabrikant; Gottlieb Petri, Friseur; Adolf Wladarz, Buchhalter (Berichterstatte GR. Poyer).

Fünfhaus: Heinrich Moravka, Bronzearbeiter (Berichterstatte GR. Breuer).

Ottakring: Anton Kapke, Schuhmacher; Ludwig Frank, Einspänner - Eigentümer (Berichterstatte GR. Hötzel).

Hernals: Laurenz Dobek, Gemeinderat, Maschinenfabrikant (Berichterstatte GR. Rykl).

Währing: Josef Sanz, Bäcker (Berichterstatte GR. Dechant); Alfred Stiskal, Zimmermaler (Berichterstatte GR. Brenta).

In derselben Sitzung wurde einer größeren Anzahl von Personen die Zuständigkeit, bezw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband verliehen.

WIENER STADTRAT.

Sitzung am 15. Februar 1911.

Vorsitzende Vb. Dr. Forzer, Hierhammer und Hoß.

StR. Hallmann beantragt, anlässlich der Einführung der Vidierung der Bezugsbücher für periodische Armenunterstützungen und der Revision des Standes der laufend unterstützten Personen im 5. Bezirk dem Obmann des Armeninstitutes für diesen Bezirk Johann Deifel für seine hiebei betätigte besondere Mühewaltung sowie dem zweiten Obmannstellvertreter Franz Pololanik für seine besonders wertvollen Anregungen und seine ausserordentlichen Bemühungen um die Durchführung dieser Revision den Dank und die besondere Anerkennung des Stadtrates auszusprechen. (Ang.)

StR. Tomola bringt zur Kenntnis, daß der Landesschulrat der von der Genossenschaft der Anstreicher und Lackierer freiwillig errichteten fachlichen Fortbildungsschule des Charakters einer Pflichtschule und damit auch den einer öffentlichen Schule zuerkannt hat.

Der Ankauf des Buches „Das Elend unserer Jugendliteratur“ von Heinrich Wolgast für die Lokallehrerbibliotheken der Volk- und Bürgerschulen wird genehmigt.

StR. Dr. Haas beantragt die Systemisierung von 5 Arztenstellen in der 6. Rangklasse für die Besorgung der Armenbehandlung und Totenbeschau im Stände des Stadtphysikates. (Ang.)

StR. Graf beantragt die Anbringung eines Turmuhwerkes mit einem Schlagwerk auf der neuen großen Glocke für die Alt-Ottakringer Pfarrkirche mit dem Erfordernisse von 2740 K und die elektrische Beleuchtung der transparenten Zifferblätter dieser Uhr mit den Installationskosten von 500 K. (Ang.)

Das vom StR. Zatzka vorgelegte Projekt für die Errichtung eines Jugendspielplatzes auf der städtischen Realität 12. B. Bezirk, Ratschkygasse 18 zwischen den Schulgebäuden 12. Bezirk Ruckergasse 42 und 44 einerseits und dem Schulgebäude Singriergasse 21 sowie dem Schulbauplatze Singriergasse 25 andererseits zur Benützung der die benachbarten Schulen besuchenden Kinder wird mit den Kosten von 9035 K genehmigt.

StR. Zatzka beantragt ferner, das Anton und Karoline Bök'sche Stiftungshaus 13. Bezirk Linzerstrasse Nr. 38d vorbehaltlich der stiftungsbehördlichen Genehmigung der Statthalteri als zum Verkaufe stehend zu erklären. (Ang.)

Dem Projekte für den Kanalneubau in der Kopfstrasse von der Neuen Weltgasse bis zur Linzerstrasse und in der neuen Weltgasse von der Wenzgasse bis zur Kopfstrasse im 13. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 8900 K zugestimmt.

StR. Heindl beantragt die Bewilligung von 5300 K für die Rohrlegung der Hochquellenleitung im 1. Bezirk, verlängerte Staragasse und in der neuen darseit noch unbenannten Gasse

auf den Gründen des ehemaligen Lazzenhofes einschließlich Aufstellung eines Feuerhydranten. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Braun wird die Umwandlung einer halbnächtigen Gasflamme in eine ganznächtige im 11. Bezirk in der Simmeringer Hauptstrasse genehmigt.

Der Erbauung von 77 einfachen und 6 Doppelgrüften mit einfachen Einlässe in den Gruppen 71 B und 60 A des Wiener Zentralfriedhofes wird mit den Kosten von 39756 K zugestimmt.

Im Hauseflur des ~~Kindergarten~~ Kindergartengebäudes 11. Greifgasse 1 wird eine Marmor - Gedenktafel mit folgender Inschrift angebracht: „Die Anstalt ist seit 7. Oktober 1902 ein öffentlicher Kindergarten der Gemeinde Wien. Das Gebäude wurde im Sommer 1910 unter dem Bürgermeister Dr. Josef Neumayer gründlich renoviert.“

Vorrückung von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola die provisorischen Lehrerinnen 2. Klasse Charlotte Schmidt und Anna Wall zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse an den Schulen 3. Bezirk, Paulusgasse 4, bzw. 20. Bezirk, Karajungasse 14 befördert.

Kränzchen des Vereins der Beamten der Stadt Wien. Am 9. d. M. fand im Kursalon des Stadtparkes das diesjährige Faschingsfest des Vereins der Beamten der Stadt Wien statt. Das Protektorat hatte wie in den früheren Jahren das Gemeinderats-Präsidium übernommen. Der Saal war für den Abend prächtig ausgeschmückt worden; Blumen- und Pflanzen-Arrangement durch den Stadtgartendirektor Hybler mit gewohnter Meisterschaft, die Estrade für die Ehrengäste durch die Firma Portois & Fix, die elektrische Dekorationsbeleuchtung durch die städtischen Elektrizitätswerke. Der Tanz wurde durch folgende Paare eröffnet: Grete Hierhammer mit Karl Gilmayr, Grete Appel mit August Maria Hanisch, Minna Baumgartner mit Richard Kasper, Fritzi Bruckmayer mit Hans Wittek, Karla Czernik mit Josef Fenzl, Friederike Filippi mit Anton Sochurek, Lina Fisko mit Vinzenz Baumgartner, Fanny Giger mit Otto Gröger, Hermine Hanisch mit Robert Janata, Grete Heinrich mit Franz E. Plank, Anny Humplik mit Josef Müller, Elsa Khaun mit Wilhelm Niedenführ, Mizzi Kostinek mit Emil Horejsi, Mizzi Lackner mit Heinrich Liminger, Herma Maier mit August Giger, Herma Maly mit Ferdinand Schanz, Erna Mook mit Alexander Ambord, Hilda Philipp mit Ludwig Kerbler, Mizzi ~~m~~/ Plainer mit Anton Eugen Ehrenberg Edlen von Schwarzenfeld, Barbly Ramsauer mit Heinrich Kien, Lisa Ramsauer mit Leopold Hauser, Leopoldine Rib mit Adolf Leibl, Rosa Schaden mit Hermann Philipp, Alice Schwarz mit Rudolf Ferdinand Sohar, Jenny Seemann mit Theodor Skopek, Christl Seidl mit Franz Kobanyi, Angela Spindler mit

Karl Schaden (Akzessist), Fritzi Wagner mit Karl Schaden (Assistent), Natalie Weitlaner mit Otto Seidl, Mizzi Werzal mit Fritz Hoffmann, Anny Wiesinger mit Otto Lutz, Hermine Zalanek mit Karl Matzalik, Mathilde Zederbauer mit Otto Fidrant. Die Tanzmusik besorgte die Kapelle des Infanterie - Regiments Nr. 67, als Tanzarrangeure fungierten die Tanzlehrer Franz Kubiozek sen. und jun. Die künstlerisch ausgeführte Damenspende darstellend das Anzengruberdenkmal in Bronze aus dem Atelier Adolf Kraulitz fand allgemeinen Beifall. An der Spitze des Festes standen der Präsident des Vereines Rechnungsrat Vinzenz Viktor de Pontis, die Vizepräsidenten Mag. Kommissär Rudolf Geschlät und Direktionsadjunkt des Konseptionsamtes Gustav Henel. Das Kränzchenausschuss bestand aus dem Obmann ~~der~~ Exekutionsamtsoffizial Moriz Barth von Sabarth, Stellvertreter Ing. Ludwig Rott und den Schriftführern Kanzleioberoffizial Roman Kiennast und Hauptkassioffizial Julius Weber. Die mühevollen Vorarbeiten für das glänzend verlaufene Fest wurden von dem Obmanne des Kränzchenausschusses Barth von Sabarth und dem Vereinssekretär Hauptkassioffizial Josef Wittek ausserordentlich verdienstvoll durchgeführt. - Eine grosse Anzahl von Festgästen hatte sich eingefunden darunter Vizebürgermeister Hierhammer mit Gemahlin und Tochter, Stadtrat Schwer mit Gemahlin, die Gemeinderäte Wagner, Landtagsabgeordneter Meyer, Magistratsdirektor Appel mit Gemahlin und Tochter, die Obermagistratsräte Asperger und Dr. Nöckern, Stadtbauinspektor Sykora, die Magistratsräte Dr. Emil Schwarz und Philipp, Kanzleidirektor Baumwolf, Hauptkassendirektor Fritschner, die Rechnungsräte Baumgartner und Khaun, Gartendirektor Hybler mit Gemahlin, Waisenhausdirektor Riß, ~~der~~ Bezirksrat Philippi, der Vertreter des Vereines österr. Schriftsteller Dr. Lichtenegger, Genossenschaftsvorsteher Karl Weber, Hofpflasterermeister Strisbel, Vertretungen sämtlicher städtischer Fachvereine und Klubs etc etc.

NB. Der heutigen Korrespondenzangabe liegen die Gemeinderatsvorlagen Nr. 50, 32, 33 und 34 bei.

Wiener Rathaus - Korrespondenz
Donnerstag den 16. Februar 1911, abends.

Im Zeichen der Marguerite. Ueber ganz Wien soll sich eine Wohltätigkeits-Veranstaltung erstrecken, die im Zeichen der Margueritenblume stehen wird und für die sich bereits eine Kommission bildet, dem Vertreter der Aristokratie, des Wiener Magistrates und der k. k. Polizei angehören werden. Das Reinertragnis dieser Veranstaltung soll verlassenen und obdachlosen Kindern zufließen. Damen aus Adels- und Künstlerkreisen werden bei dieser Veranstaltung in Wien Blumen verkaufen.

Aus dem Bürgerklub. Unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Reg. Rat Prof. Schmid hielt der Gemeinderätliche Bürgerklub heute abends eine Sitzung ab, in der eingangs Dankschreiben der Pfarrgeistlichkeit Neulerchenfeld, der Familie Schaack und der Wiener Gastwirtegenossenschaft zur Verlesung gelangten. Der Vorsitzend brachte sodann einen bemerkenswerten Antrag ein, dahingehend, daß Geschäftsordnung des Wiener Gemeinderates möge derart geändert werden, daß die Interpellationen und Anträge zum Schluß der Sitzung verlesen werden. Es wird sodann die Debatte über den Blankoterminalhandel an den Börsen für landwirtschaftliche Produkte fortgesetzt und beendet. An der Debatte beteiligten sich der Berichterstatter GR Müller, dann die GR Leitner, Oppenberger, Effenberger, Drössler und Dr. Stich. Zum Schlusse wurde der Beschluß gefaßt, im Gemeinderate für nachstehenden Antrag einzutreten: Der Gemeinderat der Stadt Wien spricht sich in Uebereinstimmung mit seiner bisherigen Haltung gegenüber dem Getreideterminhandel gegen die Einführung eines sogenannten handelsrechtlichen Lieferungsgeschäftes auf das Entschiedenste aus und fordert die k. k. Regierung neuerlich auf, bei der königl. ungarischen Regierung auf die sofortige Aufhebung des Getreideblankoterminalhandels gemäß der im Ausgleich übernommenen Verpflichtung zu dringen. Es folgte dann die Nominierung der Kandidaten für die Wahl der Delegierten des Gemeinderates in das Komitee zum Studium der Frage der Errichtung einer Untergrundbahn in Wien. Es sollen von Seite des Gemeinderates in dieses Komitee entsendet werden: die GR Gessmann, Josef Grünbeck, Heinrich Schmid, Eigner, Steiner, Philp, und Bezirksvorsteher kais. Rat Wieninger. Es gelangte dann der Antrag der GR Obrist, Pichler und Findenigg wegen Einsetzung eines Ausschusses zur Erörterung aller städtischen Strassenbahnen betreffenden Fragen zur Erörterung. An der Debatte beteiligten sich der Antragsteller Obrist, Pichler und von Findenigg, dann der Vorsitzende Reg. Rat Heinrich Schmid, Schreiner, Angeli, Leitner, Breuer, Seb.

Grünbeck, VB Dr Porzer, Hötzel, Wagner, Philp und Bichler. Dem Antrage wurde zugestimmt und über Antrag des GR Obrist beschlossen, daß der Ausschuß aus 8 Mitgliedern und 4 Ersatzmitgliedern zu bestehen habe. Die Nominierung der Kandidaten für diesen Ausschuß wird in der nächsten Bürgerklubsitzung vorgenommen werden. Derv Einladung des deutschösterreichischen Gewerbebundes entsprechend soll der Gemeinderat die GR Panosch und von Findenigg, der StR die Mitglieder Fraß und Oppenberger zur Leipziger Messe entsenden. Ueber eine Interpellation des GR Leitner, ob die Zentralsparkassa der Stadt Wien mit der Zentralbank böhmischer Sparkassen Lombardgeschäfte gemacht habe, erklären die anwesenden Kuratoren Rain und Philp, daß dem Kuratorium von einem derartigen Geschäfte nichts bekannt sei. - Egm. Dr. Neumayer teilt mit, daß der Stadtrat den Beschluß gefaßt habe, am 10. März als am ersten Todestage Dr. Lugers in der Stephanskirche einen feierlichen Gedenkgottesdienst abzuhalten und darnach in der Gruft im Zentralfriedhofe einen Kranz namens der Gemeinde niederzulegen. Der Bürgerklub beschloß, auch seinerseits einen Kranz ^{zu} verewigten Bürgermeister zu widmen und durch das Präsidium niederlegen zu lassen.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rudolf E i g l.
Wien, I. Neues Rathaus. Tel. Anschl. 134 und 135.
21. Jahrg. Freitag, 17. Februar 1911.

WIENER STADTRAT.

Sitzung am 17. Februar 1911.

Vorsitzende die Vizebgm. Hierhammer und Hoß.
Str. Hörmann beantragt die Errichtung von 16 neuen halb- und
8 neuen ganznächtigen Gasflammen in den zwischen der Rüdén-
und Petrusgasse im 3. Bezirk gelegenen neuen Strassen (Kosten
3700 K.) und die Errichtung einer neuen halbnächtigen Gasflam-
me in der Würtzlergasse im 3. Bezirk. (Ang.)
StR. Hallmann beantragt die Aufstellung eines für 10 Personen
berechneten Hygienischen Trinkbrunnens nach dem System des
Oneringenieurs Johann Weyer in Dresden auf dem Spielplatze der
Knabenvolksschule inn im 5. Bezirk, Margarethenstrasse 103 mit
den Kosten von 600 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Heindl wird der Umwandlung einer
halbnächtigen Gasflamme in eine ganznächtige in der Himmel-
pfortgasse im 1. Bezirk. zugestimmt.

VB. Hierhammer beantragt die Uebertragung der Herstellung
einer Kohlensäure- Kühlmaschinenanlage mit Eiszerzeugung samt
Dampfanlage mit Einrichtung zur Warmwasserbereitung im neuen
Spital der Gemeinde Wien an die Firma L. A. Riedinger, Ma-
schinen- und Bronzewarenen- Fabrik A. G. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird der Kostenanschlag
für die Lieferung von 300 millimetrischen Mannesmannröhren zum
Einbau des Wasserleitungsrohrstranges für die Kaiser Franz
Josef- Strombrücke mit dem Erfordernisse von 20.000 K geneh-
migt.

Hotel auf dem Schwarzenbergplatz. Im Stadtrate berichtete heute
StR. Heindl über das vorgelegte Projekt zur Erbauung eines Ho-
tels ersten Ranges auf dem Schwarzenbergplatz im 1. Bezirk. Die
in Frage stehende Realität besteht aus den Häusern Schwarzen-
bergplatz 18 und 19, welche nach den Plänen Ferstls erbaut wur-
den. Die Ausgestaltung des Platzes ist eine so schöne und har-
monische, daß dieser Platz mit Recht als der schönste Platz
von Wien bezeichnet werden muß. Es muß daher bedauert werden,
daß diese Bauwerke, trotzdem sie kaum 40 Jahre bestehen, ver-
schwinden sollen. Andererseits muß aber auch die Erbauung ei-
nes den modernen Ansprüchen genügenden neuen Hotels ersten
Ranges in Wien als Notwendigkeit bezeichnet werden. Das vor-
gelegte Projekt konnte aber nicht als Ersatz für das schönste
Bauwerk Ferstls anerkannt werden. Nach den Anträgen des Re-
ferenten StR. Heindl sprach der Stadtrat in seiner heutigen
Sitzung sein Bedauern aus, daß die genannten schönen Häuser
nach kaum 40jährigem Bestande der Demolierung zugeführt wer-
den sollen und daß sich die Gemeinde Wien, obwohl sie es mit
Freuden begrüßen würde, wenn in Wien ein allen Anforderungen

des modernen Lebens entsprechender Hotelbau aufgeführt werden
würde, gegen die vorgelegten Projektskizzen für den beabsich-
tigten Hotelbau auf dem Schwarzenbergplatz ausspricht.

Vagabundierende Ströme. In der heutigen Stadtratssitzung
berichtete StR. Gräf über die Vornahme von Untersuchungen
des Untergrundes auf das Vorhandensein von Erdströmen (sog.
vagabundierenden Strömen). Es soll der Untergrund des ge-
samten Gemeindegebietes auf das Vorhandensein dieser Erdströ-
me untersucht und Vorschläge zur Behebung vorhandener Erdströ-
me erstattet werden. Nach eingehender Debatte, wobei der Beratung
Obermagistratsrat Dr. Weiß, Oberbaurat Goldemund, Baurat
Klose, die Direktoren der städtischen Unternehmungen Menzel,
Spängler, Sauer und Karel beigezogen wurden, beschloß der
Stadtrat nach dem Antrage des Referenten die Vornahme der obi-
gen Untersuchungen.

Armenlotterie. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des
StR. Heindl genehmigt, daß die diesjährige Ziehung der
Armenlotterie am Faschingdienstag den 28. d. M. um 10 Uhr
abends im Volkskellers des Rathauskellers vorgenommen wird.

Neue Gassenbezeichnung. Nach einem Berichte des StR. Knoll
wurde die vom Kagraner Platze an der neuerbauten Bürgerschule
in Kagran vorüberziehende nach Norden führende Gasse nach
dem Pädagogen Dr. Lorenz Kellner mit „Lorenz Kellnergasse“,
benannt.

Aus dem Rathaus. In der kommenden Woche wird der Gemeinderat keine Sitzung abhalten. Der Stadtrat hält in der nächsten Woche drei Sitzungen ab u. z. am Dienstag, Mittwoch und Freitag je einmal um 10 Uhr vormittags. Am Donnerstag, den 23. d. M. hält die Enquete zur Beratung des Entwurfes einer neuen Anordnung für Wien wieder eine Sitzung ab, welche nach dem Stande der Dinge möglichst die letzte sein dürfte. Diese Sitzung, die wieder um 10 Uhr vormittags beginnt, die 19. seit Beginn der Enqueteberatungen. Dienstag, den 21. d. M. 9 Uhr vormittags findet die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes im XVI. Bezirke, Herbststrasse 135, Landsteinerergasse 4 statt. Morgen Sonntag ist der letzte Tag, an dem die bekannte Dekoration der Turmische des Festsaales im Neuen Rathaus, die noch von der Eröffnungsfestlichkeit der zweiten Hochquellenleitung herrührt, öffentlich besichtigt werden kann. Es ist dieszorgen in der Zeit von 9-12 und von 3-5 Uhr.

Von der Sterilisierungs-Anstalt. VB Hof hat im Laufe der abgelaufenen Woche in Begleitung des Obmannes des gemeinderätlichen Approvers-Ausschusses GR Dr. Klotzberg und des Marktreferenten Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer die Sterilisierungs-Anstalt im städtischen Schweineschlachthaus in St. Marx besichtigt, wohnt der ganzen Sterilisierungsprozedur und dem Verkauf der sterilisierten Ware bei. Trotz des außerordentlich schlechten Wetters, das an diesen Tage herrschte, war der Andrang der Käufer ein außerordentlich starker, so daß der Vorrat sehr rasch zu Ende war. Mehr als 150 Personen herrten der schmackhaften und billigen Ware. Dann besichtigte der Vizebürgermeister alle Räume der Anstalt, und fand besonders an den Kellerräumen keiten mit ihrem reichen Vorrat an sehr appetitlich aussehendem weißen Schweinesfett Gefallen. Er sprach sich über die Ware in jeder Hinsicht sehr lobend aus. Darnach besichtigte der Vizebürgermeister das neue Schweineschlachthaus und wohnt dort Schlachtungen bei.

50 Jahrfest der Wiener Künstlergenossenschaft. Wie wir erfahren, feiert die Wiener Künstlergenossenschaft in diesem Jahre ihren 50jährigen Bestand. Dem Vernehmen nach besteht in maßgebenden Kreisen der Wiener Gemeindeverwaltung die Absicht, eine Feier in ~~der~~ zu veranstalten, wie sie bei den Philharmonikern bezeugen wurde. Die Gemeinde würde sich auch in diesem Falle eventuell an die Spitze eines eigenen Festkomitees stellen, bzw. die Bildung eines solchen in die Hand nehmen.

Gemeindevermittlungsbüro. Die Verhandlungen des Gemeindevermittlungsbüros Marienhilf finden jeden Mittwoch am 1. u. 15. 25. und 29. März 1911 von 10 Uhr vormittags an statt.

Obermagistratsrat ASPERGER. Zu den Opfern des gestrigen Sturmes gehört auch wie wir heute erfahren, Obermagistratsrat Asperger, der als er gestern in den späten Nachmittagsstunden in sein Bureau ins Rathaus gehen wollte, hierher dem Rathaus von einem starken Windstoße niedergeworfen wurde. Ein eben des Weges kommandierender städtischer Beamter kam dem Obermagistratsrat zu Hilfe, führte ihn in seine in der Nähe gelegene Wohnung und berief dann den im Rathaus anwesenden Stadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Böhm, der dem Verunglückten ~~die~~ Kräftige Hilfe leistete. Obermagistratsrat Asperger hat eine leichte Abschürfung an der Hand und außerdem Kontusionen erlitten, infolge deren er den Arm nicht gebrauchen kann und heute dem Bureau ferne bleiben mußte. Es ist aber zu erwarten, daß er am Montag wieder in der Lage ist, seinen Amtsgeschäften nachzugehen.

Der 70. Geburtstag des Abg. Prälaten Scheicher. Unter den zahlreichen Persönlichkeiten, die heute dem Prälaten Scheicher zum Eintritte ins 70. Lebensjahr gratulierten, befanden sich auch die Gattin des Bürgermeisters Dr. Neumayer und die beiden Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hierhammer.

Bürgermeister Dr. Neumayer. Der wegen einer Erkältung der gestrigen Gemeinderatsitzung fern bleiben mußte, erschien heute mittags für eine Zeit im Rathaus und erledigte dort Amtsgeschäfte.

Die Bezirksvertretung Josefstadt hält im Amtgebäude Schaidgasse 18 Mittwoch, den 22. Februar d. J. eine öffentliche Sitzung ab.

Goldnes Hochzeitspaar. Am 11. Februar feierte das Ehepaar Franz und Philippina Slachy seine goldene Hochzeit. Der Mann steht im 77. Lebensjahre, die Frau ist um 3 Jahre jünger. Slachy ist gelernter Schuhmacher und steht seit 1889 als Strassentagelöhner in den Diensten der Gemeinde Wien. Von 8 Kindern sind noch 3 am Leben. Die kirchliche Feier fand an dem genannten Tage in der Pfarrkirche St. Rudolf im 14. Bezirk statt. Nach derselben entbot wünschet Pfarrer Raab den Brautpaar seine Glückwünsche. Hierauf überreichte Bezirksvorsteher Kunz in Vertretung des Bürgermeisters die Ehrengabe der Gemeinde Wien und außerdem namens der Kommunalparkasse Radolfsheim eine Ehrengabe von 30 K. In der Sakristei gratulierten sodann noch der Rosenkranzverein der Pfarrkirche St. Rudolf (EMK) und die Partiführer der städtischen Straßenarbeiter namens der Arbeitskollegen des Jubilars. Der Feier wohnten auch Bezirksvor-

steher-Stellvertreter Wissinger, einige Bezirks- und Arrondier-Räte und sehr viele Freunde und Bekannte der Familie bei. Am 10. d. M. feierte das Ehepaar Josef und Barbara Maria Steidl das Fest der goldenen Hochzeit. Der Mann diente 9 Jahre beim Militär, erhielt im Jahre 1870 eine Diurnistenstelle beim Bezirksgerichte in Horn, die er bis zum Jahre 1899 bekleidete und war nach seiner Versetzung in den Ruhestand noch 10 Jahre als Hilfsbeamter bei der Steueradministration im Bezirke Alsergrund tätig. Die der kirchlichen Feier, die in der Margarethener Pfarrkirche zum hl. Josef stattfand, überbrachte Bezirksvorsteher Thomas Porzer die Glückwünsche der Gemeinde Wien und überreichte das übliche Ehrengeschenk.

Von der Ferdinandsbrücke. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Oppenberger die Texte für die an der Ferdinandsbrücke anzubringenden Inschriften wie folgt festzusetzen: 1.) Erbaut von der Gemeinde während der Amtswirklichkeit der Bürgermeister Dr. Karl Loesger und Dr. Josef Neumayer. 2.) Eröffnet im 83. Regierungsjahre Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. 1911. 3.) Die alte Brücke wurde nach Abbruch der hölzernen Schlagbrücke vom Jahre 1780 von Ingr. J. Mikolans nach System Wieseking entworfen und erbaut, am 28. November 1819 eröffnet, in den Jahren 1863 und 1877 teilweise erneuert und im ~~letzten~~ Mai des Jahres 1903 abgetragen. Sie hatte 2 Durchflüsse - Öffnungen von je 30,08 m Weite und eine Breite von 19 m und ruhte auf einem 2,85 m breiten Mittelpfeiler und 2 Landwiderlagern aus Stein. Die Brücke trug als höchste Last 1 Wagen von 12 t und 6200 Menschen oder 23 Wagen zu 6 t und 3240 Menschen. 4.) Die neue Brücke wurde unter der Leitung des Stadtbaumeisters nach den Entwürfen des Ingenieurs Dr. K. Rosenberg und E. Gentilomo für die Eisenkonstruktion, und des Ingr. E. Swoboda für den Unterbau errichtet. A. Pecha begann die architektonische Ausgestaltung, J. Haschofer vollendete sie. - Die Mittelloffnung der Brücke mißt 55,2 m, ihre 2 Seitenoöffnungen je 11,915 m, ihre Breite 24 m. Die Brücke trägt als höchste Last 26 Wagen zu je 12 t, 1 Wagen zu 39 t und 4980 Menschen.

Belobte Lehrpersonen. Der Bezirksamtsrat hat dem Oberlehrer Alois Köpfer, 12. Bezirk, Rosaergasse 8; dem Oberlehrer Josef Haber, den Volksschullehrerinnen Franziska Slazak, Emilie Obermayer und Marie Kaff, 12. Bezirk, Malfattgasse 1; dem Oberlehrer Albert Wandersowie den Volksschullehrern Georg Schatzl und Franz Bosh, 12. Bezirk, Pockygasse 20; dem Volksschullehrer Josef Wolfenbühler, 12. Bezirk, Viertelgasse 11 die belobende Anerkennung; den Volksschullehrern Karl Gaa,

Alois Surasky, Jakob Kaschl, Karl Hilscher und Karl Sebeish, 12. Bezirk, Sobhanbrunnerstrasse 139; den Volksschullehrerinnen Matilda Altenburger, Friederike Schmidt und der def. Bezirksamtschullehrerin Angela von Petrovic, 12. Bezirk, Kobingerergasse 3 und 7 die Anerkennung ausgesprochen. Der Bezirksamtsrat hat ferner dem Buggerschuldirektor Franz Schöberle, den Volksschullehrern 1. Klasse Klara Dorn, Rudolf Smolaud Adolf Binder, der Volksschullehrerin 2. Klasse Klara Schöberle, den provisorischen Lehrern 2. Klasse Heinrich Vokolek, Heinrich Grim, Anton Eym und Rudolf Patka für ihre in hervorragender und unselfischer Weise als Spielleiter betätigte Unterstützung der Bestrebungen des Vereines zur Pflege des Jugendspiels, Ortsgruppe Favoriten, im Schuljahre 1909/10 die Anerkennung ausgesprochen.

Vierzig Jahre Miether. 40 Jahre lang wohnt der Tapezierermeister Josef Giller in ein und demselben Hause, XVIII. Schulgasse 18 und eben solange betreibt er dort sein Gewerbe. Eine lange Frist, die von einem außerordentlich guten Einvernehmen zwischen Miether und Hausbesitzer zeugt. Er und seine Gattin Franziska, mit der er seit dem 19. Februar 1871, also ebenfalls seit 40 Jahren verheiratet ist, erfreuen sich in der Gegend des besten Rufes und der größten Wertschätzung. Der Ehegatte steht im 69. Lebensjahre, und ist ein geborener Wiener, seine Gattin ist um 7 Jahre jünger. Seit 1903 ist er Bürger seiner Vaterstadt. Das noch immer rüstige und lebensfrohe Ehepaar erfreut sich eines reichen Familienglückes. 4 Söhne, zwei Töchter und 5 Enkelkinder verzeichnen den Lebensabend des goldenen Ehepaars.

Illustrierte Monatschrift für die Jugend. Der Landesratsrat hat dem Bezirksamtsrat mitgeteilt, daß im Verlage von Anton Moebach mit Beginn dieses Jahres eine illustrierte Monatschrift unter dem Titel „Mein Oesterreich“ zur Ausgabe gelangt, deren erstes Heft bereits vorliegt. Diese Zeitschrift verfolgt den Zweck, der Jugend der allgemeinen Volksschulen und Bürgerschulen sowie der Mittelschulen Kenntnisse auf dem Gebiete der Vaterlandskunde zu vermitteln und in ihr auf diese Weise die Liebe zur weiteren Heimat rege zu erhalten und zu vertiefen.

Zur Nachricht! Dem Prälaten Scheicher wurde in der gestrigen vertraulichen Sitzung des Wiener Gemeinderates nach einem Berichte des StR. Oppenberger die deputierte goldene Salvatormedaille verliehen, wie die Rathauskorrespondenz richtig meldete und nicht das taxfreie Bürgerrecht, u. z. weil Prälat Scheicher nicht nach Wien zuständig ist. Dagegen hat Kanonikus Lukaswarter entsprechend dem Stadtratsantrag das taxfreie Bürgerrecht erhalten.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l.
Wien, I. Neues Rathaus. Tel. Anschl. 134 und 135.
21. Jahrg. Montag, 20. Februar 1911.

Neues Schulgebäude. Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 4. März 1908 von der Kaiser Josef - Jubiläumstiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrtseinrichtungen Baugründe in Breitensee im Ausmasse von 2153,80 m2 um 58.162 K für ein Doppelvolksschulgebäude erworben. Nach der Genehmigung des Projektes durch den Gemeinderat wurde mit dem Bau im September 1909 begonnen; das Schulhaus wurde am 7. November 1910 der Benützung übergeben. Die neue Schule ist eine Doppelvolksschule für Knaben und Mädchen, befindet sich in der Herbststrasse 135, Landsteiner-gasse 4 und wurde unter der Bauleitung des Bauinspektors Ing. Max Fiebiger nach den Entwürfen des überwachenden Ingenieurs Architekten Adolf Stöckl ausgeführt und enthält 31 Lehrzimmer, 2 Turnsäle, 2 Warteräume, 1 Schulwerkstätte, 2 Ausspeiseräume mit Koch- und Spülküchen, 2 Kanzleien, 2 Konferenzzimmer, 2 Schuldienerwohnungen und einen geräumigen Sommer- und Spielplatz, welcher im Winter zu einem Eislaufplatz umgestaltet werden kann. Die Fassade ist zum Teil in Putz, zum Teil in Kunststein ausgeführt. Für die Heizung sämtlicher Räume wurden 2 Niederdruckdampfheizungen eingerichtet; Die Lüftung der Lehrräume geschieht durch eine Zentralanlage am Dachboden in Verbindung mit der ~~Wasserdampf~~ Heizung und die Abluft wird durch die Dachreiter ins Freie geführt. Sämtliche Räume werden elektrisch beleuchtet bis auf die mit Gas beleuchteten Aborte, die mit freistehenden Sturzklosetten eingerichtet sind. Das Schulhaus entspricht in jeder Beziehung allen hygienischen und modernen Ansprüchen. Morgen (Dienstag) findet die feierliche Einweihung des Schulgebäudes statt.

Oesterreichische Kunsttopographie. Von der Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale ist als Fortsetzung der „Oesterreichischen Kunsttopographie“ der Band IV „Politischer Bezirk Pöggstall“ mit 1 Karte, 10 Lichtdrucktafeln und 301 Abbildungen im Text zur Ausgabe gelangt.

Stiftungen. In der nächsten Zeit kommen zur Verleihung: Dr. Eduard und Aloisia Nusser'sche Stiftung für Witwen im Betrage von 219 K in 3 gleichen ~~Teilen~~ Teilbeträgen. Ueberreichungstermin 31. März.-Katharina Ratzesberg'sche Stiftung für arme Bürgerfrauen in der Höhe von 120 K. Termin 31. März.- David Schwarzmann'sche Stiftung für eine arme Familie, der im Laufe des letzten Jahres ein Unglücksfall widerfahren ist, ein Betrag von 64 K.- Mantner = Markhof'sche Stiftung für schullos verarmte Gewerbetreibende in der Höhe von 590 K. Termin

28. Februar.- Ignaz Singer'sche Schulstiftung (21 Stipendien zu je 200 K) für Lehrer und Lehrerinnen 2. Klasse in Wien. Termin 15. März.- Josefine v. Königswarter'sche Heiratsausstattungsstiftung in der Höhe von 550 K für nach Wien zuständige Mädchen. Termin 15. April.-Gisela Heiratsausstattungsstiftung (5 ~~Beträge~~ Beträge zu je 800 K) für in Wien heimatberechtigte Mädchen. Termin 24. März.- Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer I. und II. Klasse. Termin 410 K. Verteilt werden 410 K.- Max Freiherr v. Springer'sche Stiftung für Rudolfsheimer Hilfsbedürftige in 10 Teilbeträgen von je 500 K. Termin 1. März.- Josef Edler v. Schroll'sche Stiftung für verarmte Wiener Bürger in der Höhe von 600 K in 2 Beträgen. Termin 15. März.-Johann Trobl'sche Stiftung für verunglückte Bauarbeiter. Verteilt werden 1500 K in Beträgen von mindestens 100 K. Termin 23. Februar.

Von der Volksoper. Am Donnerstag den 23. d. M. $\frac{1}{2}$ 5 Uhr nachmittags findet eine Sitzung des Ausschusses des Kaiser-Jubiläums - Stadttheatervereines statt, in welcher über die Vergebung der Volksoper Beschluss gefasst werden dürfte.

Das Oölibat der Lehrerinnen. Unter der Führung des Abg. GR. Philp erschien heute eine Deputation der jüngeren Lehrerinnen bestehend aus den Damen Hilda Brunner, Irma Greipel, Karoline Seifert, Mathilde Wöbauer, Friederike Skolik, Marie Paschorn, Marie v. Marezell, Angela Sedlaczek, Olga Jamitzky und Sophie Zlamol beim Bürgermeister Dr. Neumayer, um denselben zu bitten, er möge veranlassen, daß vom Gemeinderate eine Petition an den Landtag wegen Aufhebung des Oölibats gerichtet werde. Gleichzeitig wurde an ihn das Ansuchen gestellt, er möge in seiner Eigenschaft als Landmarschall - Stellvertreter für die günstige Erledigung der Petition eintreten. Der Bürgermeister erklärter der Deputation, daß der Gemeinderat in dieser Frage von jeher auf der Seite der Lehrerinnen gestanden sei. Er werde auch im Landtage sich mit allen Kräften dafür einsetzen, daß den Wünschen der Lehrerinnen entsprochen werde.

Belobte Lehrpersonen. Der Bezirksschulrat hat den Bürgerschullehrern Johann Reichert, 12. Bezirk, Singrienergasse 19 und Moritz Schwarz 12. Bezirk, Neuwallgasse 26, ferner der Bürgerschullehrerin Frida Bischof und der Volksschullehrerin Berta Merinsky, 12. Bezirk, Ruckergasse 40, die belobende Anerkennung; dem Volksschullehrer Maximilian Probst, 10. Bezirk, Laasstrasse 274 den Dank und die Anerkennung, dem Oberlehrer Julius Schnegg, 18. Bezirk, Antonigasse 4 und der Volksschullehrerin daselbst Hedwig Bachheimer sowie dem Volksschullehrer I. Klasse Emil Bild, 10. Bezirk, Laimäcker

Gasse 17, die Anerkennung ausgesprochen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 21. Februar.

Vorsitzende die Wizegm. Hierhammer und Hof.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird die Bestimmung zur Anerkennung des Öffentlichkeitsrechtes an die fachliche Fortbildungsschule der Wiener Schuhmacher - Gewerkschaft erteilt.

StR. Mösen beantragt die Demolierung des Eiskellertraktes der Markthalle im 4. Bezirk Phorusplatz sowie die Ueberdeckung der darunter befindlichen Hallenkeller mit dem Erfordernisse von 13700 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Strasser wird die Parzellierung der Liegenschaft E. Z. 340 im 20. Bezirk, Lietzmayergasse, verlängerte Burghardtasse auf 9 Baustellen und 3 Baustellenteile genehmigt.

StR. Heindl beantragt, die derzeit in Geltung stehenden Baulinien für die Rauheneingasse im 1. Bezirk unter Beibehaltung der genehmigten Strassenbreite von 11,50 m, ferner die Baulinie für die Häuser 5, 7 und 9 sowie 6, 8, 10 und 12 Hafnersteig abzuändern. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Brauneis wird der vorgelegte Entwurf für die Einführung der Grätzinbeleuchtung in der Sechshausen- und Ullmannstrasse im 13., 14. und 15. Bezirk mit den jährlichen Gasverbrauchskosten von 5674 K genehmigt. Nach diesem Entwurf sollen in der Sechshausenstrasse 55 einfache Grätzinmaste mit 42 halb- und 23 ganzhöchtigen Doppelflammen und in der Ullmannstrasse 18 einfache Grätzinmaste mit 11 halb- und 7 ganzhöchtigen Doppelflammen errichtet werden.

Nach einem Berichte des StR. Kraus wird die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität 11. Bezirk Kopalgasse 7 im Ausmaße von 140 m² mit 15 K per m² festgesetzt.

StR. Hörmann beantragt den Ankauf der Realität Kat. Pars. 2525, 2527 und 2532, ferner 2526 im 3. Bezirk, Guglgasse - Erdbergstrasse im Ausmaße von zusammen 6855,28 m² um den Pauschalpreis von 49000 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird das Buch „Kunstwanderungen und Kulturbilder“ von Bertha Felician für die Bezirklehrerbibliotheken und das Buch „Was wir in der Schule zeichnen“ von E. Miklas und F. Tremel für die Lehrerbibliotheken der Wiener Volksschulen angekauft.

Das von StR. Tomola vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Scheibbsbergstrasse von Nr. 87 bis zur Dürwaringbrücke

im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 7300 K genehmigt. Dem Verkauf eines Teiles der Kat. Pars. 91 im 18. Bezirk, Gontzergasse im Ausmaße von 10,60 m² um den Pauschalpreis von 1375 K wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Hübl wird das Projekt für die Wiederbepflanzung der an der Serpentinstrasse auf dem Kobenzl gelegenen Flächen (Kosten 20.000 K) und für die Instandsetzung der Anlagen vor dem Schlosse Kobenzl sowie des hinter demselben einmündenden Waldteiles genehmigt. Der teilweise auf dem „den“ hier für die zwischen der Grinsinger Allee und der Pöllergasse gelegenen Strecken der Kobenzlgasse und Himmelstrasse wird zugestimmt.

Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am Donnerstag den 23. Februar 1. J. im Gemeindegemeinde in der Amerlingstraße um 5 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Schuleinweihung. Weit draußen im 16. Bezirk, in unmittelbarer Nähe der sogenannten Jubiläumshäuser, fand heute eine Schuleinweihung statt. In der Architektur das Werk eines jungen Architekten des Stadtbaumeisters, repräsentiert sich das Haus als ein geschmackvoller, zweckmäßiger Bau mit großen Fenstern und einfacher, mod. rauer Fassade. Kanonikus Magr. Pax von Ottakring nahm unter Assistenz der Pfar.lichkeit die Weihe vor. Egm. Dr. Neumayer in Begleitung des Präsidialvorstandes Magistratsrates Formanek, Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, Hofrat Dr. Maresch in Vertretung der Kaiser-Franz-Josef-Jubiläumstiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrtseinrichtungen, Bezirksvorsteher Hofinger mit zahlreichen Bezirksräten, Stadtrat Gräß, die Gemeinderäte Hitzel, Klaus und Schrader, Polizeibezirkleiter Polizeirat Graak, Obermagistratsrat Pohl, der Vorstand der Schulabteilung Mag. Rat Schauflier, der Leiter des magistratischen Bezirksamtes Mag. Rat Demel, vom Bezirksschulrat der administrative Referent Mag. Rat Aris mit seinem Stellvertreter Oberkommissär Dany und dem Bezirksschulinspektor Schmidt, dann Baudirektor Sykora, Baurat Raabfleisch, Bauinspektor Fiebigler und Architekt Stückel, Fabrikant Dösel, Ing. L. Roth von der Firma F. Hellak & Neffe, welche die umfangreichen Eisenbetonarbeiten lieferte, Baumeister F. König etc. wohnten der Feier bei. Der Leiter der Mädchenvolksschule Sulwas begrüßte den Bürgermeister und führte ihn in den prächtig geschmückten Turnsaal, worauf die kirchliche Zeremonie begann. Nach der Einweihung zelebrierte Kanonikus Pax eine heilige Messe, bei welcher die Schulkinder das Lied von M. Haydn sangen. Darnach intonierten sie Beethoven's „Ehre Gottes“. Nach diesem prächtigen Liedervortrag folgten die Reden. Es sprachen Kanonikus Pax, Hofrat Dr. Rieger, Bezirksschul-

inspektor Schmidt, Bezirksvorsteher Hofinger namens der Bezirksvertretung und des Ortsschulrates, dann der Leiter der Knabenvolksschule Weiskäppl, worauf die Kinder zu Worte kamen. Drei Knaben und drei Mädchen, sämtlich der ersten Klasse entnommen, sprachen ein herrliches Pöhlworte und Dankgedichtchen und überreichten dem Bürgermeister Dany ein Bild. Es waren dies Franz Baumann, Wilhelm Pontakowsky, Theodor Halbgebauer und die Mädchen Paradieser, Martinak und Fuchs.

Darnach zelebrierte Bürgermeister Dr. Neumayer zum Wort, der die Richtung der Schule darlegte, dem neuen Schulgebäude seine warmste Anerkennung schenkte, allen dankte, welche bei demselben mitgewirkt, des nahe gelegenen Wohlfahrtsinstitutes für Jubiläumshäuser Erwähnung tat und dann einen dringenden Appell an Lehrer und Eltern richtete, in Einvernehmen vorzugehen, die Eltern insbesondere bat, nicht zu zerstören, was Lehrer und Kutschken in das empfindliche Herz des Kindes gelegt. Seine Rede klang mit einer patriotischen Wendung in ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, das begeistert widerhall fand. Mit der Absingung der Volkslymne und der Vorstellung der bei dem Bau Beteiligten fand die Feier ihren Abschluss.

Nach der Schuleinweihung wurde über Einladung und unter der Führung des Hofrates Maresch die Kolonie der Kaiser Franz Josef Jubiläumstiftung für Volkswohnungen einer Besichtigung unterzogen. An derselben nahmen auch Hofrat Dr. Rieger, Bezirksvorsteher Hofinger, die Magistratsräte Formanek, Arzt und Schauflier bei. In der Kolonie wurden insbesondere die Wohlfahrtseinrichtungen, das städtische Ambulatorium, die Bibliothek, einige Kabinette des Männerheime, der Turn- und Spielplatz und die Arbeiter - Gemüsegärten besichtigt.

Einwohnerlicher Verein „Skioptikon“ in Wien. Der Vortrag des kais. Rates Ernst Krahl „Der Haas und seine Städte“, welcher am 18. Februar im Festsaale der Bürgerschule 1. Bez. Stubenbauteil bei sehr zahlreichen Besuche stattfand, wurde von Vereinspräsidenten Bezirkschulinspektor Homolatsch mit einer Begrüßung des distinguierten Publikums und des illustren Vortragenden eingeleitet. Der hochinteressante Vortrag wurde von einer herrlich kolorierten, reichen Serie von Originalaufnahmen vornehm illustriert. In denselben wurden die Barzestädte mit ihrem atemberaubenden architektonischen Schmucke, ihrer banlichen sambarhaften Pracht, ihren märchenhaften Reize trefflich geschildert und die einsamen, gut bewässerten Felsen reich bewaldeten Berge hoch interessant beschrieben vorgeführt und einer Brockenbeschreibung im nordischen Winter gedacht. Durchwoben war der liebliche Vortrag von einer

recht ungezwungenen und zweckmäßig eingestreuten Geschichte einer großen, rühmlichen Vergangenheit, welche den Wert die von Lichtbilderabende doppelt erhöhte. Der reichs rauschende Beifall zeigte von Verständnis und der Dankbarkeit der Anwesenden. Der Vereinspräsident dankte dem Vortragemeister für die so reichhaltige und interessante Veranstaltung.

Ein Jubilar von der Universität feierte kürzlich die Vollendung seines 25. Dienstjahres am Institut für allgemeine und experimentelle Pathologie Herr Konrad Bayer, Universitätsdiener und Mechaniker, der bereits unter Professor Dr. Stricker und derzeit unter Hofrat Dr. Richard Paltauf sich betätigte, erhielt mehrseitige Glückwünsche.

Kaiser Jubiläumsspital. Der Stadtrat beschloss nach einem Berichte des VB. Hierhammer, die amtliche Bezeichnung für das neue Spital der Gemeinde mit „Kaiser Jubiläumsspital der Gemeinde Wien“ festzusetzen. Die Marmortafel an der Hauptfassade des Verwaltungsgebäudes hat die Worte „Kaiser Jubiläumsspital“ ohne Beisatz zu enthalten, dagegen ist im Siegel das Wappen der Stadt Wien anzubringen.

Gräbdenkmal. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Kraus dem vorgelegten Entwurf für das Denkmal auf dem Ehrengrab des Johann Günsbacher, Domkapellmeister, gewes. Kommandanten einer Tiroler Landsturm - Kompanie, auf dem Zentralfriedhofe zugestimmt.

Rechnungsrevisor. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Kraus im Status der Stadtwahlhaltung die Rechnungsassistenten Kawi Dösel, Johann Giese, Friedrich Licht, Johann Brandendorfer, Rudolf Jahn, Franz Ulrich, Wilhelm Wiedenführ, Adolf Drexler, Josef Wellisch, und Ludwig Mikka zu Rechnungsassistenten im Wege der Zeitbeförderung ernannt.

Wiener Wärmestuben. Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines wurden in der Woche vom 10. bis 16. Februar bei Tag von 25523 Männern, 12926 Frauen und 34291 Kindern aufgesucht. Bei Nacht wurden diese Asyle in derselben Zeit von 5797 Obdachlosen benützt. Seit Eröffnung der Wärmestuben im heurigen Winter, d. i. seit 15. November 1910 fanden insgesamt bei Tag 919.552, bei Nacht 71427 Personen Aufnahme in den Wärmestuben und wurden dort mit Suppe und Brot beköstigt.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Währing hält am Freitag den 24. d. M. 5 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

WIENER STADTRAT

Sitzung am 22. Februar 1911.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hoß.

StR. Dr. Haas bringt einen Statthaltereierlass zur Kenntnis, aus welchem hervorgeht, daß die Zentralauskunftsstelle über freie Spitalbetten am heutigen Tage ihre Tätigkeit aufnimmt (Wird zur Kenntnis genommen.)

Die erledigte Stelle eines Sekundärarztes 2. Klasse im Status der Wiener städtischen Humanitätsanstalten wird dem Dr. Ferdinand Brunner, derzeit Gemeindevorstand in Wildendürnbach, N. Oe., verliehen.

Dem provisorischen Sekundärarzt 2. Klasse Dr. Karl Kleinschmidt im Status der Aerzte der städtischen Humanitätsanstalten wird das Definitivum verliehen.

Im Status der Aerzte der städtischen Humanitätsanstalten wird die Stelle eines Primarius 2. Klasse in der 5. Rangklasse der städtischen Beamten ferner eine Sekundärarztsstelle 2. Klasse in der 7. Rangklasse systemisiert und dem Wiener Versorgungsheim ein 10. Arzt zur Dienstleistung zugewiesen.

VB. Hoß bringt einen Erlass des Eisenbahnministeriums, womit der Baukonsens für die Strassenbahnlinie durch die Pragerstrasse im 21. Bezirk erteilt wurde, zur Kenntnis. Nach dem Antrage des Referenten wird der Erlass zur Kenntnis genommen und der Magistrat ermächtigt, beim Eisenbahnministerium um die Bewilligung anzusuchen, daß mit dem Bau dieser Linie durch die Pragerstrasse vor der Konzessionserteilung begonnen werden dürfe und von der Bewilligung dann sofort Gebrauch zu machen. Nach einem Berichte des StR. Hermann wird die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund beim Hause 9. Bezirk, Nussdorferstrasse 82 im Ausmaße von 192,36 m² mit 90 K per m² festgesetzt.

Das vom StR. Büsch vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der verlängerten Pottendorferstrasse von der Wienerbergstrasse bis zur unbenannten Gasse im 13. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 8000 K genehmigt.

StR. Wessely beantragt die Auswechslung der in 11 Schlachtkammern im Schlachthaus St. Marx sich befindenden hölzernen Fleischriemen gegen solche aus Eisen mit den Kosten von 2925 K zu genehmigen. (Ang.)

StR. Schreiner berichtet über die Ausdehnung des Strassenbahnverkehrs zum Lusthaus, in welcher Angelegenheit GR. Wettengel in der letzten Gemeinderatssitzung interpellierte. StR. Oppenberger stellt den Antrag, den letzten Strassenbahnwagen von der Schlachthausbrücke um 11 Uhr nachts abgehen zu lassen. Referent StR. Schreiner schließt sich diesem Antrage an, beantragt jedoch die Modifikation, daß die Intervalle ab 9 Uhr abends von 30 auf 60 Minuten ausgedehnt werden, sodaß Strassenbahnwagen um 9, 10 und 11 Uhr abends abzugehen haben.

StR. Schreiner referiert ferner über die Ausgestaltung verschiedener Strassenbahngleisanlagen im 1. 8. und 12. Bezirk und beantragt: 1.) Herstellung einer doppelgleisigen Verbindung von der Universitätsstrasse zur Lastenstrasse im 1. Bez. mit den Kosten von 44300 K; 2.) Herstellung einer Gleisanlage durch die verlängerte Langegasse und durch die Laudongasse im 8. Bez. zum Anschlusse einerseits an die Gleise der Spitalgasse und andererseits der Koch- und Lederergasse mit den Kosten von 148.000 K. Ferner ist von der Alserstrasse in die verlängerte Langegasse ebenfalls eine Gleiseinbindung herzustellen; 3.) Ausgestaltung der Gleisanlage am Meidlinger Bahnhofs im 12. Bez. durch den Bau von Schleifengleisen in der Murlingergasse, Hoffmeistergasse, Dörfelgasse und Steinackergasse mit den Kosten von 192.000 K. (Ang.)

StR. Brauneiß berichtet über die Verlegung des Rudolfsheimer Heu- und Strohmarktes und stellt folgende Anträge: 1.) Die Verlegung des Heu- und Strohmarktes vom Zentralmarkt im 14. Bezirk auf den Hochquellenwasserleitungsgrund an der Hütteldorferstrasse wird nach dem vorgelegten generellen Projekt des Stadtbauamtes mit dem Kostenerfordernisse von 213768 K genehmigt. -2.) Von der durch diese Verlegung freiwerdenden Fläche zwischen Avedik-, Linzerstrasse und Zollernsberggasse ist eine Fläche von 4000 m² für den Großmarkt zu verwenden, während der Detailmarkt in der Schwendergasse, wo er jetzt ist, zu verbleiben hat. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Handbuch für Stadt- und Landgemeindeämter. Im Verlage F. Temsky ISB. DER I. Band des vom Stadtrate Dr. Friedrich Hofmann in Graz herausgegebenen „Handbuches für Stadt- und Landgemeindeämter in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern“ erschienen. Dieses Werk, welches eine leichte und ausreichende Orientierung über den Stand der für Gemeindeverwaltungen wichtigen Gesetze und über die bei den einzelnen Materien in Betracht kommende Judikatur ermöglicht, dürfte sich als ein praktischer Behelf für politische Behörden, Gemeindeämter und deren Organe erweisen.

72

WIENER RATHAUS K O R R E S P O N D E N Z .

Donnerstag, am 23. Februar 1911, abends.

Die Verpachtung der Volksoper^{Wagner}. Unter dem Vorsitze des Obmannes Bezirksvorstehers Baumann fand heute nachmittags im Amtshause Währing eine Sitzung des Ausschusses des Kaiser Jubiläum-Stadttheater Vereines statt, an der auch Bgm. Dr. Neumayer teilnahm. Der Ausschuß befaßte sich mit der Frage der Verpachtung der Volksoper. Es liegen drei Offerte vor, eingebracht von dem bisherigen Pächter direktor Rainer Simons, dem Direktor des Augsburger Stadttheaters Karl Häusler und dem Direktor des Teplitzer Stadttheaters, Hofrat Franz. Nach langer, fast drei Stunden andauernder Debatte gelangte der Ausschuß zu dem Beschlusse, sämtliche Bewerber für Samstag vormittags 9 Uhr zu einer Besprechung einzuladen; worauf der Ausschuß wieder eine Sitzung abhält, in der voraussichtlich die Entscheidung fallen dürfte. Die Sitzung des Ausschusses findet unmittelbar nach den mündlichen Verhandlungen mit den Bewerbern, also noch Samstag vormittags statt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Rudolf Eigl
21. Jahrg. Wien, Freitag 24. Februar 1911.

3. Städtisches Waisenhaus. Morgen (Samstag) findet das Faschingsfest der Zöglinge des 3. städtischen Waisenhauses 9. Bezirk, Galileigasse 8 statt. Auf dem Programme stehen 2 Chöre, ein Walzer - Potpourrie, vortragen von dem Zöglingorchester und ein geschichtliches Schauspiel "Kreuzfahrt nach Heldenart" für die Jugend von Mathilde Melkus. Anfang halb 6 Uhr abends.

Auszeichnung. Bürgermeister Dr. Neumayer hat an den Baurat des Wiener Stadtbauamtes Ing. Dr. Martin Paul eine Zuschrift gerichtet, in welcher er ihn verständigt, daß der Kaiser das von Dr. Paul redigierte Werk "Technischer Führer durch Wien" für die k. u. k. Familien - Fidei - Kommissbibliothek angenommen und befohlen hat, daß dem Genannten der Dank ausgesprochen wird.

Das Vermittlungsamt Josefstadt wird im Monate März am 1., 8., 15., 22. und 29. von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags amtieren.

Wiener Stadtrat.
Sitzung am 24. Februar 1911.

Vorsitzende VB. Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß. StR. Hörmann beantragt, zur Arrondierung der Realität Einl. Z. 2115 im 3. Bezirk, Erdbergerstrasse, von den städtischen Realitäten Einl. Z. 2000, 2002, 2003 Teile im Ausmaße von 69,86, 69,98, 46,47, 68,61, 192, und 232 m² abzugeben und einen Teil von 918 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen, wogegen an die Gemeinde Wien ein Pauschalbetrag von 23.000 K geleistet wird. (Ang.)
Nach einem Berichte des StR. Hölzl wird der vom Hause 19. Bezirk Kobenzlgasse 2 bzw. Langackergasse 1 abzweigende, in nordöstlicher Richtung zum Heiligenstädter Friedhofe führende Weg mit "Grinzinger Steig" benannt.
Das vom StR. Schreiner vorgelegte Vorprojekt einer zwischen dem Halterbach und der Hütteldorfer Kirche gelegenen Schleifenanlage der städtischen Strassenbahnen bei der Endstation Hütteldorf wird grundsätzlich genehmigt und die Realität Einl. Z. 117 dasselbst im Ausmaße von 4273 m² um den Preis von 130.000 K käuflich erworben.

Nach einem weiteren Berichte des StR. Schreiner werden nachstehende Gleisanlagen genehmigt: Die Erneuerung der Gleisanlage an der Einmündung Schottenring == Franz Josefs Kai unter gleichzeitigem Umbau als Oberleitungsanlage; die Erneuerung der in der Unteren Augartenstrasse gelegenen Abzweigung Untere Augartenstrasse = Obere Augartenstrasse; die Erneuerung der Geleise in der Nußdorferstrasse von der Abzweigung Währingerstrasse bis Abzweigung Alserbachstrasse; die Erneuerung der Kreuzung Gudrunstrasse = Laxenburgstrasse und der in der Gudrunstrasse gelegenen Abzweigung Gudrunstrasse = Laxenburgstrasse; die Erneuerung von 5 Einfahrtsweichen zur Wagenhalle IV im Bahnhofe Favoriten; die Erneuerung von 3 Weichen in den Ausfahrtsgeleisen der Wagenhalle des Bahnhofes Assmayergasse; die Erneuerung der Geleise in der Steinbauergasse vom Margarethengürtel bis zur Assmayergasse; die Erneuerung der Geleise in der Winkelmannsgasse von Siebeneichengasse bis Schwendergasse; die Erneuerung der Abzweigung Linzerstrasse zur Schönbrunner Allee; die Erneuerung des Geleises II in der Mariahilferstrasse vom Gürtel bis Nr. 140 und von Würfelgasse bis zur Abzweigung Linzerstrasse; die Erneuerung der Geleise am Mariahilfergürtel von Nr. 37 bis Mariahilferstrasse; die Erneuerung der Gleisbögen Gablenzgasse - Neumayergasse und Neumayergasse - Herbststrasse; die Erneuerung der Kreuzung Thaliastrasse - Lerchenfeldergürtel; die Erneuerung der Gleisbögen am Stillfriedplatz; die Erneuerung der Geleise in der Kreuzgasse von Vinzenzgasse bis Lacknergasse; die Gesamtkosten betragen 437500 K.
Nach einem Berichte des StR. Graf wird die bei der Feilbietung erfolgte Ersterhebung von 23/108 Anteilen der Realität Einl. Z. 1400, Lienfeldergasse im 16. Bezirk, um den Betrag von 6800 K genehmigend zur Kenntnis genommen.
Das Projekt für den Kanalbau in der Friedrich Kaisergasse und in der Eckmüllnergasse im 16. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 43000 K genehmigt.

WIENER RAUHAUS KOSMETIKER
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E 1 8 1
21. Jahrg. Wien Samstag 25. Februar 1911.

Die Verpachtung der Volksoper. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Bezirksvorsteher Baumann hielt der Ausschuss des Kaiser-Jubiläums-Stadtheater-Vereins heute vormittag um 9 Uhr in Amtshaus von Währing eine Sitzung ab. Zu Anfang wohnte auch Bürgermeister Dr. Neumayer für kurze Zeit der Sitzung bei. Zuerst wurden die 3 Bewerber und zwar zuerst Direktor Rainer Simons dann Hofrat Franz und zum Schlusse Dir. Häusler einzeln in das Sitzungszimmer eingeladen und mit ihnen Verhandlungen gepflogen, die bis 11 Uhr dauerten. Dann setzte der Ausschuss seine Beratungen fort. Um 3/4 1 Uhr wurde das Resultat bekannt, dass Direktor Rainer Simons die Volksoper für weitere 6 Jahre, das ist bis zum 31. August 1917 in Pacht erhält.

Ueber die Sitzung wurde nachstehendes Kommuniqué vom Vereins-Ausschuss ausgegeben

Der Ausschuss des Kaiser-Jubiläumstadt-Theater-Vereins hat heute in mehr als dreistündiger Sitzung über die Weiterverpachtung der Volksoper beraten, sämtliche Pachtwerber persönlich angehört und sodann nach eingehender Erwägung aller künstlerischen und sachlichen Motive mit 14 gegen 7 Stimmen den Beschluss gefasst, die Volksoper für weitere 6 Jahre, d. i. bis zum 31. August 1917 an den bisherigen Pächter Rainer Simons weiter zu verpachten, nachdem sich dieser den vorgelegten aufgestellten allgemeinen Pachtbedingungen vorbehaltlos unterworfen hat.

Der sofort von der erfolgten Vergebung verständigte Pächter dankte für das Vertrauen, ersuchte etwa aufgetauchte Missverständnisse zu vergehen und versprach alles zu tun, um die Volksoper auf der bisherigen Höhe zu erhalten und mit dem Vereinensausschuss das beste Einverständnis zu pflegen.

Aus dem Rathhaus. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag den 3. März, 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 13 Geschäftsstücke, darunter die Verlegung des Rudolphheimer Neu- und Strohmarktes, Stellungnahme der Gemeinde Wien zur Einführung des handelsrechtlichen Lieferungsvertrages an den Börsen für landwirtschaftliche Produkte, etc. Der Stadtrat tritt in der nächsten Woche am Dienstag, Donnerstag und Freitag zu Sitzungen zusammen. Donnerstag nachmittags hält der Bürgerklub des Gemeinderates eine Sitzung ab. Donnerstag den 2. März, 6 Uhr abends wird Universitäts-Professor Dr. Heinrich Albrecht über „Pathologie und Prophylaxis der Pest“ im Gemeinderats-Sitzungssaal einen Vortrag halten. Der gemeinderätliche Museumsausschuss tritt am Montag zu einer Sitzung zusammen. Am 2. März, dem ersten Donnerstag im nächsten Monate wird

Bürgermeister Dr. Neumayer wie üblich eine Reihe von Auszeichnungen überreichen.

Konzerthaus und Musikakademie. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 19. Jänner den Beschluss gefasst, daß anlässlich der Vereinbarung wegen Errichtung eines Konzerthauses in Verbindung mit einer Musikakademie seitens des Stadterweiterungsfondes die rechtsverbindliche Erklärung abgegeben wird, daß die Gemeinde auf dem benachbarten Baublock, den heute der Eislaufverein benützt, seinerzeit eine Industriehalle erbauen könne. Ueber diese Angelegenheit berichtete VB. Hierhammer in der letzten Sitzung des Stadtrates und beantragte, von dem Punkt zwischen Konzerthaus und Industriehalle abzusehen. Nach einem Antrage des VB. Dr. Porzer wurde folgender Beschluss gefasst: Der Stadtrat beauftragt den Magistrat, der Stadterweiterungskommission folgendes mitzuteilen: Der Stadtrat nimmt die Erklärung des Sektionschefs Ritter von Roza, Präsidenten des Stadterweiterungsfonds, dass im Falle einer Verbauung des gegenwärtig zu Eislaufzwecken benützten Grundstückes seinerzeit in Aussicht genommen werden sollte, den auf das öffentliche Interesse gerichteten Wünschen der Gemeinde jederzeit das weitest gehende Entgegenkommen zu Teil werden, zur befriedigenden Kenntnis. Der Stadtrat ist bereit, die an die Baubewilligung bezüglich des Konzerthaus und der Musikakademie geknüpften Bedingungen, dass der Gemeinde Wien vom Stadterweiterungsfond ein Grundstück für die Erbauung einer Industrie- und Ausstellungshalle überlassen wird, derzeit fallen zu lassen und die Erbauung einer solchen Halle auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, wenn durch das Entgegenkommen des Stadterweiterungsfonds und des Ministeriums es der Gemeinde Wien ermöglicht wird, schon jetzt provisorisch eine Ausstellungs- und Industriehalle in der Zedlitz-Markthalle zu schaffen, wenn somit vom Stadterweiterungsfond die bindende Erklärung abgegeben wird, die Auflassung der auf dem bezüglichen Grunde haftenden Verpflichtung, diesen Platz für Marktzwecke bei sonstiger Pflichtigkeit eines Betrages von 350.000 Kronen zu widmen, bei der zuständigen Stelle zu befürworten und auch das Arbeitsministerium diese Bewilligung erteilt. Gleichzeitig beschliesst der Stadtrat, die Halle in der Zedlitzgasse, sobald die Auflassung der obigen Widmung erfolgt ist, dem deutsch-österreichischen Gewerbebund unter noch zu vereinbarenden Bedingungen zum Zwecke der Errichtung einer provisorischen Industrie- und Ausstellungshalle mietweise zu überlassen, an deren Stelle schon nach Erlangung des Platzes nächst dem Konzerthaus die dortselbst zu errichtende definitive Industrie- und Ausstellungshalle zu treten hat. Hiervon ist auch das Ministerium für Kultus und Unterricht in Beantwortung sei-

ner des Konzerthaus und die Musikakademie betreffenden Zuschrift zu verständigigen.

Erzherzog Rainer Jubiläumshandelschule im 3. Bezirk. Vor einigen Tagen fand in einem mit der Güte des Protectors Erzherzog Rainer festlich geschmückten Lehrsaal der Schule 3. Bez. Obere Antstahngasse 37, die Verleihung der Rainer Plakette an die prämierten Absolventen und Absolventinnen des Schuljahres 1909-10 statt. Zu dieser Feier waren erschienen: In Vertretung des Erzherzogs dessen Obersthofmeister F. M. L. Graf Orsini-Rosenberg, in Vertretung des Ministeriums für Kultus und Unterricht und des Landesschulrates Landesschulinspektor Ottel und als Vertreter des Bürgermeisters Dr. Neumayer Oberkommissär Dr. Gratzner, Corner Sekretär Dr. Wrabetz als Vertreter der Handels- und Gewerbekammer, Bezirksrat Deutscher im Namen der Bezirksvertretung Margarethen, die Mitglieder des Baukomitees der Erzherzog Rainer Jubiläumshandelschule Gemeinderat Aichhorn, kais. Rat Habenicht und Gemeinderat kais. Rat Hensetz, Bezirksrat Neumann (6. Bezirk), Bildhauer Schaefer, der Schöpfer der Rainer-Plakette u. v. a. Die Gäste wurden von Obmann des Kuratoriums Bürgerschuldirektor August Goldbach, dem Vertreter des erkrankten Direktors der Schule Hauptlehrer M. Luser und den Kuratoriumsmitgliedern Ambroß, Lyabowskij und Professor Ziegler empfangen. Obmann Goldbach begrüßte nach einem von Professor Hall dirigierten Schülerorchestr die erschienenen Gäste und berichtete in seiner Festrede über die Aktion des unter dem Präsidium des Vizebürgermeisters Hierhammer stehenden Baukomitees. Obersthofmeister Graf Orsini gab der Hoffnung Ausdruck, dass der Neubau bereits im nächsten Jahre anlässlich der diamantenen Hochzeitsfeier Ihrer kais. Hoheitens Majestät Bestimmung übergeben werden könne, und nahm sodann die Verteilung der Plaketten vor. Landesschulinspektor Ottel sprach über die Entwicklung der Erzherzog-Rainer-Jubiläumshandelschule. In gleichem Sinne sprachen Handelskammersekretär Dr. Wrabetz, Gemeinderat Aichhorn, Bezirksrat Deutscher und kais. Rat Habenicht. Nach einer Dankrede des Kuratoriumsmitgliedes Prof. Ziegler an die Gönner der Schule schloss die Feier mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser und den Erzherzog Protector und mit der Absingung der Volkshymne.

Eine angebliche passive Resistenz der städtischen Beamten. Von der Leitung des Vereines der Beamten der Stadt Wien werden wir ersucht zu konstatieren, daß der Präsident dieses Vereines Rechnungsrat Victor de Pontia weder im Magistratsgremium noch sonst bei irgend welcher Gelegenheit die Erklärung abgegeben hat, daß die Beamten der Stadt Wien zur passiven Resistenz geiffen wurden, wenn ihren Forderungen um Anerkennung eines Vorschlagsbeitrages nicht Rechnung getragen werden

sollte. Hier sei noch bemerkt, daß Rechnungsrat de Pontia dem Magistratsgremium überhaupt nicht angehört und daß diese Angelegenheit im Magistrat noch gar nicht zur Sprache gekommen ist. Nebenbei sei erwähnt, daß eine passive Resistenz der städtischen Beamten schon deshalb nicht durchführbar wäre, weil nach der Dienstpragmatik die Beamten verpflichtet sind, auch ausserhalb der Dienststunden zu arbeiten, falls sie während derselben mit der Anfertigung ihrer Agenden nicht fertig werden, bzw. des Urlaubes verlustig gehen würden, da die Gewährung etc. welchen aus Dienstverhältnissen versagt werden kann.

Vize-Bürgermeister Hierhammer leidet an heftiger Erkältung und musste sich sofort nach der Sitzung des Theater-Vereins Ausschusses zu Bett begeben. Er konnte daher weder dem Leichen-Ausschuss noch dem Leichen-Bestattungsausschuss, noch einigen Abendunterhaltungen, bei denen er sein Erscheinen in eigener Aussicht gestellt hatte, beiwohnen.

Ein neuer Kindergarten im 16. Bezirk. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Graf einen Teil der städtischen Pöchlitz 16. Bezirk, Brühlgasse 31 bis 35, Thalheimergasse 32 bis 36, im Rahmen von 1909 m² für Kindergartenzwecke best. Auf diesem Grunde wird ein Kindergartengebäude mit 2 selbstständigen Kindergärten und den dazu gehörigen Gartenanlagen und Spielhallen mit einem Kostenaufwande von 360.000 K errichtet werden. Jeder Kindergarten wird 6 Beschäftigungszimmer und 3 Spielhöfe erhalten und wird Raum für zusammen 800 Kinder, notigenfalls für 900 Kinder bieten. Vorläufig soll bloß der eine Kindergarten baulich vollständig fertiggestellt und bis Ende August 1911 der Benutzung übergeben werden. Von der genannten Realität bleiben noch 4 Bauparzellen übrig, welche zu veräußern sind.

Städtische Strassenbahnen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Direktion der städtischen Strassenbahnen zu beauftragen, über die Verlagerung der Strassenbahnlinie in Hütteldorf durch die Linzerstrasse bis zur Wolfersberg- oder Baumwandergasse mit der Schleife sowie über die Kosten der Gelseichleife zwischen dem Halterbach und der Hütteldorferkirche zu berichten.

WIENER RATHHAUS - KORRESPONDENZ

Samstag, den 25. Februar 1911, abends.

Gemeinderat Josef Ebelbauer. Unter außerordentlich starker Beteiligung von Trauergästen wurden heute nachmittags die sterblichen Ueberreste des am Mittwoch verstorbenen Margarethener GR Josef Ebelbauer zu Grabe getragen. Ein imposanter Trauszug bewegte sich vom Trauerhause in der Gringasse zur Margarthner Pfarrkirche, wo Pfarrer Mittrich unter Assistenz derb Pfarrgeistlichkeit die kirchliche Einsegnung vornahm. Die Kirche trug reichen Trauerschmuck. An der Leichenfeier beteiligten sich Bgm Dr. Neumayer mit dem Präsidialvorstand Mag. Rat Formanek, VB ~~Hof~~ Hof, die Abg. Anderle, Breuer, Ranschak, Leitner, Mender, Oppenberger, Pancesch, Pabst, Philp, Reg. Rat Schmid, Mag. Rat Sturm und Magre Wolny, die Gemeinderäte Aichorn, Bähler, Braun, Dr. Deutschmann, Hobes, Fischer, Gohout, Grundler, Hallmann, Heindl, Hilscher, Hüttel, Klaus, Kleiner, Dr. Klotzberg, Komrowaky, Lanbek, Lux, Nemetz, Obrist, Pacher, Pichler, Rain, Reininger, Rissaweg, Szykl, Scholz, Schmidt, Sigmeth, Stangelberger, Strasser, Wassely und Wimberger, die Bezirksvertretung Margarethen mit dem Vorsteher kais. Rat Thomas Forzner an der Spitze, der Ortschaftsrat mit dem Obmann Kalous Pfarrer Mechtler, Bezirksvorsteher Bergauer, Bezirksvorsteher stellvertreter Glöck, der Obmann des Armeninstitutes Innere Stadt Hörnisch, der ehemalige Gemeinderat Hütter, zahlreiche Berufsgenossen des Verstorbenen, der Genossenschaftsausschuß mit dem Vorsteherstellvertreter O. Penz, Obermagistratsrat Dr. Max Weiß, die Magistratsräte Dr. Späth und Hanisch, Mag. Sekretär Dr. J. Müllner, Gaswerksdirektor Menzel, Stadtbuchhaltungsdirektor Stieber, von der Städtischen Leichenbestattung Direktor Dr. Rauscher und Inspektor Karafiat, von dem städtischen Brauhaus Oberkommisar Dr. Schlesinger, Konzipist Pa Pawlik, und Oberrevident Dostal, Feuerwehrkommandant Müller, Stadtgartendirektor Hybler, Ratskellermeister Roith, der Betriebsleiter für den städtischen Straßensäuberungsbetrieb Hierdermayer, Steindruckereibesitzer Franz Hierhammer sen., Kunstverlagshändler Albert Wiedling, Restaurateur Hopfner, Der Gesellschafter des Rathauskellerwirts Herr Miloch, Bezirks von Schrank, Buehalter E. Brix, Ortschaftsrat Billy, etc, etc. Im Zuge befanden sich auch zahlreiche Vereine, viele mit ihren Fahnen, u. a. der Verein der Beamten des städtischen Gaswerkes, die Ortsgruppe V. des Vereines der Lehrer und Schulfreunde, die Bürgervereinigung, der Hausherrenverein Margarethen mit dem Obmann Roth, der christliche Wiener Frauenverein, Veteranenvereine, u. v. a. Nach der kirchlichen Einsegnung wurde der Sarg auf den Zentralfriedhof gebracht und dort im Familiengrabe beigesetzt.

Am offenen Grabe sprach zuerst Bgm Dr. Neumayer:

Josef Ebelbauer!

Du bist heimgegangen zur ewigen Ruhe, zum ewigen Nicht nur Deine Familienangehörigen, nicht nur Deine Freunde, auch die zahlreichen Körperschaften denen Du als eifriges Mitglied angehörtest, ganz besonders aber der Gemeinderat betrauert aus tiefster Seele Deinen Heimgang. Jedem deiner Kollegen warst Du ein treuer Mitarbeiter, vielen ein wahrer Freund, ein Mann von echter deutscher Sinnes- und Denkart, den jeder hoch geschätzt hat, welcher Partei er auch immer angehört haben mag. Ueber Deiner nunmehrigen Ruhstätte schwebt mir in meiner Erinnerung ein Bild aus stürmischer bewegter Zeit vor Augen, als wir für die Sache unseres christlichen Volkes mit Jung-Lueger an der Spitze mit Wort und Tat eingetreten sind bis wir nach langem Ringen den Bestrebungen unseres christlichen Volkes Geltung verschafft haben. Habe Dank wackerer Kamerade für alles, was Du geleistet. Wir werden Deiner nie vergessen! Schlafe wohl bis auf Wiedersehen! Nunmehr ergriff der 2. Obmann stellvertreter des Bürgerklubs GR Leitner das Wort: Schmerz erfüllt stehen die Mitglieder des Bürgerklubs im Wiener Gemeinderate an Deiner letzten Ruhstätte, um Dir Du lieber Freund und guter Kamerad den letzten Abschiedsgruß zu entbieten. Zählst Du doch zu den alten Freunden und mit Dir sinkt ein Stück alter Parteitreu in den kühlen Schoß der Erde. Nahezu zwei Jahrzehnte gehörtest Du unserem Klub an, und segensreiche viele Arbeit hast Du dem Dienste Deiner Vaterstadt geleistet, und hier an Deiner letzten Ruhstätte sei Dir im Namen des Bürgerklubs des Wiener Gemeinderates herzlich Dank dafür gesagt. Wir sagen Dir: Auf Wiedersehen! Die Erde möge Dir leicht sein! Schlafe wohl in Frieden! Darnach sprach Regierungsrat Professor Sturm:

Lieber teurer Freund!

Eine höhere Macht hat Dich abberufen von dieser Welt, und wir stehen nun hier an Deines Grabes Rand, trauernd und beklagend, daß Dich der grausige Tod uns entzissen hat. Du warst ja einer jener alten Kämpfer, unter der wackeren Schaar der vereinigten Christen im V. Bezirke gewesen, welche uneigennützig und opferwillig unserem unvergessenen, seligen Führervorn Beginn seiner politischen Laufbahn treu zur Seite gestanden sind und das christliche Wien schuldet Dir hierfür tiefsten Dank. Du warst stets von Pflichttreue erfüllt, und prinzipienfest hast Du unser erschrocken mitgewirkt zum Aufbau und zur Größe jener Partei der Du so viele Jahre und bis zu Deinem Tode treu angehörtest. Deine Kollegen im Wahlvereine der vereinigten Christen im V. Bezirke sie senden Dir lieber Freund durch mich in Deinem kühlen Grab ihre letzten Grüße nach. In tiefer Trauer danken

sie Dir für Deine Traue und werden sich mit Trauer Wein Ange denken immerdar bewahren. Auf Wiedersehen!

Zum Schlusse sprachen noch Worte innigen Abschiedes und Traueren Gedenkens namens der Berufsgenossen der Obmann stellvertreter der Sodawasserfabrik der Gastwirte, deren Gründer und Obmann der Verstorbenen war, Herr Hütter, und dann der Vorsteher der Gastwirtegenossenschaft O. Penz. Beide Herren gedachten der Grossen Verdienste, die sich Ebelbauer um die Berufsgenossen erworben.

Die Grabstätte Dr. Luegers Heute nachmittags besichtigte Bgm Dr. Neumayer in Begleitung der Gemeinderäte Leitner und Philp und des Präsidialvorstandes Formanek die Begräbniskirche im Zentralfriedhofe und dann in der Unterkirche den nunmehr fertiggestellten monumentalen Steinsarkophag, der über der Gruft Dr. Luegers sich erhebt und das imposante künstlerische Grabmal für den toten Bürgermeister bildet. Das Kunstwerk machte auf die Herren einen tiefen Eindruck, dem sich wohl kein Beobachter wird entziehen können.

75

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
MONTAG 27. Februar vormittags

Zur Automobisierung des Stellwagenbetriebes. Gegenüber den Meldungen mehrerer Blätter über die Verhandlungen betreffs der Automobisierung des Stellwagenverkehrs wird uns aus dem Rat-
hause mitgeteilt, daß der Stadtrat den Magistrat ermächtigt hat, Verhandlungen wegen Errichtung einer Probelinie mit Auto-
mobil - Stellwagen durchzuführen. Demnach wurde den verschie-
denen Konsortien, die bereits früher Offerte für die Automobi-
lisierung des Stellwagenverkehrs überreicht hatten, vom Ma-
gistrate ein Vorschlag mitgeteilt, auf welcher Basis die Her-
stellung und der Betrieb der Versuchslinie stattfinden könnte.
Nunmehr werden die Gegenvorschläge der Konsortien erwartet.
Von einer Feststellung der Bedingungen, unter denen der Probe-
betrieb stattfinden soll, kann derzeit noch nicht die Rede sein.

WIENER RATHAUS - KORRESPONDENZ

Montag den 27. Februar 1911

Dem Rathhausbürgermeister Dr. Neumayer wird am nächsten Donnerstag den 2. März d. J. nachstehende Auszeichnungen überreichen: die Ehrenmedaille für 25 jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete der Feuerwehr- und Rettungswesens an den Inspektionsarzt der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft Dr. Max Heim, die goldene Salvatormedaille an den Hotelbesitzer Paul Hopfner, an die Armentäte des IX. Bezirkes Johann Albrecht, Rudolf Beer, Ignaz Buttenböck, Johann Deinl, Friedrich Erban, Leopold Fabrici, Franz Finster, Georg Poederl, Johann Gaugusch, Anton Gaugusch, Anton Hofbauer, Mathias Kirchmayer, Franz Pannagl, Karl Schrott, Adolf Steinfelder und Johann Weissinger und Josef Fürtinger, dem Armenrat des XIII. Bezirkes Josef Klose, die große goldene Salvatormedaille an die k. k. Photographische Gesellschaft in Wien; Prälat Ernest Lukaseder, Pfarrer von Altlerchenfeld, dem der Gemeinderat anlässlich seines diamantenen Priesterjubiläums das taxfreie Bürgerrecht verliehen hat, wird an demselben Vormittag den Bürgereid in die Hände des Bürgermeisters ablegen.

Gemeindevermittlungsamt Währing. Vor dem Gemeindevermittlungsamte Währing finden am 2., 9., 16., 23., und 30. März laufenden Jahres in der Zeit von 9-11 Uhr vormittags Verhandlungen statt.

Wärmerestuben. Seit langen Jahren sind die 6 Wärmerestuben des Wiener Wärmerestuben und Wohltätigkeitsvereines nicht so stark in Anspruch genommen worden wie in diesem Winter und die letzten Tage mit milderer Witterung haben hinsichtlich des intensiven Besuches der Wärmerestuben noch wenig Verringerung gebracht, wie der letzte Wochenausweis zeigt. Es wurden 71.181 Personen mit Suppe und Brot beteiligt und in den Wärmerestuben beherbergt, und für 5728 Personen waren die Wärmerestuben auch des nachts schützens des Obdach. Im ganzen hat dieser Verein in der laufenden Saison seit 15. November des vorigen Jahres 990.562 Personen beherbergt davon 77.155 des Nachts.

Die Dienstvorschriften der städtischen Feuerwehr. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete vB. Dr. Forzer über die Abänderung der Dienstvorschriften für die städtische Feuerwehr. Von den genehmigten Abänderungen sind nachstehende besonders bemerkenswert: Dem Bürgermeister steht es zu, Inspizierungen der Mannschaft vorzunehmen. Eine solche Inspizierung wird 3 Tage vor ihrer Vornahme dem Feuerwehrkommando angekündigt und ist 2 Tage vor ihrer Vornahme durch Tagesbefehl der Mannschaft zur Kenntnis zu bringen. Bei der In-

spizierung ist es der Mannschaft gestattet, Bitten und Beschwerden einzelner oder mehrerer dem Bürgermeister ohne Einhaltung des sonst vorgeschriebenen Dienstweges vorzubringen. - Jedem Mitgliede der Mannschaftstandes, das bereits eine mindestens einjährige Dienstzeit zurückgelegt hat, steht das Recht zu, gegen ein Strafverkenntnis des Feuerwehrkommandos, das auf Degradierung, strafweise Kündigung oder Entlassung lautet, die Beschwerde an die Berufungskommission zu ergreifen. Diese besteht aus dem Bürgermeister oder einem von ihm bestimmten Vizebürgermeister als Vorsitzenden, aus 2 vom Bürgermeister beigezogenen Mitgliedern des Stadtrates, aus einem von der Magistratsdirektion bestimmten Obermagistrate und aus dem Magistratsreferenten (im Verhinderungsfalle aus seinem Stellvertreter), der auch das Referat zu erstatten hat. Der Feuerwehrkommandant oder im Verhinderungsfalle sein Stellvertreter wird der Verhandlung mit beratender Stimme beigezogen. Der Bestrafte oder ein von ihm namhaft gemachter Vertreter aus dem Stande der Feuerwehr wird zur Verhandlung ebenfalls eingeladen. - Für die neuen Bestimmungen war lediglich die Erwägung maßgebend, daß es sich vom Standpunkte einer dauernden Rechtssicherheit und vom Standpunkte moderner Anschauungen empfehlen dürfte, der Mannschaft ein erhöhtes Gefühl des Rechtsschutzes zu gewähren, indem ihr für die schwereren, in ihre Lebensführung empfindlicher eingreifenden Strafen ein Berufungsrecht an eine außerhalb des Feuerwehrkommandos stehende Instanz eingeräumt wird. Schließlich wurde der Magistrat beauftragt, Erhebungen zu pflegen und zu berichten, ob der Feuerwehrmannschaft nicht nach Zurdoklegung einer bestimmten Zahl von Dienstjahren die Erlangung des Definitivums gewährleistet werden könnte.

Beim Gemeindevermittlungsamte Neubau finden im Monate März d. J. die Verhandlungen am jeden Mittwoch d. i. am 1., 8., 15., 22. und 29. jedesmal ab 9 Uhr statt.

Direktortitel. Der Unterrichtsminister hat dem Oberlehrer an der allgemeinen Volksschule für Knaben IX. Brünnergasse 11 Rudolf Beer, in Anerkennung seiner mehr als 40jährigen pflichteifrigen und erfolgreichen Tätigkeit als Lehrer und Schulleiter im öffentlichen Schuldianste den Direktortitel verliehen.

Liftunfall. Bei dem großen Personenaufzug im neuen Rathaus ereignete sich heute mittags ein kleiner Unfall, der glücklicherweise ohne jede schlimme Folgen abließ. Aus bisher noch unbekanntem Grunde verregte plötzlich der Aufzug beim Aufwärtsfahren in der Höhe des Mezzanins und fuhr rasch eine kurze Strecke gegen das Parterre zurück. Die Sperrvorrichtung funktionierte tadellos, und die Passagiere der Aufzug war vollbesetzt - kamen

mit dem bloßen Schrecken davon und konnten ohne viel Schwierigkeiten auswaggoniert werden. Die Zentrale der Städtischen Berufsfeuerwehr entsandte einen Hilfstrein, der aber keine Gelegenheit zum Eingreifen fand. Der Betrieb blieb für eine Zeit unterbrochen und es wurde sofort die peinlichste Untersuchung des Aufzuges eingeleitet.

Todesfall. Gestern ist hier k. k. Oberlandesgerichtsrat i. P. Josef Peutlschmid infolge Herzschlages plötzlich gestorben. Derselbe war mehrere Jahre hindurch Mitglied des Obersthofschallantes und Obmann des Ortsschulrates im 9. Bezirk. Sein Sohn ist k. k. Landesgerichtsrat in Korneuburg. Das Leichenbegängnis findet morgen (Dienstag) um 4 Uhr nachmittags vom Döblinger Friedhofe aus statt.

Deutsche Mensa academica. Unter der Führung des GR. Gussenbauer sprachen heute vormittags der Obmann der „Deutschen Mensa academica“ Universitäts - Professor Dr. Viktor Uhlig und Obmann-Stellvertreter Universitäts - Professor Dr. Robert Much beim Bürgermeister Dr. Neumayer und bei den Vizebürgermeistern Hierhammer und Hoß vor, und baten um eine ausreichende Subventionierung dieses Vereines, der die Aufgabe hat, deutschen Hochschülern ohne Unterschied der Parteistellung ein billiges Mittag- und Abendessen zu verabreichen. Die Bürgermeister anerkannten das humanitäre Wirken des Vereines. Dr. Neumayer trat dem Vereine als unterstützendes Mitglied bei.

Von den Handarbeitslehrerinnen. GR. Gussenbauer sprach heute mit der Präsidentin des Vereines der Handarbeitslehrerinnen, Fräulein Podirsky beim Bgm. Dr. Neumayer und vB. Hoß vor, um zu bitten, dass die bekannten Forderungen dieser Lehrerinnen vom Gemeinderate noch vor Beginn der Landtagsession erledigt werden. Die Damen wünschen vorderhand ein Pensionsgesetz und eine Regelung der Quartiergeldfrage, dagegen soll die Regelung der Gehaltsverhältnisse erst nach der Regelung der Lehrverpflichtung durchgeführt werden. Beide Herren versprachen, sich für die Forderungen nach Kräften einzusetzen.

Armenlotterie. Die Ziehung der Treffer der Armenlotterie findet heute am Faschingsdienstag den 28. Feber 1911 um 10 Uhr abends im Volkskeller des Neuen Rathauses unter Intervention eines Vertreters der Magistratsabteilung 2 für „Finanzangelegenheiten“ statt. Als Vertreter der Gemeinde wurden zu dieser Ziehung seitens des Herrn Bürgermeisters die Stadträte Brauneis und Fraß delegiert. Gezogen werden 300 Losnummern (Haupttreffer). Auf jeden Haupttreffer entfallen in arithmetischer Reihenfolge 8 Vor- und 3 Nebentreffer (4.800 Nebentreffer). Der Wert sämtlicher 5.100 Treffer beträgt zusammen 180.000 K. Der erste Haupttreffer beträgt 20.000 K., ferner gelangen zur Verlosung das vom Kaiser gespendete silberne Tafelservice, 2 Geldtreffer zu je 2.000 K.

2	„	1.000
6	„	200
12	„	100

sowie 276 Effektenhaupttreffer. Sämtliche Geldtreffer werden in Gold ohne jeden Abzug ausbezahlt. Die Ausgabe der Ziehungslisten erfolgt am Aschermittwoch den 1. März von 10 Uhr vormittags ab für die Verschleißer des 1. und 8. Bezirkes im Armenlotterie-Bureau, 1. Bez. Neues Rathaus, (Parterre, Eingang von der Felderstrasse) für die übrigen Bezirke in den magistratischen Bezirksämtern durch die städtischen Hauptkassen-Abteilungen.

Wiener RATHAUS KORRESPONDENZ
Montag, 27. Februar abends.

DAS STÄDTISCHE MUSEUM

Auf der Schmelz.

Der gemeinderätliche Ausschuss für die Erbauung eines städtischen Museums hielt heute unter dem Vorsitz des GR. Regierungsrates Sturm in Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Neumayer und der VB. Hierhammer und Hoß eine fast dreistündige Sitzung ab, in welcher nach langer und eingehender Debatte mit überwiegender Majorität folgende Beschlüsse gefasst wurden:

- 1.) es sei dem Gemeinderate zu empfehlen, den seinerzeit gefassten Beschluss, wonach das städtische Museum auf dem Karlsplatze zu errichten ist, zu reassumieren.
- 2.) Das städtische Museum sei auf den der Gemeinde Wien gehörigen Gründen zwischen der verlängerten Hütteldorferstrasse, verl. Kirchstettern = , Gablent = und der Möringgasse mit besonderer Berücksichtigung des durch die Auflassung des Schmelzer Friedhofes gewonnenen Arealen zu erbauen.
- 3.) Zur Erlangung von Plänen für das auf der Schmelz zu erbauende städtische Museum sei eine öffentliche Konkurrenz, frei für deutsch - österreichische Architekten ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz, auszuschreiben. In die Ausschreibung zur Erlangung von Plänen ist auch die Situlierung einzubeziehen.

Der Sterbetag Dr. Luegers. Am 10. März jährt sich der Todes-
tag des Bgm. Dr. Lueger. Aus diesem Anlaß wird an diesem ~~Tag~~
Tag Erzbischof Coadjutor Dr. Nagl um 9 Uhr vormittags in der
Metropolitankirche zu St. Stephan ein feierliches Requiem ce-
lebrieren, wonach eine Requisition des Gemeinderates, des Bür-
gerklubs und des Magistrates, bestehend aus dem Bürgermeister
Dr. Neumayer, den Vizebürgermeistern Dr. Forzer, Hierhammer
und Hoß, ~~den~~ den vier Schriftführern des Gemein-
rates, Leisner, Obrist, Philp und Stangelberger, dem Obmann
des Bürgerklubs Oberkurator Steiner und dem Magistratsdirektor
Appelsich nach dem Zentralfriedhofe begibt, um dort in der
Begräbniskirche an der Gruft Dr. Luegers Kränze niederzule-
gen.

Aus dem Rathause. Am nächsten Montag, den 6. März wird die
Magistratsabteilung XVII. für Gewerbeangelegenheiten, (Mag.
Rat Langthaler), und die Stadtbauabteilung XI. für Stras-
senpflege, Städtische Steinbrüche und Schotterbrüche (Baurat
Heinrich Schneider), aus dem Rathause in das Städtische Haus
VIII. Schmidgasse 11 (Rückwärtiger Trakt des Gebäudes der Di-
rektions der städtischen Gaswerke) 1. Stock überzuziehen. Die
in Rathause dadurch freiwerdenden Lokalitäten werden zur Ver-
größerung von Amtsräumen verwendet werden.

W i e n e r S t a d t r a t .

Sitzung am 28. Februar 1911.

Vorsitzende VB. Dr. Forzer und Hoß.

Das vom StR. Heindl vorgelegte Projekt für die Ausführung der
Adaptierungsarbeiten in den für die Zentralsparkasse der Gemein-
de Wien bestimmten Räumen im ersten Stock des alten Rathauses
wird mit dem Erfordernisse von 28.300 K genehmigt.

Nach dem Referate des StR. Hallmann hat der Stadtrat mit dem
Beschlusse vom 9. Februar den zwischen Nr. 49 und 53 liegenden
Teil der alten Wienstrasse nach dem verstorbenen GR. Carl Ham-
burger mit Hamburgergasse benannt. Nach dem Antrag des StR.
Hallmann wird der Beschluss dahin abgeändert, daß diese Be-
zeichnung in „Hamburger s t r a s s e“ umgewandelt wird.

StR. Knoll beantragt die Bewilligung von 2478 K für notwendige
Mehrarbeiten bei der Herstellung des Gehweges längs des Nord-
westbahndammes im 21. Bezirk. (Ang.)

Die Schlussrechnung für den Schulbau 21. Bezirk, Kahlgasse 8
wird zur Kenntnis genommen. Gegenüber der genehmigten Gesamt-
kostensumme von 284.760 K ergab sich ein Mindererfordernis von

21.708 K.

Das vom StR. Heindl vorgelegte Projekt für die Instandsetzung der
Gehwege im Gebiete des Gutes Kobenzl, bzw. die Herstellung
neuer Gehwege dasselbst wird mit dem Erfordernisse von 5000 K
genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird die Zahl der Armen
ratsstellen des 3. Bezirkes um 20 vermehrt, somit mit 170
systemisiert.

Die vom StR. Oppenberger vorgelegten Projekte für die Kanalbauten
in der Ferdinandstrasse von Nr. 7 bis zur Tempelgasse im 2. Bez.

(Kosten 16500 K), in der Lichtenauergasse von der Robert-
bis zur Czerningasse und in der Fruchtgasse von der Quer-
ringgasse bis zur Unteren Donaustrasse im 2. Bez. (Kosten
16500 K) in der Weintrauben- und Novaragasse im 2. Bez.
(Kosten 23500 K) werden genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Graf wird das Projekt für die
Erweiterung des stagnierten Pferdestalles im Hof des städtischen
Fahrwerkdepots 19. Bez. Arnehtgasse 26 und 28 samt Errichtung
einer Wagnerei wird mit dem Erfordernisse von 32000 K genehmigt.

Die Errichtung eines dreistöckigen eisernen Pisseoirs
auf dem Hofferplatz im 19. Bez. (in der Gartenanlage) wird mit
dem Kostenerfordernisse von 1437 K genehmigt.

Gemeinderatsausschuss für die städtischen Strassenbahnen. In der
heutigen Sitzung des Stadtrates beantragte StR. Schreiner die Ein-
setzung eines Gemeinderatsausschusses für die städtischen Stras-
senbahnen und die Genehmigung der vorgelegten Bestimmungen über
die Zusammensetzung, die Geschäftsordnung und den Wirkungsbereich
dieses Ausschusses. Der Ausschuss wird aus dem Bürgermeister, den
Vizebürgermeistern, dann aus 8 Mitgliedern und 4 Ersatzmännern,
die aus der Mitte des Gemeinderates auf die Dauer ihres Gemein-
ratsmandates gewählt werden, bestehen. Dem Ausschusse sind mit
beratender Stimme beizuziehen: der Magistrats-Direktor, der
Obermagistratsrat, zu dessen Gruppe die städtischen Strassenbah-
nen gehören, der Stadtbau-Direktor, der Direktor der Stadtbuch-
haltung und der Direktor der städtischen Strassenbahnen. Im Ueb-
rigen gelten den anderen Ausschüssen analoge Bestimmungen. Die
Referentenanträge wurden genehmigt.

Berufsvormundschaft. Der Stadtrat beschloss nach einem Bericht
des VB. Dr. Forzer, die erst kürzlich genehmigte Berufsvor-
mundschaft provisorisch in jenen Räumen des sog. Hillischer
Pavillons, 1. Bezirk, Ecke der Felder- und Ebendorferstrasse
unterzubringen, in welchem derzeit die Zentralsektion zur
Durchführung der Volkszählung untergebracht ist und welche mit
1. April l. J. für diesen Zweck nicht mehr benötigt werden;

die früher als provisorische Amtsräume für die Berufsvormund-
schaft bisher in Aussicht genommenen Wohnungen im städtischen
Hause 8. Bezirk, Schmidgasse 11 sind wieder zu vermieten.

Jung - Wien - Redoute. Unter diesem Namen hielten die jungen
Damen und die jungen Herren vom Komitee des Balles der Stadt
Wien am letzten Donnerstag den 23. Februar unter dem Protek-
torate des Ballpräsidenten im Kursalon der Stadt Wien im Stadt-
park ihr diesjähriges Nachkränzchen ab. Die Idee, dieses Kränz-
chen als Redoute zu veranstalten, bewährte sich vorzüglichst,
der Besuch war ein geradezu glänzender und vor der Demaskierung
herrschte in dem reich mit Blumen geschmückten und prächtig be-
leuchteten Saale ein arges Gedränge. Ein lustiges Treiben herrsch-
te, geschmackvolle Masken aller Art waren zu sehen und fröhlicher
Webermut trieb unter den jungen Leuten sein Spiel, wovon auch
bald die „älteren“ Ballbesucher angesteckt wurden. Unter den
Ehrgästen sind zu nennen: Vizebürgermeister Dr. Forzer und
Gemahlin, Vizebürgermeister Hoß, die beiden Vizepräsidenten des
Ballkomitees GR. Dr. Klotsberg und GR. kais. Rat Baron, Baurat
GR. Grünbeck, Frau Prof. Julia Ehrenzweig - Faber, Oberbaurat
Polt, Exzellenz von Dillmont, Major Madhan von Uhlhausen, die
Bauunternehmer Kraft und Kühnel, Präsidialvorstand Magistrats-
rat Formanek, der unermüdete Ballreferent Magistratssekretär
Böttger, Chefredakteur Seelig, Baumeister Roth, Selchwarenfab-
rikant Rotter die Familien Fischer - Keller, Führmayer, Borowetz,
Endlicher, Herzmannsky, Ziegler, Nowotny - Hartmann, Kottas von
Heldenberg, von Glanner etc. Das Tanzarrangement lag in den Hän-
den des Hofmimikers Friedrich Pränzl, der den Kotillon mit rei-
chen und lustigen Figuren ausstattete. Die Demaskierung brachte
manch' fröhliche Überraschung. Daß die jungen Paare sich gut
amüsierten, beweist, daß erst mit hereinbrechendem Morgen die
Faschingsfröhlichkeit ihr notgedrungenes Ende fand. Das Gelingen
des Festes ist in erster Linie dem Obmann des Tanzkomitees Herrn
Josef A. Tatzl zuzuschreiben, von dem auch die Idee, eine Masken-
redoute zu veranstalten, ausging. Ihm zur Seite stand Official
Scheiblauber, der den geschäftlichen Teil durchführte. Das Komitee-
mitglied Fabrikant Melzer hatte eine geschmackvolle Bannspende
in Form einer eleganten Visitiere in unsignifizierender Weise zur
Verfügung gestellt.

Aus dem Rathause. Erzherzog Karl Stephan feiert heute seine
silberne Hochzeit. Aus diesem Anlasse hat Bürgermeister Dr.
Neumayer ~~an~~ namens der Gemeinde Wien an ihn ein Gratula-
tionschreiben gerichtet.